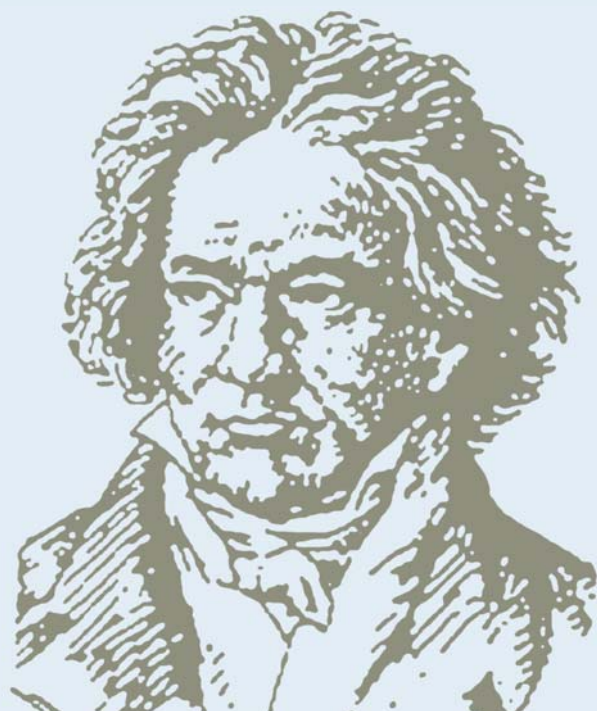




Bürger für Beethoven

Jahrbuch 2016





Dreesen
Gasthaus Im Stiefel

TÄGLICH VON 12 – 16 UHR

MITTAGSKNÜLLER

MITTAGSTISCH: 7,50

MIT TAGESSUPPE: 8,50

MIT FRISCHEM SALAT: 8,50



Dreesen Gastronomie GmbH

GASTHAUS IM STIEFEL

Bonnigasse 30 · 53111 Bonn · Telefon: 0228-696 596 · Fax: 0228-555 295 40

E-Mail: info@gasthausimstiefel.de · www.gasthausimstiefel.de

Der Mittagsknüller ist nicht für Gruppen oder Reservierungen buchbar.



Bürger für Beethoven

Jahrbuch 2016



Impressum

Herausgeber: *Bürger für Beethoven e. V.*

Kurfürstenallee 2 – 3 · 53177 Bonn

Telefon: (0228) 36 62 74 · Fax: (0228) 18 47 637

info@buerger-fuer-beethoven.de · www.buerger-fuer-beethoven.de

Redaktion: Eva Schmelmer (V. i. S. d. P.), Lektorat: Hans C. Pakleppa, Solveig Palm, Thomas Wagner, Redaktionsschluss: 31. März 2017.

Fotos: Barbara Aumüller, BTHVN2020, *Bürger für Beethoven*, Kreativwerkstatt Einzelstück, Barbara Frommann, Mat Hennek, Dirk Kaftan, Delikatessen Kieffer, Arnulf Marquardt-Kuron, Hörgeräte Müller, Café Müller-Langhardt, Netzwerk Ludwig van B., Josef Niesen, Monika Nonnenmacher, Rosenapotheke Bonn, Eva Schmelmer, Michael Solf.

© *Bürger für Beethoven* · Bonn 2017

Nachdruck: Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Art von Vervielfältigung bleibt vorbehalten.

Vertrieb: *Bürger für Beethoven*

Layout & Druck: www.pohl-satz.de

Impressum	4
Inhaltsverzeichnis	5
Editorial	6
Beethoven Spezial	
Interview mit Dirk Kaftan	8
Beethoven 2020	
2020 als Chance zur Profilierung als Beethovenstadt	16
Runder Beethoventisch	20
Gründung der Beethoven Jubiläums Gesellschaft	23
Beethoven 2020 als nationale Aufgabe	27
2. Bürgerwerkstatt zu Beethoven 2020	29
Kulturpolitische Initiativen des Rhein-Sieg-Kreises für 2020	32
250 pianopieces für Beethoven	33
Beethovenfest	
Filippo Gorini erhielt den Beethovenring 2016	39
Verleihung des Beethovenrings 2015 an Nicolas Altstaedt	40
Bühne frei für Beethoven	42
Mitgliederkonzert mit Empfang	46
Kartenvorverkauf	47
Schaufensterwettbewerb – Gold für Hörgeräte Müller	48
Beethoven und Bonn	
Beethovenrundgang	54
Die Taufkirche Ludwig van Beethovens	59
Gedenktag zur Enthüllung des Beethovendenkmals 1845	63
Beethoven-Haydn-Musikerfrühstück	66
Beethoven-Weltkarte	67
Die <i>Bürger für Beethoven</i> auf dem BonnFest	68
Beethoven und mehr	
Beethoven@home	69
Beethoven Bonnensis	71
Bonn als UNESCO Stadt der Musik	73
Bürger für Beethoven	
Beethoventreffs 2016	74
Mitgliederversammlung	76
Neues Vorstandsmitglied Veronica Wehling	78
Publikationen der <i>Bürger für Beethoven</i>	78
Ehrenmitgliedschaft Stefan Blunier	79
Ehrenmitgliedschaft Lauma Skride	80
Veranstaltungen und Highlights 2016	81
Mitgliederübersicht, Ehrenmitglieder	83
Gedenken an Verstorbene	99
Firmenmitglieder	100
Kultur- und Werbepartner	101
Der Vorstand	102
Das Kuratorium	103
Informationen zur Mitgliedschaft	104
Mitgliedsantrag	105

Liebe *Bürger für Beethoven*,

mit diesem Jahrbuch dokumentieren wir die umfangreichen Aktivitäten unserer Gesellschaft für die Pflege der Musik Beethovens und seines Andenkens in Bonn. Dies ist möglich durch die engagierte Arbeit von Eva Schmelmer als Redaktionsleiterin mit ihrem Team.

Die *Bürger für Beethoven* sind mit inzwischen über 1.500 Mitgliedern der größte ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und der Region. Das zeigt die Identifikation der Bürgerschaft mit dem größten Sohn der Stadt, der ja nicht nur in Bonn geboren ist, sondern hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet hat – länger als Mozart in Salzburg oder Wagner in Bayreuth. Schon dieser Vergleich zeigt, welches Potential noch in der Profilierung Bonns als Beethovenstadt steckt und welche Chancen hier für die Region insgesamt liegen.



Foto: Monika Nonnenmacher.

Für das Beethovenjahr 2016 gilt: Der Kurs stimmt, das Ziel ist aber noch nicht erreicht. So ist für das große Beethoven-Jubiläum 2020, wenn weltweit der 250. Geburtstag des großen Komponisten gefeiert wird, ein solides organisatorisches Fundament gelegt worden. Vor allem gelang nach langem Anlauf und beständigem Drängen der *Bürger für Beethoven* endlich der Dreisprung bei der Beethoven Jubiläums GmbH: die Gründung, die erfreulich gute finanzielle Ausstattung durch den Bund und mit Christian Lorenz die Bestellung eines profilierten künstlerischen Geschäftsführers. Voraussetzung dafür war vor allem, dass Oberbürgermeister Ashok Sridharan das Thema zur Chefsache gemacht hat und damit für neue Dynamik sorgte.

Die wichtigste Zukunftsaufgabe besteht jetzt darin, Bonn als Beethovenstadt auch im Stadtbild und für die Menschen erlebbarer zu machen. Dafür brauchen wir vor allem eine moderne Präsentation der authentischen Beethoven-Orte, das eigentliche Alleinstellungsmerkmal Bonns und der Region. 2016 ist es uns gelungen, alle wesentlichen Akteure davon zu überzeugen, dass ein solcher Beethoven-Rundgang unverzichtbar ist. Jetzt darf die konkrete Umsetzung nicht im Kleinklein untergehen, sondern muss mit Schwung angegangen werden. Wer nach Bonn kommt muss merken, dass er in der Beethovenstadt ist.

Dafür müssen sich auch die Kenntnisse zu Beethoven in Bonn und der Region verbessern. Die wichtigsten Botschafter der Beethoven-Region sind die Menschen, die hier leben. Dass 2016 erst durch die *Bürger für Beethoven* wieder bekannt gemacht wurde, wo Beethovens Taufkirche stand, zeigt die Größe der Aufgabe. Bonn wird seine Identität als Beethovenstadt nur finden können, wenn dies nicht ein Thema von Experten bleibt, sondern in der Bürgerschaft verankert und von ihr getragen wird. Dabei gilt es, nicht nur den Verstand, sondern auch die Herzen der Menschen anzusprechen.

Darum geht es auch beim Beethovenfest, das wir nach Kräften mit dem eigenen Kartenvorverkauf, bei Bühne frei für Beethoven, mit dem Schaufensterwettbewerb und – wo gewünscht – durch Künstlereinladungen unterstützen. Eine Zukunftshypothek für das Beethovenfest und die Beethovenstadt insgesamt bleibt dabei das 2015 durch kommunalpolitische Kurzsichtigkeit verursachte Ende des Beethoven-Festspielhauses als Desaster mit lang anhaltenden Folgewirkungen. Die Renovierung der Beethovenhalle sprengt mit Kosten von über 60 Millionen Euro jeden vernünftigen finanziellen Rahmen und bringt als denkmalgerechte Sanierung einer Mehrzweckhalle keine Verbesserung der Akustik. Das hilft uns als Beethovenstadt nicht weiter. Ein angemessener Konzertsaal bleibt deshalb auf der Tagesordnung.

Ludwig van Beethoven hat einmal gesagt: „Wahre Kunst bleibt unvergänglich“. Sein Werk steht dafür exemplarisch und berührt die Menschen immer wieder neu. Für uns ein wesentlicher Grund für unseren Einsatz als *Bürger für Beethoven*.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender



Dirk Kaftan: Mit Musik Herzen öffnen

Interview mit dem künftigen Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn

Mit der Saison 2017/2018 tritt Dirk Kaftan seinen Posten als neuer Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn an. Der 46-Jährige war zuletzt (seit 2013) Chefdirigent des Grazer Philharmonischen Orchesters und der Oper Graz und war zuvor (seit 2009) Generalmusikdirektor in Augsburg. Gastdirigate führten ihn unter anderem nach Berlin, Dresden, Mannheim, Innsbruck, Budapest und an die Wiener Volksoper. Auf seiner Homepage äußert Kaftan, auf Menschen zugehen sei für ihn wichtig und er wünsche sich, dass Musik immer als Bereicherung, nie als Zwang wahrgenommen wird. So beschreitet Dirk Kaftan bei seiner Arbeit auch ungewöhnliche Wege im Zugang zur Musik und seinem Publikum und initiiert innovative Projekte im Bereich der Musikvermittlung für Jugendliche.

Die *Bürger für Beethoven* wollen natürlich mehr über diesen Dirigenten wissen, der künftig für das musikalische Aushängeschild der Beethovenstadt eine so zentrale Rolle spielt. Ein guter Anlass für ein Interview mit Dirk Kaftan. Zusammen mit dem ebenfalls 2016 neu ernannten künstlerischen Geschäftsführer von BTHVN2020, Christian Lorenz, luden die





Bürger für Beethoven ihn zum 43. Beethoventreff ein. Die interessierten Gäste im vollbesetzten *Stiefel* lernten „den Neuen“ als einen sympathischen Menschen kennen. Das folgende Interview basiert auf dem Gespräch, dass Stephan Eisel dort mit Dirk Kaftan führte.

Herr Kaftan, woran denken Sie, wenn Sie an Trier denken?

Da muss ich etwas ausholen: Geboren bin ich in Marburg, habe dort jedoch nur einige Tage gelebt, bevor meine Eltern und ich nach Wittlich in der Eifel umgezogen sind. Und da bin ich dann auch aufgewachsen. In Trier war das nächstgelegene Orchester, das Theater, mein erster Trompetenunterricht ... In Trier begann also vieles für mich ...

Wann hatten Sie Ihre erste Berührung mit Bonn?

Bonn war erstmal weit weg ... Das erste Mal war ich mit 14 Jahren auf einem Schulausflug in Bonn. Obwohl das Interesse aller Schüler zunächst einmal dem Shoppen galt, zählte natürlich auch ein Besuch in Beethovens Geburtshaus zum Programm.

Wie sehr hat Ihre Herkunft Ihren musikalischen Werdegang beeinflusst?

Meine Eltern lebten auf dem Land. Ein breites, „grenzenloses“ Musikspektrum spielte für die Menschen bei uns im ländlichen Bereich eine größere Rolle, als dies in Städten der Fall sein mag: Klassik, Pop, Jazz – unsere musikalische Welt war ziemlich durchlässig. Ich habe Klavier und Trompete gelernt, Kammermusik gespielt, aber auch in einer Blaskapelle im Dorf und in einer Jazzband. Der Jazz war vom Lehrer eigentlich nicht gern gesehen, wir haben uns da komplett selber organisiert ... All das also gehörte gleichermaßen zu meinem musikalischen Leben als Jugendlicher.

Was war Ihre erste Begegnung mit Oper?

Die erste Oper, die ich live erlebt habe, war die *Die Zauberflöte*, als ich 12 Jahre alt war, die zweite dann *Hänsel und Gretel*. Meine dritte Oper war dann mit 14 oder 15 Jahren Alban Bergs *Lulu*, deren Musik mich sehr fasziniert hat. In alle drei Opern bin ich übrigens mehr oder weniger freiwillig gegangen und ich bin bis zum Schluss geblieben!

Gab es eine musikalische „Erleuchtung“ für Sie, und wenn ja, was war das?

Ja, so etwas in der Art gab es tatsächlich: Ich wollte ursprünglich Tonmeister werden, Naturwissenschaften und Musik verbinden und hatte dafür schon vor dem Abitur einen Studienplatz bekommen, in Detmold. Voraussetzung fürs Studium war ein Vorpraktikum in der Industrie: Ein halbes Jahr löten, schweißen, fräsen ... Dieses Praktikum also habe ich in Trier in einer Elektronikwerkstatt angetreten. Nach einer Woche war ich so frustriert, dass ich im Theater einen Aushang gemacht habe: *Begleite als Pianist Sänger und Instrumentalisten, gerne auch ohne Gage*. Vor allem der Zusatz war es wohl, der den damaligen Intendanten dazu bewogen hat, mich anzurufen und zum Vorspiel einzuladen. Und so kam ich ganz plötzlich mit 18 an meine erste Stelle als Korrepetitor am Theater Trier. Operndramaturg war dort übrigens Bernhard Helmich, mit dem ich damals viel zu tun hatte. Ein sehr familiäres Haus, an dem man sich gegenseitig getragen und angespornt hat.

Am ersten Tag stand tatsächlich die *Die Zauberflöte* auf dem Programm. Das war für alle Beteiligten eine große Herausforderung – wahrscheinlich vor allem für die Sänger, die sich mit mir herumschlagen mussten, denn ich hatte bis dato erst eine Handvoll Opern gehört ...



Beethoven Spezial

Aber ich habe mich schnell hineingefunden und wusste bald, dass es genau das war, was ich machen wollte: Am Theater und mit Menschen arbeiten. Damals habe ich mir gesagt: „Wenn es gut läuft, werde ich Dirigent, und sonst bleibe ich eben Korrepetitor.“

Wie ging es dann in Ihrem Studium weiter?

In Detmold bin ich schon während des Tonmeisterstudiums schnell ans Dirigieren gekommen, denn ich war tatsächlich mit Studienbeginn schon als Korrepetitor am Theater Bielefeld engagiert, und man ließ mich recht bald dort auch dirigieren. Das war ein Segen, denn das Dirigieren kann man nur durchs Tun lernen.

„Korrepetitor“ ist ja etwas „Handgreifliches“: ein Pianist, der Sänger begleitet und mit ihnen arbeitet. Im Gegensatz dazu ist der Beruf „Dirigent“ ja beinahe ein „abstraktes Mysterium“. Wie kam es dann zu Ihrer Entscheidung, Dirigent zu werden?

Über das Musik machen, über das Theater, aus dem Wunsch heraus, aus gebündelten Kräften etwas entstehen zu lassen. Dirigent zu sein ist nicht nur ein Mysterium, sondern auch ein Handwerk, das man lernen kann. Dieses Handwerk habe ich in vielen kleinen Schritten erlernt: Korrepetition, erste Dirigate bei Proben, dann in Bielefeld schon früh die Leitung von Vorstellungen – das war der ideale Einstieg!



GOLDSCHMIEDE RONALD KRICK

Entwurf, Anfertigung & Reparatur in eigener Meisterwerkstatt.

Schmuck der Manufaktur Niessing & herausragender Schmuckdesigner

Theaterplatz 14 53177 Bonn
www.goldschmiede-krick.de





*Dirk Kaftan und Stephan Eisel: Die Bürger für Beethoven freuen sich auf die Zusammenarbeit.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.*

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie zum ersten Mal ein Orchester dirigierten?

Ich hatte, wie man so sagt, „die Hosen voll“. Viele der Musiker, die da vor mir saßen, übten ihren Beruf schon lange aus. Und dann kommt da einer, der erst einmal überhaupt keine Ahnung hat. Ich war blutiger Anfänger! Ich hatte jedoch das Glück, ein sehr faires Orchester zu haben, das mir das Recht zugestanden hat, genau dieser Anfänger zu sein, Fehler zu machen, zu lernen. Das Meiste in meinem Job habe ich von Orchestermusikern gelernt. Sie haben mir in den ersten Jahren immer wieder gesagt, was funktioniert und was nicht. Man stellt sich nicht einfach hin und ist Maestro.

Wie ging es dann beruflich weiter?

Nach meinem Dirigierexamen wurde ich Zweiter Kapellmeister in Münster, anschließend Erster Kapellmeister in Bielefeld. Dann kam Dortmund – mein erstes richtig großes Haus.

In Dortmund hätte ich den Beruf fast an den Nagel gehängt. Ich habe an allem gezweifelt, alles hinterfragt, ich verlor beinahe die Freude an der Arbeit. Doch dann ein Zufall, eine glückliche Fügung: Ich erhielt eine Einladung nach Nürnberg zum Vordirigat (*Madame Butterfly*) und bekam dort dann den Posten des Ersten Kapellmeisters angeboten. Doch



Hören und genießen

Mo. - Fr. 9.⁰⁰ bis 13.⁰⁰ u. 14.³⁰ bis 18.³⁰ Uhr

Gottfried-Claren-Str. 28-30 · Bonn-Beuel · Tel.: (0228) 42 22 416

Friedrich-Breuer-Str. 54 · Bonn-Beuel · Tel.: (0228) 47 98 28 56



dem dortigen scheidenden Chefdirigenten, der sich gerade nach Graz aufmachte, hatte mein Probedirigat wohl auch gefallen ... Postwendend bekam ich einen Anruf des Grazer Intendanten, der mich mit seinem österreichischen Charme umgarnte ... ich konnte gar nicht anders, als in die Steiermark zu gehen! Dort habe ich zum Einstieg *La Traviata* dirigiert, habe meine alten Kräfte und den Spaß an der Arbeit wiedergefunden.

In Graz entwickelte sich auch der Wunsch, als Chef die Geschicke, die Spielpläne und die Richtung eines Hauses mitzugestalten – Aufgaben oder Chancen, die man als Erster Kapellmeister trotz eigener großer Produktionen nicht hat. Nach drei wunderbaren Grazer Jahren bekam ich 2009 die Stelle des Generalmusikdirektors in Augsburg angeboten, wo ich wiederum fünf Jahre tätig war und eine ebenso spannende Zeit durchlebt und sehr viel gelernt habe. 2013 bekam ich dann das Angebot, als Chefdirigent nach Graz zurückzukehren – ich habe das als Riesen-Kompliment empfunden, als Bestätigung meiner dortigen Arbeit. Und daraus haben sich eben die letzten vier Jahre ergeben!

Wie blicken Sie auf die Zeit in Graz zurück?

Graz ist schlicht und einfach das zweite Opernhaus in Österreich. Die Rahmenbedingungen sind gut, das Orchester sehr gut. Es gibt fantastische Sänger und einen Etat, mit dem man wirklich etwas auf die Bühne bringen kann. Die klassische Kultur hat in Österreich vielleicht noch einen höheren Stellenwert als in Deutschland, es gibt weniger Zwang zur Rechtfertigung. Dieser Stellenwert führt allerdings auch zu festeren, traditionelleren Strukturen, die weniger Raum für Experimente lassen.

Konnten Sie als Generalmusikdirektor experimentieren, konnten Sie das Programm gestalten?

Man ist auch als GMD nie ganz frei, so ein Gesamtprogramm ist keine reine Wunschliste, und man arbeitet an der Oper immer in einem Team. In Graz gibt es dazu im Konzertbereich die Besonderheit, dass das Orchester für die Sinfoniekonzerte an den Musikverein für Steiermark „ausgeliehen“ wird – und der Musikverein erstellt, so wie der in Wien, seine eigenen Konzertprogramme. Programme zu planen und zu gestalten ist also einer der zentralen Punkte, auf den ich mich nun in Bonn sehr freue.

Hat denn Bonn nach dem bereits erwähnten Schulausflug nochmal eine Rolle für Sie gespielt?

Vor ein paar Jahren gab es ein kurzes Intermezzo: Ich habe vertretungsweise zwei oder drei Vorstellungen der Oper *Der ferne Klang* von Franz Schreker dirigiert.

Und dann wurde es auf einmal ernst mit der Frage: „Will ich als Generalmusikdirektor nach Bonn gehen!?“ Welche Rolle spielte für die Entscheidung das Beethovenjubiläum 2020?

Beethoven ist für uns immer wieder Kern unserer Arbeit und er ist immer wieder Herausforderung und Motor. Er ist ein Komponist, der wie kein anderer gebraucht wird in dieser Zeit. Was verknüpft er nicht alles mit seinen Tönen: Da finden wir große Tiefe und Einsamkeit einerseits, andererseits die großen gesellschaftlichen Themen, Fragen nach unsere Werten, nach dem, was Menschen verbindet. All das ist ein großes Geschenk und eine Riesenchance, mit der Beethoven diese Stadt weiterbringen kann und sollte. Deshalb bietet sein Jubiläum für uns schon sehr spannende Möglichkeiten. Aber 2020 soll kein Feuerwerk sein, das in einem Jahr abgebrannt wird, sondern ein Ausgangspunkt für Künftiges und



Nachhaltiges. Deshalb sehe ich es eher in einer Kontinuität: Für mich ist zentral, was ich nächstes Jahr hier mache, mit diesem Orchester in dieser Stadt, für die Menschen, die hier leben.

In Augsburg wie in Graz haben Sie sich ja auch besonders der Aufgabe gewidmet, Musik an junge Leute heranzubringen. Wie sind da Ihre Erfahrungen? Und welche Rolle wird das in Bonn spielen?

In den letzten Jahren habe ich mich sehr mit Musikvermittlung und Konzertformaten beschäftigt, mit der Frage, wie man es (anders) schafft, auch Musik relevant unter die Menschen zu bringen. Die sogenannte Klassik neigt dazu, sich selbst zu reproduzieren und zu zelebrieren. Da ist für mich die Frage des eigenen Erlebens eines jeden Zuhörers ganz wichtig. Wenn ich mich frage: „Was macht die Musik mit Dir?“, kann ich auch unerwarteten Zugang gerade zu jungen Leuten bekommen. Diese Ansätze interessieren mich übrigens gerade auch in Bezug auf die Neue Musik. Mit meinem Team, mit dem Orchester, mit ähnlich denkenden jungen Komponisten möchte ich in Bonn Ideen zu diesen Themen verwirklichen!

Zum Abschluss noch eine Frage zu Ihrem Start: Was wissen Sie denn bisher über Pützchens Markt?

Ich war noch nie auf Pützchens Markt, bin aber unglaublich gespannt darauf! Die Idee zu unserem Konzert dort stammt gar nicht von mir, sondern von Michael Horn, unserem Orchesterdirektor. Und ich freue mich riesig, dass er und die Veranstalter der Kirmes da gleich zusammen kamen. Wir starten also unsere Saison mit einem echten Fest – ich sehe das Konzert als ein Signal an die Menschen der Stadt. Und wir dürfen nicht vergessen, dass dieses Konzert für uns eingebunden ist in einen sehr dichten Saisonbeginn mit verstärkter Präsenz beim Beethovenfest, mit Sinfoniekonzerten und einer hochkarätigen Opernpremiere. Ein breitgefächertes Angebot, denke ich, mit dem wir hoffentlich viele Herzen in der Stadt öffnen!

Wir Endlichen mit dem unendlichen Geist sind nur zu Leiden und Freuden geboren, und beinahe könnte man sagen, die Ausgezeichnetsten erhalten durch Leiden Freude.

(Ludwig van Beethoven)



Bonn's neuer Generalmusikdirektor:
Dirk Kaftan. Foto: ©Dirk Kaftan.



Nach einer fast ein Jahr andauernden Suche nach einem Nachfolger für Stefan Blunier wurde im Juli 2016 Dirk Kaftan als Generalmusikdirektor und Chef des Beethoven Orchesters Bonn verpflichtet. Blunier, der seit 2008 das Orchester in beeindruckender Weise weiterentwickelt hatte, hatte angesichts der kulturpolitischen Situation in Bonn seinen Vertrag nicht verlängern wollen. Nachdem er im Juli 2016 sein letztes Konzert am Pult des Beethoven Orchesters gegeben hatte, übernahm Christoph Prick als Interimsdirigent für eine Spielzeit.

Die Arbeit Kaftans, der dank Blunier auf ein solides Fundament aufbauen kann, ist ein wichtiger Zukunftsschritt für die Beethovenstadt. Die *Bürger für Beethoven* sind wie alle Bonner Musikbegeisterten schon gespannt auf seine Programmgestaltung und sie setzen darauf, dass mit der Verpflichtung von Dirk Kaftan auch die Eigenständigkeit des Beethoven Orchesters gesichert bleibt.

Dirk Kaftan wurde 1971 in Marburg geboren und wuchs in Deutschland und Kanada auf. Seine musikalische Ausbildung erfolgte in den Fächern Klavier und Trompete. Erste Engagements führten ihn nach Trier und Münster, ehe er als erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor nach Bielefeld und Dortmund kam. 2006 wechselte er als stellvertretender Chefdirigent an die Grazer Oper ehe er 2009 die musikalische Leitung des Augsburger Theaters übernahm. 2013 kehrte er als Chefdirigent nach Graz zurück.

Gastdirigate führten ihn unter anderem nach Berlin, Dresden, Mannheim, Innsbruck, Wien, Budapest und Montpellier und er dirigierte so bedeutende Orchester wie die Stuttgarter und Bremer Philharmoniker, die Berliner Symphoniker oder das Orchester des Teatro Massimo Bellini in Catania.

Kaftans Arbeit im Musiktheater und im Konzertbereich wird von der regionalen und nationalen Kritik hoch gelobt. Er wurde mit dem Karl-Böhm-Interpretationspreis ausgezeichnet, und die Zeitschrift *Opernwelt* nominierte ihn mehrfach in der Rubrik „Dirigent des Jahres“. Außerdem zeichnet er sich aus durch viele innovative Projekte im Bereich der Musikvermittlung, speziell auch an Jugendliche, sowie durch die Umsetzung zahlreicher Ideen im Bereich des interkulturellen Dialogs. Dies verspricht eine gute Chance, die von Stefan Blunier praktizierte Publikumsnähe weiter zu führen. Die *Bürger für Beethoven* freuen sich auf die Zusammenarbeit!



Nachhaltige Initialzündung statt einmaligen Feuerwerks

Beethoven 2020 als Bonns einmalige Chance zur Profilierung als Beethovenstadt

Stephan Eisel

Genies wie Ludwig van Beethoven bedürfen keiner Jubiläen, um ihre Wirkungskraft zu entfalten, aber für uns Normalsterbliche sind Gedenktage Leuchttürme im endlosen Ozean der Informationen und Eindrücke, denen wir täglich ausgesetzt sind. Als Haltepunkte helfen sie uns innezuhalten und den Blick auf Wesentliches zu richten, das im Alltag der Belanglosigkeiten so leicht verloren geht. Deshalb dürfen Jubiläumsfeiern sich nicht am einmaligen Feuerwerk berauschen; sie entfalten nur Gewicht, wenn sie über den Tag hinaus wirken und nachhaltig stärken, was sonst schnell der Flüchtigkeit zum Opfer fiel.

Diese Chance des runden Geburtstags hat schon Robert Schumann erkannt, als er in ganz Europa bekannt machte, dass Bonner Bürger zum 65. Geburtstag des Komponisten einen „Bonner Verein für Beethovens Monument“ gegründet hatten. Präsident war der Literaturhistoriker August Wilhelm von Schlegel. Im Gründungsaufwurf vom 17. Dezember 1835 hieß es: *Selten hat ein Künstler so bedeutsam, so denkwürdig gewirkt, wie Beethoven ... Eine so äußerst seltene, wohlthätige und weithin wirkende Erscheinung verdient es, auf eine seltene und außerordentliche Weise gefeiert zu werden, nämlich durch ein plastisches, möglichst großartiges Monument. Ueber den dazu geeigneten Ort kann kein Zweifel sein. Die Stadt Bonn am Rheine, in welcher der unsterbliche Künstler das Licht der Welt erblickte ... scheint zu dem Unternehmen in gleicher Weise berechtigt wie verpflichtet ...*

Schumann machte sich den Bonner Spendenaufwurf in der von ihm mitbegründeten und redaktionell betreuten *Neuen Zeitschrift für Neue Musik* zu eigen und plädierte unter der Überschrift *Monument für Beethoven für ein Denkmal in riesenhafter Form ... damit, wie er schon im Leben that, er über Berg und Berg schauen könne – und wenn die Rheinschiffe vorbeifliegen und die Fremdlinge fragen: was der Riese bedeute, so kann jedes Kind antworten: Beethoven ist das ...* Und Schumann fügte hinzu: *Denn gesetzt, die Wiener fühlten Eifersucht auf die Bonner und bestünden auch auf eins, welcher Spaß, wie man sich dann fragen würde: welches nun eigentlich das rechte? Beide haben ein Recht, er steht in beiden Kirchenbüchern; der Rhein nennt sich die Wiege, die Donau (der Ruhm ist freilich traurig) seinen Sarg.*

Die Enthüllung des letztendlich wesentlich von Franz Liszt finanzierten Denkmals fand am 12. August 1845 statt, also wiederum in einem Beethoven-Jubiläumsjahr, dem des 75. Geburtstages. Liszt sorgte auch dafür, dass aus diesem Anlass ein großes Musikfest stattfand, das erste Beethovenfest – sogar in einem eigens errichteten Festspielhaus.

1870 fühlte sich Richard Wagner – wie er im Vorwort seines im Jubiläumsjahr vorgelegten 70seitigen Essays *Beethoven* schrieb – *gedrungen, auch seinerseits zur Feier des hundertjährigen Geburtstages unseres großen Beethovens beizutragen, und wählte, da ihm hierzu keine andere, dieser Feier ihm würdig dünkende Veranlassung geboten war, eine schriftliche Ausführung seiner Gedanken über die Bedeutung der Beethoven'schen Musik, wie sie ihm*



Bonn war und ist die Beethovenstadt: Beethoven-Postkarte der Stadt Bonn (Postkarte des Verlags Sühwold). Foto: Beethoven-Haus Bonn (B 944).

aufgegangen. Insgesamt hat er gehofft, in Bonn zum Dirigenten des zweiten Beethovenfestes gewählt zu werden, kam aber nicht zum Zug, weil man sich für den Chef des Kölner Gürzenich Orchesters, Ferdinand von Hiller, entschieden hatte. Auch Franz Liszt war übrigens zum – wegen des deutsch-französischen Krieges auf 1871 verschobenen – zweiten Beethovenfest nicht nach Bonn eingeladen worden.

So ziehen sich Jubiläumsfeiern wie ein roter Faden durch die Geschichte der Beethoven-Pflege; und was schon zum 65. oder 75. Geburtstag des großen Komponisten wirkungsvoll war, bleibt auch zum 250. Geburtstag nicht nur eine legitime Herausforderung, sondern eine große Chance.

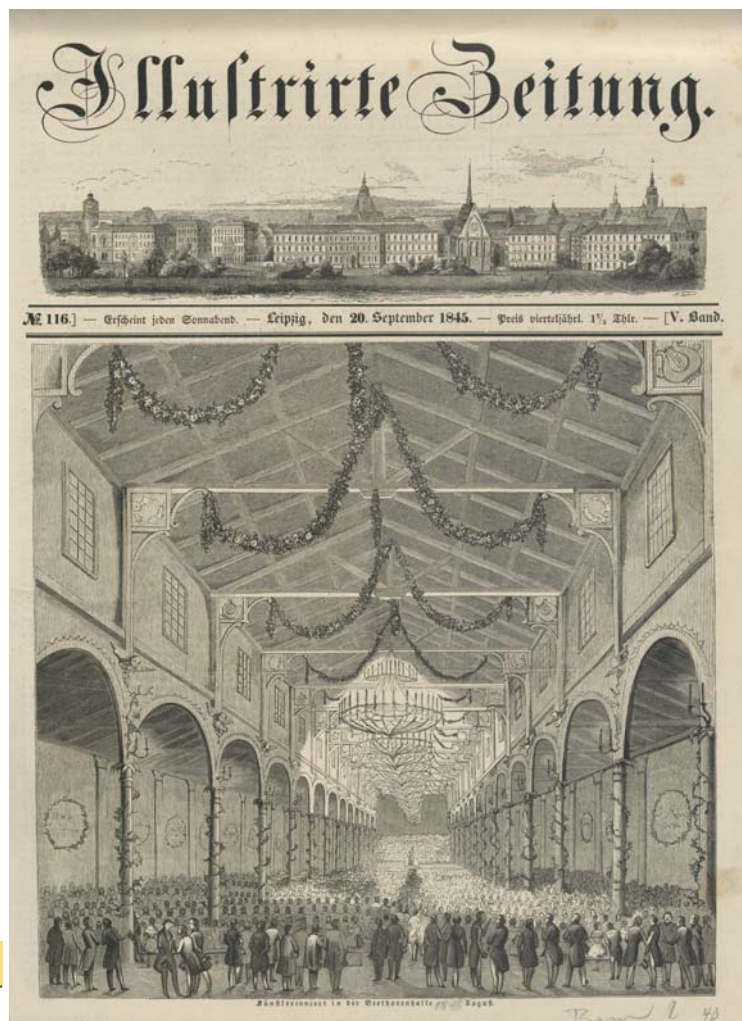
Am frühesten hat dies der Bund erkannt, der bereits 2007 im Blick auf das Jubiläum 39 Millionen Euro für ein leider an kommunalpolitischen Zögerlichkeiten gescheitertes Beethoven-Festspielhaus zur Verfügung stellte.



Beethoven 2020

2013 wurde dann auf Initiative der *Bürger für Beethoven* im Koalitionsvertrag der Großen Koalition aus CDU, CSU und SPD festgeschrieben: *Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.*

Wenn dann 2020 nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch rund um den Erdball das Beethoven-Jubiläum gefeiert wird, ist das die Chance für Bonn, sich endlich als Beethovenstadt nachhaltig zu etablieren. Wer den Geburtstag feiert, schaut nämlich fast zwangsläufig auch auf die Geburtsstadt. Damit könnte endlich korrigiert werden, was von den Stadtoberen seit Beethovens Tod regelmäßig so sträflich vernachlässigt wurde.



Konzert in der Bonner Beethoven-Halle am 13. 8. 1845, anlässlich des ersten Bonner Beethoven-Festes. Nicht bezeichnete Illustration aus der Leipziger Illustrierten Zeitung.
Foto: Beethovenhaus Bonn (B 2500).



1845 verhielten sich Bonns erster hauptamtlicher Oberbürgermeister Karl Edmund Joseph Oppenhoff und der Rat dem Vorhaben eines Beethoven-Denkmal und dem des ersten Beethovenfestes gegenüber so abweisend, dass Franz Liszt 1845 erbost ausrief: *Eine kleine Stadt kann das Glück haben, dass ein großer Mann in ihr das Licht der Welt erblickt; aber kleinstädtisch darf sein Andenken nicht gefeiert werden.* Denkmal und Musikfest kamen nur durch bürgerschaftliches Engagement zustande, auch wenn bei der Eröffnung die Amtsträger alle in der ersten Reihe saßen.

Fast 50 Jahre später mussten 1889 Bürger Beethovens Geburtshaus vor dem von der Stadt bereits genehmigten Abriss retten. Sie gründeten dafür im Haus des Bonner Zeitungsverlegers Hermann Neusser den Verein Beethoven-Haus und kauften die Immobilie, um sie mit privaten Mitteln zu erhalten. Als der heruntergekommene Zustand des Geburtshauses 1885 durch den Musikkritiker Eduard Hanslick Thema in der europäischen Presse wurde, veranlasste dies den damaligen Oberbürgermeister Hermann Jakob Doetsch zur Äußerung: *Jetzt schafft es der verrückte Kerl (gemeint war Beethoven) noch, den Ruf der Stadt zu ruinieren ...*

Der 225. Geburtstag Beethovens fiel in seiner Geburtsstadt aus, weil Rat und Verwaltung 1993 parteiübergreifend durch Streichung aller Zuschüsse das Beethovenfest als überflüssig abgeschafft hatten. Empörte Bürger schlossen sich als *Bürger für Beethoven* zusammen und organisierten daraufhin dreimal einen Beethoven-Marathon, mit großem Zuspruch aus der Bevölkerung, bis die städtischen Gremien dem Druck nachgaben: 1998 wurden von der Stadt Bonn und der Deutschen Welle die Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH als Trägergesellschaft und Veranstalter für ein nun jährlich stattfindendes Beethovenfest gegründet.

Noch 2015 gab es einen weiteren schweren Rückschlag auf dem Weg Bonns zur Beethovenstadt. Das Beethoven-Festspielhaus scheiterte an der Unentschlossenheit bzw. dem Widerstand von Verwaltungsspitze und Ratsmehrheit. Für den Hauptinvestor Deutsche Post DHL brachte es Konzernchef Frank Appel auf den Punkt: *Die Langfristigkeit des Projekts Beethoven Festspielhaus verlangt eine deutliche Willensbekundung – heute und für die kommenden Jahrzehnte. Wenn aber schon zum Start kein eindeutiger Schulterschluss innerhalb der Stadt zu erkennen ist, dann hat das Projekt keine Zukunft und ist auch für Sponsoren nicht hinreichend attraktiv.*

Für Beethoven 2020 stehen die Zeichen günstiger. Der neue Oberbürgermeister Ashok Sridharan hat das Thema zur Chefsache gemacht, und die Tatkraft des Bundes entzündet inzwischen auch regionale Dynamik. Diese gilt es jetzt für nachhaltige Strukturen zu nutzen: 2020 muss zur Initialzündung für die Profilierung Bonns zur Beethovenstadt werden. Das Rückgrat für diese Profilierung bildet die Antwort auf die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn und der Region erleben?

Deshalb muss sich das Beethoven-Jubiläum 2020 in Bonn und der Region von dem in Hannover oder Stuttgart unterscheiden. Dazu gehört es übrigens auch, das enge Korsett des Etiketts *Geburtsstadt Beethovens* aufzubrechen. Ludwig van Beethoven wurde nicht nur in Bonn geboren, sondern hat hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet – mehr als ein Drittel



seines Lebens und länger als Mozart in Salzburg. Über 70 Kompositionen Beethovens sind am Rhein entstanden.

Ohne das Bonner Fundament sind Beethovens Wiener Jahre nicht denkbar. Manches in Wien veröffentlichte Werk, wie z. B. das 2. Klavierkonzert, wurde tatsächlich in Bonn komponiert oder hat, wie die Vertonung von Schillers Ode an die Freude, seinen Ursprung in den Jahren am Rhein.

Bonn steht insbesondere für fünf Alleinstellungsmerkmale zu Beethoven:

1. Beethovens Familie, die ihn entscheidend prägte
2. Beethovens Erziehung und Bildung zur Persönlichkeit im Zeitalter der Aufklärung
3. Beethovens Ausbildung und berufliche Praxis als Orchestermusiker und Organist
4. Beethovens Bonner Reife als Komponist
5. Beethovens lebenslanger Bonner Freundeskreis auch in Wiener Zeiten

Diese Alleinstellungsmerkmale muss die Beethovenregion Bonn an Rhein und Sieg sichtbar und erlebbar machen. Ob ein prominenter und moderner Beethoven-Rundgang, der die authentischen Orte verbindet, ein nationaler bzw. europäischer Beethovenpreis, ein an Nachwuchsförderung orientierter Beethoven-Campus oder eine Beethoven-Stiftungsprofessur – für all das gilt, was Robert Schumann schon in seinem Aufruf für das Beethoven-Denkmal so treffend formulierte, *dass, wenn nicht einmal der Anfang gemacht wird, sich eine Dekade auf die Trägheit der anderen berufen wird.*

Das erste Beethovenfest 1845 zum 75. Geburtstag war ein für die ganze Region bewegendes Ereignis. Der bekannte Komponist Hector Berlioz schrieb damals an einen Freund: *Ich mache mich jetzt auf den Weg nach Bonn; jeder geht dorthin. Es ist eine beachtliche Wanderung von Künstlern, Schriftstellern und interessierten Menschen. Ich habe keine Ahnung, wo wir unterkommen werden. Ich nehme an wir werden Zelte am Rheinufer aufbauen und in Booten schlafen.*

2020 eine ähnliche Anziehungskraft zu entwickeln, ist ein ehrgeiziges Ziel – ein tatsächlicher Erfolg ist es aber nur, wenn die Menschen in die Beethoven-Region an Rhein und Sieg zurückkehren wollen, weil es hier mehr Beethoven zu entdecken gibt, als sie vermuteten.

Runder „Beethoventisch“ 2016 ins Leben gerufen

Ein „Runder Beethoventisch“ führt seit 2016 in Bonn offizielle und bürgerschaftliche Beethoven-Akteure zusammen, um über die Vorbereitungen für Beethoven 2020 hinaus einen regelmäßigen strategischen Austausch zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt zu pflegen. Oberbürgermeister Ashok Sridharan hatte den Vorschlag der *Bürger für Beethoven* aufgegriffen und das Thema zur „Chefsache“ gemacht. Zu der „Beethoven-Familie“ am Tisch gehören v. a. das Beethoven-Haus, das Beethoven Orchester Bonn, das Beethovenfest, die *Bürger für Beethoven*, die Internationale Beethoven-Stiftung, die Beethoven-Stiftung für Kunst und Kultur der Stadt Bonn und das Jugend-Netzwerk Ludwig van B.. Die ersten Treffen haben bereits stattgefunden.



Wussten Sie schon, dass Ludwig van Beethoven ...

- ▶ nicht nur 1770 in Bonn geboren wurde, sondern mit 22 Jahren länger in Bonn gelebt und gearbeitet hat als Mozart in Salzburg?
- ▶ nicht in der heutigen Remigiuskirche getauft wurde, wo heute der Taufstein steht, sondern in der damaligen (1800 abgebrannten) Remigiuskirche auf dem Remigiusplatz, wo auch seine Eltern und Großeltern getraut worden sind?
- ▶ als Elfjähriger 1781 seine erste Komposition veröffentlichte und in Bonn über 70 Werke komponierte?
- ▶ mit 13 Jahren 1784 als stellvertretender Hoforganist angestellt und 1789 Bratschist in der Bonner Hofkapelle wurde?
- ▶ bereits in Bonn die Idee hatte, Schillers *Ode an die Freude* zu vertonen?
- ▶ 1790 in Bonn und 1792 in der Godesberger Redoute Joseph Haydn auf dessen Reise nach und von London getroffen hat?
- ▶ 1792 nur zur Ausbildung bei Haydn nach Wien reiste, aber wegen der französischen Besetzung Bonns nicht zurückkehren konnte?
- ▶ zeitlebens einen breiten bönnschen Dialekt gesprochen hat?
- ▶ in Wien Briefe mit *Beethoven Bonnensis* unterschrieben hat?

Mit Durchblick zum Erfolg!



OPTIK Inhaber
A. Zabłinski
KAFARNIK
Kontaktlinsen und Optometrie

Anerkannter Fachberater für Sehbehinderte

Besuchen Sie uns in unseren Räumlichkeiten in Bonn Duisdorf.

Wir beraten Sie gerne und umfassend zu Ihrer Brille und Ihren Kontaktlinsen!

Rochusstrasse 207 • 53123 Bonn

Telefon: 0228 623333
Internet: www.optik.kafarnik.de
Mail: optik@kafarnik.de

Klaus Gries Tischlermeister

Meisterbetrieb seit 1982

Innenausbau – Möbelbau – Fenster + Türen – Denkmalschutz

- Einbruchschutz an modernen und historischen Türen
- Isolierungen und Wärmeschutzverglasung im Bestand
 - Restaurierung von Möbeln, Türen und Fenstern
 - Rekonstruktionen

Sternenburgstr. 35 – 53115 Bonn

Tel: 0228-211250

E-mail: gries-bonn@t-online.de

Internet: www.gries-schreinerei.de

Werkstatt: Klara-M.-Faßbinder-Str. 18 im Gewerbegebiet Dransdorf

Besuchen Sie uns auch in unserem Ladenlokal:

Gries Antik

Sternenburgstr. 35 – 53115 Bonn

Glas – Porzellan – Silber – Schmuck

Ankauf von Nachlässen – Wohnungsaufösungen



Die Organisationshülle mit Inhalt füllen

2016 gegründete Beethoven Jubiläums Gesellschaft muss nun Chance für nachhaltige Konzepte nutzen



Der Aufsichtsrat der gemeinnützigen Beethoven Jubiläums Gesellschaft 2020 mbH (v.l.): Dr. Dettloff Schwerdtfeger (Kaufmännischer Geschäftsführer Beethoven-Fest Bonn, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Malte Boecker (Direktor Beethoven-Haus Bonn, Aufsichtsratsvorsitzender), Ralf Birkner (Kaufmännischer Geschäftsführer Beethoven Jubiläums Gesellschaft), Christian Lorenz (Künstlerischer Geschäftsführer Beethoven Jubiläums Gesellschaft), Ashok Sridharan (Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn), Bernd Neuendorf (Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder Jugend und Sport, NRW), Michael Kranz (Stiftung Beethoven Haus), Dr. Günter Winands (Ministerialdirektor bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien), Sebastian Schuster (Landrat des Rhein-Sieg-Kreises). Foto: Barbara Frommann.

Im Sommer 2016 gab es für die *Bürger für Beethoven* und alle Bonner Grund zur Freude: Am 1. Juli wurde die gemeinnützige Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH mit Sitz in Bonn gegründet, eine Tochtergesellschaft der Stiftung Beethoven-Haus. Sie bündelt, koordiniert und vermarktet die Projekte und Aktivitäten zahlreiche Kultureinrichtungen und Mittlerorganisationen zum Beethovenjahr 2020 entlang der programmatischen Schwerpunktthemen.

Nach der schon länger vorliegenden Zustimmung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen hatten im Juni auch der Bonner Stadtrat und der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises die notwendigen Beschlüsse für eine Beethoven Jubiläums GmbH gefasst. Ralf Birkner wurde zum kaufmännischen Geschäftsführer bestellt.



Die Beschlüsse und die Arbeit der Gesellschaft sind ein entscheidender Schritt für den Erfolg des Beethoven-Jubiläums. Dass sich Bund, Land, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis in einem beispielhaften kulturpolitischen Schulterschluss in einer Struktur zusammenfinden, zeigt die besondere Bedeutung von Beethoven 2020. Die Initiative des Bundes auf Basis der Koalitionsvereinbarung zum Beethoven-Jubiläum verdient Anerkennung. Das Engagement des Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan und des Landrats Sebastian Schuster im Rhein-Sieg-Kreis sorgt endlich auch auf regionaler Ebene für die notwendige Dynamik.

Die *Bürger für Beethoven* hatten bereits 2014 dafür plädiert, für das Beethoven-Jubiläum eine eigene Projektgesellschaft zu gründen, die unterschiedliche staatliche Ebenen und nichtstaatliche Akteure zusammenführt. Grundlage und Vorbild war eine Analyse der Organisationsstrukturen des erfolgreichen Mozartjahres 2006.

Bei der Auftaktpräsentation der Projektgesellschaft Anfang Juli in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin erklärte Kulturstatsministerin Monika Grütters, die für die Bundesregierung die Koordination und Vorbereitung des Jubiläums übernommen hat: *Beethovens Musik ist Inbegriff der Menschlichkeit: Der letzte Satz aus Beethovens 9. Sinfonie ist zur Europa-Hymne geworden. Die Handschrift zur „Neunten“ gehört zum Weltokumentenerbe der UNESCO. (...) Beethoven ist lebendig, seine Musik verbindet, weil sie überall auf der Welt geliebt wird. Den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens zu ehren, ist eine nationale Aufgabe.*

Jetzt gilt es diese Organisations- und Koordinationsplattform als Chance für gemeinsames Handeln zu nutzen. Die wichtige „Organisationshülle“ der Beethoven Jubiläums GmbH muss jetzt mit schlüssigen Konzepten und Inhalten gefüllt werden, die einen „Leuchtturm-Charakter“ haben und zugleich nachhaltige Strukturen schaffen. Hierzu wurde im Dezember Christian Lorenz zum künstlerischen Geschäftsführer bestellt, er trat sein Amt am 1. Januar 2017 an. Ein Jahr lang sollen bundesweit über das Musik- und Konzerterlebnis hinaus durch eine Vielzahl künstlerischer und interdisziplinärer Projekte möglichst vielfältige und neue Perspektiven auf Beethoven eröffnet werden, die seine historische und gegenwärtige Bedeutung zeigen.

Vier programmatische Schwerpunkte sollen Ludwig van Beethoven aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und einen inhaltlichen Bogen von Beethovens Musik zu aktuellen gesellschaftlichen Identitäts- und Zukunftsthemen spannen: Beethovens Bonner Entwicklung, sein radikales Künstlertum, seine Sozialutopien sowie die Zukunft klassischer Musik generell. Entlang dieser Schwerpunkte koordiniert die Beethoven Jubiläums Gesellschaft bereits konkrete Projektplanungen führender deutscher Kulturinstitutionen, die sich auf Einladung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zu einem Initiativkreis zusammengeschlossen haben. Dazu zählen unter anderem das Beethoven-Haus Bonn, das 2019 eine räumliche Erweiterung und ein neues Ausstellungskonzept präsentiert, die Bundeskunsthalle, die unter dem Titel *Beethoven: Welt.Bürger.Musik* von Dezember 2019 bis März 2020 eine große kulturhistorische Ausstellung zeigen wird oder das Beethovenfest Bonn, das unter der künstlerischen Leitung von Nike Wagner international herausragende künstlerische Produktionen präsentiert.



BTHVN
2020

BTHVN
2020

BTHVN
2020

BTHVN
2020

Das Logo BTHVN kann individuell angepasst werden ...

Foto: BTHVN2020

... hier eine Aufnahme, bei der die Mitgliederversammlung der Bürger für Beethoven den Hintergrund bildet.

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Ferner ist die Entwicklung eines Förderprogramms in Planung, das ab 2017 relevante Projektideen für Bonn und die Region unterstützen soll.

Die Strukturen der Beethoven-Pflege in Bonn und der Region sollen dabei nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden, Strukturen, mit denen Bonn auch nach dem Jubiläumsjahr als Beethovenstadt sichtbar bleibt.

Beispiele sind der von dem Verein schon seit längerem geforderte nationale bzw. europäische Beethovenpreis, einen an Nachwuchsförderung orientierten Beethoven-Campus, die Einrichtung einer Beethoven-Stiftungsprofessur an der Universität und die Einrichtung eines prominenten und modernen Beethoven-Rundgangs, der die authentischen Beethoven-Orte in Bonn und der Region verbindet, an denen Beethoven gelebt und gearbeitet hat – ein Alleinstellungsmerkmal, dessen Potential wir viel besser und professioneller nutzen müssen. Zur Zeit kann man in Bonn abgesehen vom Geburtshaus und dem Denkmal auf dem Münsterplatz nicht konkret erleben, dass Beethoven hier 22 Jahre gelebt hat. In diesem Sinne ist die Ankündigung von Landrat Schuster, *die authentischen Beethoven-Orte im Rhein-Sieg-Kreis wieder lebendig zumachen und zu bespielen*, der richtige Weg. Am 14. Dezember führten die *Bürger für Beethoven* in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn eine Bürgerwerkstatt durch, um weitere Ideen zur nachhaltigen Profilierung Bonns als Beethovenstadt zu sammeln (siehe Artikel Seite 29).

Die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages im November, 27 Millionen Euro für das Beethoven Jubiläum 2020 zu investieren und davon 15 Millionen „Beethovenzuschuss“ der in Bonn ansässigen Beethoven Jubiläums GmbH zur Verfügung zu



Beethoven 2020

stellen, ist eine bedeutsame Unterstützung bei der Realisierung der Projekte. Damit haben der Bundestag und Kulturstatsministerin Monika Grütters das Versprechen aus der Koalitionsvereinbarung gehalten, den 250. Geburtstag Beethovens als nationale Aufgabe zu begreifen. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hatte bereits im November 2015 beschlossen, bei Vorlage eines Konzepts für ein *gebührendes Beethoven-Jubiläum in Bonn* im Haushalt 2017 erste Haushaltsmittel einzustellen. Durch den gemeinsamen Einsatz der Bonner Bundestagsabgeordneten und von Oberbürgermeister Sridharan sind die Mittel sogar etwas üppiger ausgefallen als zunächst vorgesehen

Nun muss auch das Land Nordrhein-Westfalen, das bisher zwar mündliche Absichtserklärungen, aber keine konkreten Beschlüsse getroffen hat, verlässliche Zahlen nennen, damit wirkliche Planungssicherheit besteht. Die *Bürger für Beethoven* unterstützen dazu den einstimmigen Kreistagsbeschluss, der an das Land die Erwartung richtet, *dass es sich in einer der Bedeutung des Anlasses und der Relation zum Engagement der Bundesrepublik Deutschland sowie der Region in angemessener Weise durch inhaltliche und finanzielle Beiträge einbringt*. Schließlich ist die Jubiläums GmbH nicht nur für Aktivitäten in der Beethoven-Region Bonn, sondern in ganz NRW verantwortlich.

Visuelles Kennzeichen aller Projekte und Aktivitäten zum 250. Geburtstag ist die international geschützte Marke BTHVN2020. Das Logo geht auf Beethoven selbst zurück, der gelegentlich seinen Namen ohne die Vokale signierte: Bthvn.



Beethoven selbst unterschrieb mit BTHVN, hier der Autograph zur Fantasie für Klavier op. 77.
Foto: Beethoven-Haus Bonn (Sammlung H. C. Bodmer, HCB Mh 8).

Das Logo ist veränderbar und kann von den Nutzerinnen und Nutzern mit beliebigen Inhalten aufgeladen werden. Eine breite öffentliche Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht: Über das Internetportal BTHVN2020.de können Bürgerinnen und Bürger, Vereinigungen, Institutionen und Unternehmen die aktuellen Entwicklungen verfolgen und diskutieren sowie eigene Ideen entwickeln. Veranstalter und Interessierte können mit Zustimmung der Beethoven Jubiläums Gesellschaft eigene Projekte mit dem Logo BTHVN2020 bewerben. Veranstaltungstermine können zur Veröffentlichung auf dem Portal BTHVN2020.de vorgeschlagen werden.

Das Jubiläum wird von Beethovens Geburtsstadt Bonn ausgehend über die Region und das Land Nordrhein-Westfalen hinaus als ein deutschlandweites kulturelles Ereignis mit internationaler Ausstrahlung gefeiert. Die Feierlichkeiten erleben ihren Auftakt am 16. Dezember 2019 und kulminieren am 17. Dezember 2020, Beethovens 250. Taftag.



2020 als nationale Aufgabe

Wie das Beethoven-Jubiläum 2020 in den Koalitionsvertrag kam

Stephan Eisel

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die Legislaturperiode 2013 bis 2017 ist es erstmals gelungen, den Bund für die Pflege der Musik und des Andenkens von Ludwig van Beethoven in die Pflicht zu nehmen. Es heißt dort auf Seite 132: *Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.*



***Der 250. Geburtstag
von Ludwig van Beethoven
im Jahr 2020
bietet herausragende Chancen
für die Kulturnation Deutschland
im In- und Ausland.***

***Deshalb ist die Vorbereitung dieses
wichtigen Jubiläums eine nationale
Aufgabe.***

Koalitionsvertrag 2013

Foto: Eva Schmelmer.

Diese Festlegung war und ist Voraussetzung für alle seitdem erreichten konkreten Schritte im Blick auf das Beethovenjubiläum 2020 – sei es die Gründung der *Beethoven-Jubiläums-GmbH* durch den Bund, das Land NRW, die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis im Sommer 2016 oder die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom November 2016, dafür 27 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Aber wie ist es gelungen, diese Festlegung im Koalitionsvertrag zu erreichen? Ohne die *Bürger für Beethoven* wäre es dazu nicht gekommen:

Nachdem ich im April 2013 zum Vorsitzenden des Vereins gewählt worden war, habe ich bereits am 15. Mai die Obleute von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen im Kulturausschuss



Beethoven 2020

des Deutschen Bundestages sowie die Vorsitzende des Kulturausschusses Monika Grütters angeschrieben um ihnen mitzuteilen, dass es zu den wichtigen Aufgaben des Vereins *Bürger für Beethoven* gehöre, eine angemessene Vorbereitung des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 sicherzustellen. Dabei handelt es sich nicht nur oder vornehmlich um ein lokales Ereignis in der Beethovenstadt Bonn als seiner Geburtsstadt. Es geht auch um die Verantwortung des Bundes und eine große Chance für die Kulturnation Deutschland, denn das Beethoven-Jubiläum wird sicherlich rund um den Erdball gefeiert werden. Ich würde mich gerne darüber einmal mit Ihnen austauschen.

Diese Gespräche fanden im Juni 2013 statt. Dabei kam mir zu Hilfe, dass ich selbst als Mitglied des Deutschen Bundestages bis 2009 dem Kulturausschuss angehörte und mit den früheren Kollegen noch in gutem Kontakt stand. Schon bei diesen Gesprächen habe ich um Unterstützung für die Idee geworben, Beethoven im Koalitionsvertrag zu verankern.

Als nach der Bundestagswahl vom 22. September 2013 dann die Koalitionsverhandlungen begannen, wandte ich mich sofort an die Mitglieder der Arbeitsgruppe Kultur und schrieb ihnen am 25. Oktober 2013:

Wie ich gesehen habe, sind Sie Mitglied der Arbeitsgruppe Kultur bei den Koalitionsverhandlungen. In diesem Zusammenhang möchte ich gerne zurückkommen auf unser Gespräch zur angemessenen Vorbereitung des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020. Wir waren uns ja einig, dass es sich dabei nicht nur oder vornehmlich um ein lokales Ereignis in der Beethovenstadt Bonn handeln kann, sondern auch um die Verantwortung des Bundes geht – insbesondere wenn man sich daran erinnert, was Österreich 2006 aus dem 250. Geburtstag Mozarts gemacht hat. Dazu wäre es sehr hilfreich, wenn in den Koalitionsvereinbarungen ein entsprechender Hinweis untergebracht werden könnte. Ein solcher Satz könnte lauten: ‚Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.‘ Es würde mich sehr freuen, wenn Sie in diesem Sinne in der Arbeitsgruppe tätig werden könnten.

In diese Initiative habe ich die Bonner Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel (CDU) und Ulrich Kelber (SPD) eingebunden, die auch als Mitglieder des Kuratoriums der *Bürger für Beethoven* in ihren Fraktionen für diesen Vorschlag warben. So fand sich im Koalitionsvertrag, der am 27. November 2013 von Angela Merkel, Horst Seehofer und Siegmар Gabriel für CDU, CSU und SPD unterzeichnet wurde, genau der Satz, den die *Bürger für Beethoven* vorgeschlagen haben.

*Blicke in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt über das Müssende.
(Ludwig van Beethoven)*



Vom Beethoven-Portal bis zum Ampelmännchen Ludwig

2. Bürgerwerkstatt bringt viele Vorschlägen zur Beethovenstadt Bonn



Ulrich Keinath von der Bonner Kulturmarketingagentur projekt2058 GmbH präsentierte auf der zweiten Bürgerwerkstatt ein Ideenkonzept zur Profilierung Bonns als als Geburtsstadt Ludwig van Beethovens. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Wer auf dem Bonner Hauptbahnhof in der Beethovenstadt ankommt, soll dort mit dem Motiv 5. Sinfonie begrüßt werden und dann durch ein Beethoven-Portal mit Klangdusche und Videowand auf dem neu gestalteten Bahnhofsvorplatz in die Beethovenstadt Bonn kommen. Das sind nur zwei der zahlreichen konkreten Vorschläge, die bei der 2. Beethoven-Bürgerwerkstatt gesammelt wurden, welche die *Bürger für Beethoven* in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn im Dezember durchführten.

Während die erste Bürgerwerkstatt im Vorjahr generell Ideen für das Beethoven-Jubiläum 2020 in Bonn gesammelt hatte, legte die 2. Bürgerwerkstatt den Fokus auf Überlegungen, wie Bonn als Beethovenstadt nachhaltig sichtbar und erlebbar gemacht werden kann. Rund 80 Bonner waren gekommen, um sich dazu mit ihren Ideen einzubringen.

Stephan Eisel sagte zur Einführung: *Wer heute nach Bonn kommt, merkt gar nicht, dass der bekannteste Komponist der Welt hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet hat. Das muss sich ändern.* An konkreten Beispielen zeigte er, was sich zehn Städte von Bayreuth (Wagner)



Beethoven 2020

über Warschau (Chopin) bis Basel (Erasmus von Rotterdam) einfallen ließen, um ihr eigenes Profil für Besucher deutlich sichtbar zu machen. Das Kaleidoskop reicht dort von Klangzäunen (Cambridge) über anschauliche Musikskulpturen im öffentlichen Raum (Des Moines) bis zu begehbaren Modellen historischer Orte (Duisburg).



Stephan Eisel brachte Vorschläge, wie die Beethoven- und Musikstadt für die Menschen im Alltag erlebbar gemacht werden kann. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Zentral und unverzichtbar ist dabei ein moderner und sichtbarer Beethoven-Rundgang wie es z. B. Aachen mit Karl dem Großen oder Leipzig mit Bach längst umgesetzt haben, so Eisel.

Ulrich Keinath von der Bonner Kulturmarketingagentur projekt2058 GmbH präsentierte anschließend ein Ideenkonzept, das zusammen mit der ebenfalls in Bonn ansässigen Kommunikationsagentur *Kreativ Konzept* entwickelt wurde. *Bürger und Besucher sollen Beethoven im Stadtraum erleben und emotional erfahren können*, so Keinath. Zu den vorgestellten Ideen gehören eine global gesteuerte Lichtinstallation, eine täglich stattfindende Musik- und Klanginszenierung in einer Kirche, ein Beethoven-Portal als Entree in die Stadt, internationale Kunstprojekte, originelle und biographische Informationen zu Beethoven in Alltagssituationen, eine „singende Straße“ oder auch eine „Beethoven Jux-Box“ über die rund um das Beethoven-Denkmal für einen kurzen Moment Beethovens Musik erklingt. Über einen interaktiven Beethoven-Wanderweg im Siebengebirge als Hommage an Beethovens Naturverbundenheit könne auch der Rhein-Sieg-Kreis mit einbezogen werden.



Wenn die Welt im Jahr 2020 auf Bonn schaut, soll sie die Beethovenstadt innovativ, originell und voller Emotion empfangen, so der Leitgedanke.

Auch das Publikum brachte sich mit konkreten Ideen ein. Dazu gehörte z. B. der Vorschlag, Beethoven-Ampeln für Fußgänger zu installieren. Mainz hat bereits an einer zentralen Fußgängerkreuzung eine erste „Mainzelmännchen-Ampel“ freigeschaltet. Auch das bereits andersorts umgesetzte Beispiel der Gestaltung von Fahrradständern als Notenschlüssel wurde präsentiert.

Die zahlreichen Ideen wurden, wie schon nach der ersten Bürgerwerkstatt, wieder in einer Publikation dokumentiert und der Öffentlichkeit sowie politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt, in Beitrag dazu, Beethoven viel stärker in der Bürgerschaft zu verankern.

Erlebnis Beethoven im Stadtraum

Die zentrale Aufgabe bis 2020

Diese Forderung steht im Zentrum der Bonner Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2020.

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Die beiden Broschüren *Ideenbörse Beethoven 2020* und *Bonn als erlebbare Beethovenstadt* gestalten können Sie auf der Webseite der *Bürger für Beethoven* herunterladen:
<http://www.buergerfuerbeethoven.de>



Neun kulturpolitische Initiativen zum Beethovenjahr 2020 für den Rhein-Sieg-Kreis



*Kreistags- und Landtagsabgeordneter Michael Solf.
Foto: Michael Solf.*

Im Januar 2016 hat der Kreistags- und Landtagsabgeordnete Michael Solf, stellvertretendes Mitglied im Kulturausschuss des Landtages, zu Beethoven 2020 eine unterstützenswerte Initiative ergriffen: In einem Brief an den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, hat er gefordert, der Rhein-Sieg-Kreis solle *kreativ und nachhaltig kulturpolitische Initiativen zum Beethovenjahr 2020 entwickeln*. In seinem Schreiben hat er dazu neun konkrete Anregungen formuliert, wie dort das Beethoven-Jubiläum genutzt werden kann, um herausragende Bedeutung Beethovens als eines globalen Markenzeichens für die Region zu erkennen und zu nutzen.

Er hat dabei auch Ideen entwickelt, die über den Rhein-Sieg-Kreis hinaus gute Anregungen für die Beethovenstadt Bonn sind. Solfs Vorschläge reichen von einer für Besucher auffälligen *künstlerisch gestalteten Beethovenwand* am Siegburger ICE-Bahnhof und am Köln-Bonner Flughafen über die Nutzung von Linienbussen als Werbeträger, um die Menschen auf das große Jubiläum aufmerksam zu machen, bis zur Ausweitung des Bonner Beethoven-Rundgangs auf den Rhein-Sieg-Kreis. Beethoven sei in vielen Orten des heutigen Kreises musikalisch tätig gewesen, so seine Begründung. Außerdem schlägt er vor, das Thema Beethoven stärker in den Schulen bzw. Volkshochschulen zu verankern und einen Nachwuchspreis für Beethoven-Interpretationen für Musikschüler auszuloben.

Die *Bürger für Beethoven* begrüßen solche politischen Initiativen als nachahmenswert und wichtig, um Kreativitätsschübe in den Verwaltungen auszulösen.



Notenpatenschaften für 250 piano pieces for Beethoven

Das Geburtstagsgeschenk für Ludwig van Beethoven geht weiter voran

Marlies Schmidtman

Im Jahrbuch 2015 berichteten wir Ihnen erstmals über das großartige Projekt der Bonner Pianistin Susanne Kessel. Sie erteilt bereits seit 2013 Kompositionsaufträge an weltweit insgesamt 250 Komponisten und bittet diese, ein Klavierstück für Ludwig van Beethoven als Geschenk zu seinem 250. Geburtstag zu komponieren. Und das ohne Honorar. Der Auftakt gelang ihr aus dem Stand. Der erste Notenband erschien im vergangenen Jahr. Die ersten 25 Kompositionen wurden im Verlag Editions Musica Ferrum in London von Nikolas Sideris und Mitherausgeberin Susanne Kessel editiert und verlegt und durch Susanne Kessel in einem festlichen Klavierabend vorgestellt. Zahlreiche Komponisten waren persönlich anwesend.



*Susanne Kessel überreicht Marlies Schmidtman von den Bürgern für Beethoven den Notenband Vol. 2 als Geschenk.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.*

Band 2 sowie die CD zu Band 1 konnte dann am 2. Juli 2016 im Forum des Kunstmuseums Bonn vorgestellt werden. Susanne Kessel spielte viele der Stücke aus diesem Band, und diesmal waren mehr als 20 Komponisten eigens zum Konzert angereist und erläuterten ihr Werk.

Dazwischen lag harte Arbeit. Susanne Kessel widmet sich ihrem großen Vorhaben mit einem riesigen Enthusiasmus: Sie sucht die Komponisten aus und lädt sie ein, übt die meist schwierig zu spielenden Stücke ein, spielt alle Uraufführungen und nachfolgenden Wiederaufführungen selbst, spielt Konzerte, nimmt CDs auf, betreibt die Website www.250-piano-pieces-for-beethoven.com und veröffentlicht die Notenbände, die als echte Kostbarkeit mit je 25 Kompositionen erscheinen und weltweit käuflich zu erwerben sind.



Beethoven 2020

Der Druck einer so hochwertigen Notenedition kostet natürlich Geld. Und damit komme ich zur Rolle der *Bürger für Beethoven*, die die Notenedition als Projektpartner unterstützen. Wir suchen für jede abgegebene Komposition einen „Notenpater“, der bereit ist, 250 Euro zu zahlen. Soviel beträgt der Selbstkostenpreis für den Notendruck. Die Paten beteiligen sich damit an diesem Geburtstagsgeschenk für Beethoven und sie erhalten als Dank dafür eine Urkunde sowie eine Kopie des Notendrucks, unter der sie namentlich als „Publication Sponsor“ erwähnt werden. Man kann eine solche Komposition auch verschenken und in diesem Fall den Namen des Beschenkten eintragen lassen.



Die Pianistin und Organisatorin des Projektes *250 piano pieces for Beethoven*, Susanne Kessel, konnte 2016 im Forum des Bonner Kunstmuseums bereits den zweiten Band mit Kompositionen zum Jubiläumsgesellschaftstag 2020 präsentieren. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Wenn ich mir die Liste der Stücke und der Namen der Paten oder Beschenkten anschau, die in Band 2 genannt sind, dann wird mir als Projektleiterin der Notenpatenschaften von Seiten der *Bürger für Beethoven* klar, wie dankbar wir unseren Mitgliedern sein müssen. Von den 25 erwähnten Notenpaten in Band 2 sind diesmal 23 *Bürger für Beethoven*, die entweder selbst eine Patenschaft übernahmen oder eine verschenken (in Band 1 waren es 21).

Zu den über 50 „Notenpaten“, die insgesamt schon das Projekt mit einer Spende von 250 Euro unterstützen, gehören u. a. der bisherige Generalmusikdirektor Stefan Blunier, die Fagottistin der Wiener Philharmoniker und Beethoven-Ring-Trägerin Sophie Dartigalongue, die ehemalige Intendantin des Beethovenfestes Ilona Schmiel, die Bonner Unternehmer Philipp



Susanne Kessel im Kreis zahlreicher Komponisten ihres Projektes, die zu dem Klavierabend im Kunstmuseum Bonn persönlich angereist waren (v. l. n. r.): Dietmar Bonnen (DE), Bernfried Pröve (DE), Sidney Corbett (US/DE), Stefan Thomas (DE), York Höller (DE), Ursel Quint (DE), Johannes Quint (DE), Susanne Kessel (Projektleiterin und Pianistin "250 piano pieces for Beethoven"), Markus Schimpp (DE), David P. Graham (UK/DE), Alben Petrovic-Vratchanska (BG/LU), Robert HP Platz (DE), Bernd Hänschke (DE), Ivo van Emmerik (NL), Harald Muenz (DE), Ratko Delorko (DE), Martin Christoph Redel (DE), Georg Kröll (DE), Johannes Pflüger (DE), Justin Lépany (FR/DE), Mike Herting (DE). Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

C. A. Klais und Fritz Dreesen, die Bundestagsabgeordneten Peer Steinbrück und Claudia Lücking-Michel sowie die ehemalige EU-Kommissarin Monika Wulf-Mathies.

Natürlich geht dieses Projekt inzwischen schon weiter. Susanne Kessels Plan ist, dass ab jetzt jährlich zwei Bände mit neuen Kompositionen gefüllt und gedruckt werden. Und bislang sieht es so aus, dass wir dieses Ziel, auch durch Ihr Mitwirken als Notenpaten, gemeinsam schaffen! Dafür bitte ich Sie alle um ihre Unterstützung.

Sich selbst darf man nicht für so göttlich halten, dass man seine eigenen Werke nicht gelegentlich verbessern könnte.

(Ludwig van Beethoven)





250 piano pieces for Beethoven, Volume 2 – Werk- und Patenliste

Komponist	Werk	Notenpate
Ratko Delorko (DE)	<i>Bagatelle</i>	Gerd und Ute Nieke
Jed Distler (US)	<i>Birthday Bagatelle</i>	Dr. Hartwin und Ulla Buck
Ivo van Emmerik (NL)	<i>Wiesengrund</i>	Elisabeth Einecke-Klövekorn&Jörg Einecke
Mike Garson (US)	<i>Pathétique Variations</i>	Christina Ruth Elise Hendges
Bernd Hänschke (DE)	<i>Bagatelle – für Beethoven</i>	Irmgard Hatesaul
Roger Hanschel (DE)	<i>Plucking in estimated fields</i>	Dres. Susanne und Markus Pöttig
Mike Herting (DE)	<i>Choral für die Bruderschaft</i>	Dr. Hartwin und Ulla Buck
Gershon Kingsley (US)	<i>Beethoveniana</i>	Stefan Blunier
Georg Kröll (DE)	<i>Wie in Traumes Wirren</i>	Martin für Ute Grüner
Justin Lépany (FR/DE)	<i>Le Cosmogoniste</i>	Bernd Böcking
Torben Maiwald (DE)	<i>Avvento</i>	Dr. Monika Wulf-Mathies
Harald Muenz (DE)	<i>Beethovenamstück</i>	Leonie C.E. Zimmermann
Georg Nussbaumer (AT)	<i>Beethoven durchquert die No. 2 in G-Dur</i>	Hildegard und Walter Kessel
Johannes Pflüger (DE)	<i>Der ernste Blick</i>	Dr. Kai Nestler und Dr. Maike Trommer
Robert HP Platz (DE)	<i>Kessel</i>	Heidi H. Kuhn
Bernfried E. G. Prové (DE)	<i>Paintings for Ludwig van</i>	Ulla Schmidt-Loock
Claudio Puntin (CH/DE)	<i>Left</i>	Sibylle Wagner
Ursel Quint (DE)	<i>Bist du taub?</i>	Philipp C. A. Klais
Markus Reuter (DE)	<i>His Last Decade</i>	Dr. Andreas Zimmermann
Barry L. Roshto (US/DE)	<i>250 250ths to 250th</i>	Elisabeth und Fritz G. Dreesen
Markus Schimpp (DE)	<i>Beethoven at the silent movies</i>	Dr. Dieter Goose
Marcus Schinkel (DE)	<i>Sturm und Klang</i>	Maximilian, Santiago u. Gabriel Findeisen-Martinez
Steffen Schorn (DE)	<i>The Mad Code</i>	Prof. Dr. Peter W. Gold
Olav Anton	<i>BEETHroot.</i>	
Thommessen (NO)	<i>A meditation on op.111</i>	Dr. Carsten Wulf-Mathies
Lars Werdenberg (CH)	<i>Il Rain (Der Rhein)</i>	Prof. Dr. Ulrich Scheurle

Die weiteren bisherigen Notenpaten (Band 1) sind: Edzard Anders, Dr. Beate Arnolds-Michels, Ditha Assenmacher, Dorothee und Heinrich Brinker, Sophie Dartigalongue, Elisabeth und Fritz Dreesen, Dr. Stephan Eisel, Ella Marie El Achcar, Peter Gartiser, Prof. Dr. Manfred Harnischfeger (†), Hans-Joachim Hecek, Dr. Claudia Lücking-Michel, Doris Marquardt, Klaus Peter Mertens, Britta und Tim Nestler, Prof. Dr. Jürgen Scheurle, Walter Scheurle, Ilona Schmiel, Marlies Schmidtman, Annette Schwolen-Flümann, Dr. Gertrud Steinbrück, Peer Steinbrück, Sibylle Wagner, Dr. Monika Wulf-Mathies, Brigitte Zander



Pressestimmen

Susanne Kessel schreibt hier aktiv ein zukunftsweisendes Stück Musikgeschichte. So vielfältig, offen, multistilistisch und bunt wie dieses Projekt ist, ist auch Beethoven heutzutage. Was da an Kreativität, Innovation und künstlerischer Energie freigesetzt wird, sucht wahrlich seinesgleichen und wird die musikalische Landschaft Bonns nachhaltig prägen. (General-Anzeiger, Feuilleton, 6. März 2017)

One of the most ambitious contemporary music projects in recent years. (UK, International Piano Magazine, März/April 2017)

Mit der Persönlichkeit Ludwig van Beethovens befasst sich ein in die nähere Zukunft weisendes Projekt der deutschen Pianistin Susanne Kessel. Zur Wirkung der hier versammelten Ideenvielfalt trägt das präzise, anschauliche Spiel der Pianistin und Auftraggeberin Susanne Kessel entscheidend bei. Ich freue mich schon auf die nächste Folge! (Japan, Record Geijutsu, Oktober 2016)

The continual common denominator is the Kessel pianism, her readiness to put herself into whatever any given composer has creatively crafted. Masterful performances of fascinating and moving music. Listen, by all means. (USA, GappleGate Classical-Modern Music Review, März 2017)

Susanne Kessel agiert mit einem bravourösen Klavierspiel, das den feinen Ton verbindet mit dem Abrufenkönnen der einschlägigen neueren und neuesten Spieltechniken. Ein Niveau, das für die titanische Aufgabe, der sich die Pianistin stellt, freilich auch bitter nötig ist. Wer in ein einziges Programm schon einmal sechzehn Neukompositionen packen kann, muss sich auf seine Technik und auf seine Gestaltungskraft verlassen können. (nmz, November 2015)

CD-Tipp. Susanne Kessel spielt jedes einzelne Stück so, als säße Beethoven direkt neben ihr. (Bayerischer Rundfunk, Oktober 2016)

250

piano pieces for **BEETHOVEN**

International Composition Project
by Susanne Kessel
Bonn 2020

Mehr über die 250 piano pieces for Beethoven und über die Pianistin, Projektleiterin und Mitherausgeberin der Notenedition, Susanne Kessel, finden sie auf der folgenden Webseite:

<http://250-piano-pieces-for-beethoven.com/>



Repertoire vom Barock bis heute

Der Pianist Filippo Gorini erhält den Beethovenring 2016

Walter Scheurle



*Der italienische Pianist Filippo Gorini gewann den Beethovenring 2016.
Foto:
Mat Hennek.*

Der 1995 in Bergamo geborene Pianist Filippo Gorini erhält den Beethovenring 2016. Als einer der fünf jüngsten Beethoven-Interpreten beim Beethovenfest 2016 überzeugte Gorini am 21. September 2016 im Collegium Leoninum mit Werken von Ludwig van Beethoven, Salvatore Sciarrino und Frédéric Chopin. Die Bürgerinnen und *Bürger für*

Beethoven wählten den jungen italienischen Pianisten mit deutlichem Vorsprung zum Nächstplatzierten zu Ihrem Beethovenring-Preisträger 2016.

Neben Filippo Gorini standen Chad Hoopes (Violine), Anna Lee (Violine), Anastasia Kobekina (Violoncello) und Michael Buchanan (Posaune) zur Wahl. Gorini gastiert am 17. Mai 2017 im Beethoven-Haus Bonn und gibt sein Benefizkonzert. Dabei wird ihm dann auch der Beethovenring 2016 feierlich verliehen.

Die *Bürger für Beethoven* vergeben ihren Publikums- oder Bürgerpreis „Beethovenring“ seit 2004. Zur Wahl stehen die jeweils fünf jüngsten Beethoven-Interpreten im Rahmen des jährlichen Beethovenfestes Bonn. Erster Preisträger war 2004 der heutige Stardirigent, Gustavo Dudamel.

Gestiftet wurde der Ring auch wieder von den Eheleuten Sabine und Martin Schmid, Inhaber des Bonner Schmuckateliers. Den beiden langjährigen und verdienten Mitgliedern der *Bürger für Beethoven* gebührt dafür ein herzlicher Dank.

Filippo Gorini bereichert als insgesamt dreizehnter Preisträger die beeindruckende Liste der bisher mit dem Beethovenring Ausgezeichneten. Mit Anfang zwanzig gehört er zu den herausragenden Talenten seiner Generation. Gorini ist für sein großes Repertoire bekannt, das sich vom Barock bis hin zu zeitgenössischen Komponisten erstreckt.

Vielen Bürgerinnen und Bürgern für Beethoven ist Filippo Gorini von der *International Telekom Beethoven Competition Bonn* 2015 bekannt. In diesem Jahr gewann er diesen Wettbewerb und wurde außerdem mit den Publikumspreisen im Semifinale und Finale ausgezeichnet. Gorini ist Preisträger weiterer namhafter Wettbewerbe und gab in seinen jungen Jahren bereits zahlreiche Klavierkonzerte in renommierten Konzertsälen dieser Welt.

Die Besucherinnen und Besucher des Benefizkonzertes, dessen Reinerlös der musikalischen Jugendförderung zugutekommt, erwartet am 17. Mai ein musikalischer „Leckerbissen“. Wir alle können uns sicher noch auf viele begeisternde Konzerte von Filippo Gorini freuen.



Herausragende Interpretation klassischer und zeitgenössischer Musik

Verleihung des Beethovenrings 2015 an den
Cellisten Nicolas Altstaedt

Walter Scheurle



*Der Cello-Virtuose Nicolas Altstaedt bei seinem Auftritt im
Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.*

Mit seiner Interpretation der ersten drei Cellosonaten von Ludwig van Beethoven hatte sich der 1982 in Heidelberg geborene deutsch-französische Cello-Virtuose Nicolas Altstaedt beim Beethovenfest 2015 in die Herzen der *Bürger für Beethoven* gespielt und wurde mit großem Abstand zum Zweitplatzierten zum Beethovenring-Preisträger 2015 gewählt. Nicolas Altstaedt zählte zu den fünf jüngsten Beethoveninterpreten des Festes, gehört aber schon längst zu den Besten und ist weltweit anerkannt und gefeiert.

Das Preisträgerkonzert fand am 25. Mai 2016 im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses Bonn statt. Die Karten waren heiß begehrt, infolge dessen war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, und eine ganze Reihe von Kartenwünschen konnten nicht mehr erfüllt werden. Neben dem Direktor des Beethoven-Hauses Bonn, Malte Boecker, und dem Ehrenvorsitzenden der *Bürger*

für Beethoven, Manfred Jung, konnten Flüchtlinge aus Guinea, Kamerun und Syrien besonders begrüßt werden, die von den Bürgern für Beethoven zu diesem Konzert eingeladen waren.

Nicolas Altstaedt spielte solo, da sein Pianist Alexander Lonquich verhindert war. Deshalb stand nicht Ludwig van Beethoven, sondern Johann Sebastian Bach und Henri Dutilleux auf dem Programm. Mit seinem Cellospiel und seiner Interpretation der Bach-Suiten für Violoncello Nr. I in G-Dur, Nr. II in d-Moll, Nr. III in C-Dur und Nr. V in c-Moll sowie dem Stück



Stephan Eisel und das Juwelier-Ehepaar Schmid übergeben den Beethovenring und eine Urkunde an Nicolas Altstaedt. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Trois Strophes sur le nom de Sacher von Dutilleux verzauberte der frisch gebackene Beethovenringträger sein Publikum. Für das inspirierende und nachhaltige Musikerlebnis bekam er den Dank in Form eines stürmischen, nicht enden wollenden Beifalls.

In seiner Laudatio würdigte der Vorsitzende der *Bürger für Beethoven*, Stephan Eisel, die beeindruckende Künstlerpersönlichkeit Altstaedts und stellte sein breites Repertoire heraus. Mit Nicolas Altstaedt erhalte ein Künstler den Beethovenring, so Eisel, der sich durch herausragende Interpretationen klassischer und zeitgenössischer Musik auszeichne. Dies sei ganz im Sinne Ludwig van Beethovens, der die Musik seiner Zeit immer wieder erweitert und Gattungsgrenzen gesprengt habe. Stephan Eisel verwies auf die besonderen kammermusikalischen Verdienste des Preisträgers, u. a. als Leiter des burgenländischen Kammermusikfestivals in Lockenhaus.

Bereits im Vorfeld des Preisträgerkonzerts verriet Nicolas Altstaedt dem Bonner General-Anzeiger, warum er sich über den Beethovenring der *Bürger für Beethoven* besonders freut, obwohl er sich generell aus solchen Preisen nicht viel mache. Ihm gefalle vor allem, dass es sich bei dieser Auszeichnung um einen Publikumspreis handele, so Altstaedt, und sagte weiter: *Es ist keine politische Entscheidung, sondern es geht um die Sache* (GA vom 19. 05. 2016).

Einer jüngeren Tradition folgend, wurde Nicolas Altstaedt als Ehrenmitglied in den Kreis der *Bürger für Beethoven* aufgenommen. Der Cellovirtuose ist der insgesamt zwölfte Preisträger und bereichert die beeindruckende Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger. Großzügiger Spender des Beethovenrings war auch 2015 wieder das Juwelier-Ehepaar Sabine und Martin Schmid, dem dafür einmal mehr ein großes Dankeschön gilt.

Mit Nicolas Altstaedt und seinem Preisträgerkonzert setzten die *Bürger für Beethoven* einmal mehr ein Highlight in der klassischen Musikszene Bonns. Die durchweg musikalischen Ausnahmepersönlichkeiten der bisherigen Trägerinnen und Träger des Beethovenrings führen dazu, dass die Verleihung dieser Auszeichnung durch die *Bürger für Beethoven* zunehmende Beachtung auch in der überregionalen Öffentlichkeit erfährt.



Bühne frei für Beethoven

1500 junge Musiker beim großen Open Air Eröffnungsfest in der City



Auf der Hauptbühne am Marktplatz spielten die jungen Orchester.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Zum 13. Mal fand am 10. September 2016 *Bühne frei für Beethoven* statt, das Eröffnungsfest des Beethovenfestes. Das große Open Air-Fest auf 7 Bühnen in der Bonner Innenstadt organisierte im Auftrag des Beethovenfestes auch 2016 wieder Solveig Palm, Vorsitzende des Netzwerks *Ludwig van B.* und Vorstandsmitglied der *Bürger für Beethoven*. Kooperationspartner des von der Deutschen Post DHL maßgeblich finanzierten bundesweit größten Klassik-Open-Air-Festes sind das Netzwerk Ludwig van B. und die Musikschule der Stadt Bonn.

Die Veranstaltung war im Jahr 2004 vom Beethovenfest in Kooperation mit den *Bürgern für Beethoven*, deren Mitglied Solveig Palm zunächst ehrenamtlich die Organisation übernahm, aus der Taufe gehoben worden. Von anfänglich ca. 300 teilnehmenden jungen Musikern ist die Zahl der Mitwirkenden inzwischen auf rund 1500 angewachsen. Vom Grundschulchor bis zu *Jugend musiziert*-Preisträgern und Musikstudierenden sind alle Altersgruppen (bis 30) und alle musikalischen Niveaus vertreten.

2016 präsentierten sich die jungen Orchester auf der Bühne am Marktplatz, am Friedensplatz waren die Jazz- und Bigband-Formationen zu hören. Da die Namen-Jesu-Kirche wegen einer kirchlichen Veranstaltung nicht genutzt werden konnte, war *Bühne frei* erstmalig in der Schlosskirche der Universität zu Gast, in der schon der junge Beethoven an der Orgel gespielt hatte. Klavier- und Kammermusik gab es wieder an den bewährten Standorten vor dem Beethovenhaus und in der Kaiserpassage.



*Hochkonzentriert und mit Freude dabei: die jungen Musikerinnen und Musiker bei Bühne frei.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.*

auch mit einer Spende an das Beethovenfest unterstützten. Stephan Eisel nutzte dabei als Moderator jede Gelegenheit, um die Zuhörer darauf aufmerksam zu machen, dass der Remigiusplatz der ursprüngliche Standort von Beethovens Taufkirche war. Die von Vorstandskollege Arnulf Marquardt-Kuron recherchierten Fakten zu Standort und Verbleib der ehemaligen Remigiuskirche wurden durch die Verteilung der entsprechenden Info-Broschüre in die Bonner Bevölkerung getragen.

Erstmals waren es die jüngsten Orchestermusiker der Stadt – im imposant gewachsenen Streichorchester der Donatus-Grundschule, die den Luftballonstart um 12 Uhr auf der großen Marktplatz-Bühne musikalisch begleiteten, angefeuert von der unermüdlichen Schulleiterin Evelyn Wittbrodt. Es folgte das kleine Streichorchester der Musikschule, die *Streichhölzchen*. Nach dem sinfonischen Programm des ebenfalls sehr groß besetzten und musikalisch hervorragend aufgestellten EMA-Orchesters und dem Haydn- und Mozart-Programm des AKO-Orchesters erschienen dann auch Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Nike Wagner, um die musikalische Jugend der Stadt zu begrüßen.

Die Nachbarstadt Rheinbach war diesmal neben dem großartigen sinfonischen Blasorchester *Tomburg Winds* unter der Leitung von Adi Becker auch noch durch das Orchester des städtischen Gymnasiums vertreten.



oben: Am Remigiusplatz interviewte Stephan Eisel die Schülermanager-(innen) des Beethovenfestes und informierte darüber, dass hier der ursprüngliche Standort von Beethovens Taufkirche war.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



links: Solveig Palm präsentierte begabte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Den Abschluss auf der Hauptbühne bildete schon zum zweiten Mal der Projektchor *Ludwig singt* mit über 100 Grundschulkindern. Mit dem Projekt *Ludwig singt* ermuntert das Netzwerk *Ludwig van B.* seit zwei Jahren Grundschullehrer aus bisher 13 Bonner Grundschulen zum Singen mit Kindern. Mit einem Repertoire der 40 schönsten deutschsprachigen Volkslieder werden Lehrer und Kinder von Profi-Kinderchorleitern zum Singen ermuntert und gecoacht. Zu diesem Liederschatz gehört auch Beethovens *Ode an die Freude*, die nicht nur als Europa-Hymne taugt, sondern mit der Bonns musikalischer Schutzpatron unter Beweis stellt, dass er auch leicht singbare Ohrwürmer schreiben konnte.

Die vielseitigen musikalischen Beiträge auf der Hauptbühne wie an den anderen Bühnen erfreuten sich eines großen Publikums, das die Auftritte der jungen Musikerinnen und Musiker mit viel Beifall belohnte.



Bonn im Beethovenfest-Fieber. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Mitgliederempfang der *Bürger für Beethoven*

Nächster Empfang im Bonn Marriott World Conference Hotel

Marlies Schmidtmann



Eine schöne Tradition und immer gut besucht ist der jährliche Mitgliederempfang der Bürger für Beethoven.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Die Intendantin des Beethovenfestes, Frau Nike Wagner, sprach über Motto Revolutionen und über das Mitgliederkonzert.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Sicher erinnern Sie sich noch alle an das hinreißende Konzert mit dem *Orchestre National du Capitole de Toulouse* mit seinem Dirigenten Tugan Sokhiev und der wunderbaren *Symphonie fantastique* von Hector Berlioz und mit dem Pianisten Christian Zacharias, der Beethovens 5. Klavierkonzert spielte. Vor diesem zum Mitgliederkonzert 2016 ausgewählten musikalischen Highlight hatten sich die *Bürger für Beethoven* zahlreich zusammengefunden zum traditionellen Sektempfang.

Der Vorsitzende Dr. Stephan Eisel unterrichtete über den Stand der Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2020. Später kam die Intendantin des Beethovenfestes dazu, Frau Professor Nike Wagner.

Sie sprach über das aktuelle Motto des Festivals, *Revolutionen*, und über das Konzert des Abends.

Schon heute möchte ich Sie alle im Namen des Vorstands herzlich zum nächsten Mitgliederempfang im Rahmen des Beethovenfestes 2017 einladen. Wir werden uns dazu an einem völlig anderen Ort treffen. Die großen Orchesterkonzerte finden ab 2017, wie Sie alle



wissen, im WCCB statt. Treffpunkt für unseren Mitgliederempfang wird daher das *Bonn Marriott World Conference Hotel* sein, und zwar am Freitag, den 29. September um 18.30 Uhr, vor dem Konzert Nr. 47, das wir für Sie zum Mitgliederkonzert ausgewählt haben und das um 20.00 Uhr beginnt. Sie können sich dabei auf ein reines Beethovenprogramm freuen. Dirigent des Abends ist Jan Caeyers, der auch die Biographie *Beethoven: Der einsame Revolutionär* geschrieben hat.

Kartenvorverkauf 2016 wieder erfolgreich

Mitgliederkonzert war das meist verkaufte Konzert

Marlies Schmidtman

Auch beim Beethovenfest 2016 gab es wieder einen Kartenvorverkauf der *Bürger für Beethoven*. Dabei wurden insgesamt 2.565 Eintrittskarten verkauft. Das waren zwar weniger als im Vorjahr, jedoch bot das Beethovenfest auch weniger Veranstaltungen an als dies 2015 der Fall war. Immerhin kam eine umgesetzte Summe von 97.990 Euro zusammen. Darin enthalten waren Beethovengroschen von 5.130 Euro. Von dieser Summe konnten wir die Unkosten decken, die wir wiederum ans Beethovenfest für das Ausdrucken der Karten zahlen mussten, aber natürlich auch noch einen Teil unseren eigenen Projekten zugutekommen lassen, wie es die Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen hatte. Der Intendanz des Beethovenfestes überwiesen wir die Summe von 92.860 Euro.

Mit Freude konnten wir registrieren, dass wir mit unserer Auswahl des Mitgliederkonzertes Ihren Geschmack getroffen hatten, denn es war mit 203 über uns verkauften Karten, das in unserer Geschäftsstelle meistgebuchte Konzert. Aber auch Kirill Petrenko, der designierte Dirigent der Berliner Philharmoniker, fand großen Zuspruch und lag auf Platz 2 mit 184 Karten. Erst danach kam in der Beliebtheit unserer Mitglieder das Eröffnungskonzert (180 Karten) mit Hilary Hahn und der Tschechischen Philharmonie.

Bei der Kammermusik war Ihr Favorit mit 107 verkauften Karten das Konzert im Beethoven-Haus mit gleich drei unserer Ringkandidaten und Meisterschülern von András Schiff und weiteren Streichern der *Kronberg Akademie*. Der Gewinner der letzten *Telekom Competition* und inzwischen auch Ringpreisträger 2016, Filippo Gorini, lockte 83 *Bürger für Beethoven* ins *Leoninum*. Auf Platz 3 bei der Kammermusik mit 79 Karten lag bei uns das *Ensemble Zefiro*, ein italienisches Oktett, das auf alten Instrumenten Kompositionen des jungen Bonner Beethoven in der Godesberger Redoute spielte, die dafür auch einen besonderen Rahmen bot. Schließlich fand auch das Konzert unseres Ringpreisträgers des Jahres 2015, Nicolas Altstaedt, der im Beethoven-Haus u. a. zwei Cellosonaten von Ludwig van Beethoven spielte, bei unseren Mitgliedern große Aufmerksamkeit.

Übrigens registrierten wir mit großer Freude, dass in diesem Jahr das Abonnement aller Ringpreiskandidaten, das man exklusiv nur als *Bürger für Beethoven* buchen kann, mit 20 Abnehmern hohen Zuspruch fand.



„Revolutionäre“ Schaufenster

Gold für Hörgeräte Müller beim *Schaufenster-Wettbewerb 2016*

Eva Schmelmer



Hörgeräte Müller hatte das Siegerfenster 2016. Foto: Hörgeräte Müller.



Auch 2016 gab es zum Beethovenfest wieder den Schaufenster-Wettbewerb der *Bürger für Beethoven*. In einem gemeinsamen Aufruf mit Oberbürgermeister Ashok Sridharan und der Intendantin des Beethovenfestes, Nike Wagner luden sie die Bonner Geschäftsleute dazu ein, für die Zeit des Beethovenfestes vom 9. September bis zum 9. Oktober 2016 Beethoven möglichst kreativ und ansprechend zum Mittelpunkt ihrer Schaufensterdekorationen zu machen.

Erfreulich war nicht nur die rege Teilnahme – vieler „treuer“, aber auch vieler neuer Geschäfte –, sondern auch wieder die Gestaltungsfreudigkeit und Originalität der Beethovenfenster. Die fantasievollen Dekorationen reichten von festlich-elegant bis hin zu witzig und ausgefallen, was es der Jury einmal mehr nicht leicht machte, die Sieger auszuwählen. Sie wählte zunächst die acht besten Schaufenster aus, die dann von unserem Medienpartner, dem regionalen Anzeigenblatt *Schaufenster* (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online vorgestellt werden. Daraus kürte die Jury dann unter Beteiligung der Leser des *Schaufenster* die Preisträger. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn.



Für das Fenster von Café Müller-Langhardt gab es den Beethoven in Silber.
Foto: Café Müller-Langhardt.



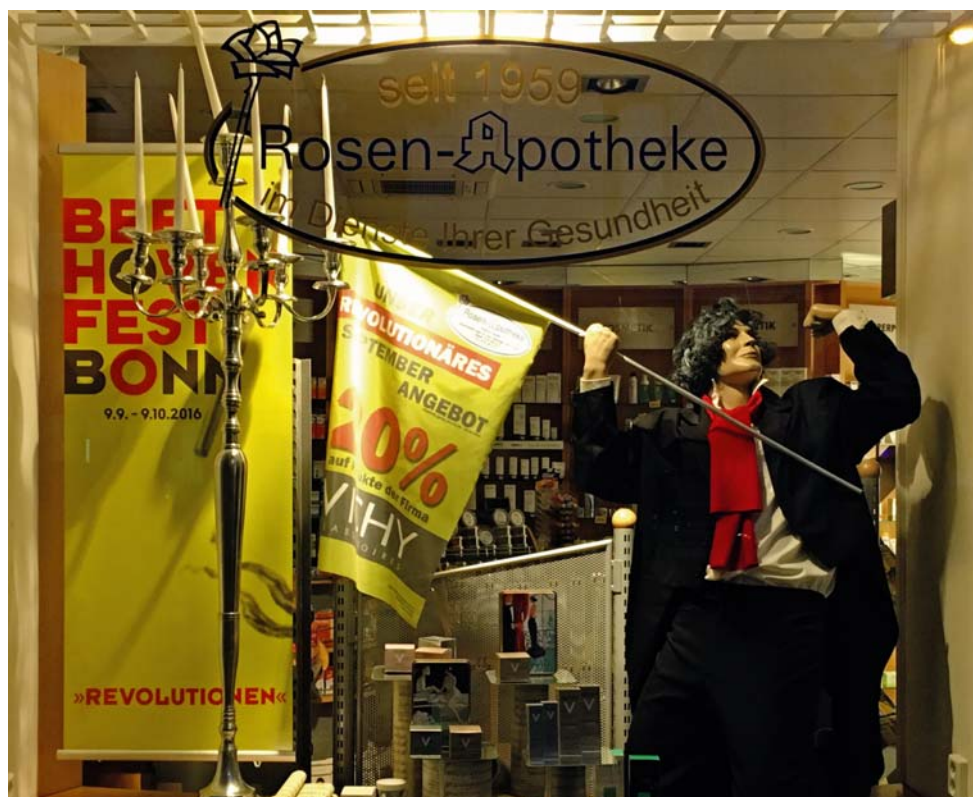
links: Revolutionäre Erfindungen:
Damit lag die Kreativwerkstatt Einzel-
stück auf dem dritten Platz.
Foto: Kreativwerkstatt Einzelstück.

unten: Der „revolutionäre Beethoven-
Koch“ begeisterte die Schaufenster-
Leser und bescherte dem Newcomer
Delikatessen Kiefer den Publikums-
preis. Foto: Delikatessen Kiefer.



Die Preisverleihung fand wieder in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan im Gobelinsaal des Alten Rathauses statt. Die Sieger wurden mit den von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie einigen Sonderpreisen ausgezeichnet, und alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde. Außerdem wurden wieder Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Der Preisträger des Beethoven in Gold war – nicht zum ersten Mal – *Hörgeräte Müller* in Bonn Beuel. Der Sieger ist ein langjähriger Teilnehmer, in jedem Jahr ein Garant für begeisterte „Hingucker-Fenster“ mit vielen interessanten und schönen Details, was schon mehrmals mit Preisen belohnt wurde. Das Ehepaar Müller widmet sich stets in besonderer Weise dem Festivalmotto, und auch 2016 wurde das Thema *Revolutionen* besonders kreativ umgesetzt mit historischen Gemälden und Attributen, phantasievoll verknüpft mit Eckpunkten aus dem Leben und Werk Beethovens, z. B. der Eroica. Zusätzlich beleuchteten sie das Thema auch in einem weiteren Sinn mit Blick auf musikalische Revolution der 60er Jahre, z. B. durch die Beatles.



Ein starker Auftritt: Der „Beethoven-Revolutionär“ beim Motto-Preisräger der Rosenapotheke.
Foto: Rosenapotheke.

Der silberne Beethoven ging ebenfalls an ein Geschäft, das von Beginn an mit großer Begeisterung mit dabei ist und auch 2016 wieder mit phantasievollen Ideen erfreut. Auf sehr kreative und kunstvolle Weise verbindet der Gewinner, das Café Müller Langhardt am Marktplatz, Gemälde und Attribute von historischen Revolutionsgestalten und von Beethoven zu einem originellen Arrangement, das den Passanten unweigerlich ins Auge fiel und zu interessierter Betrachtung verlockte.

Die Vorjahressiegerin, die Kreativwerkstatt *Einzelstück* in Endenich, setzte in ihrer Dekoration das Motto besonders originell um: sie präsentierte revolutionäre Erfindungen zu Lebzeiten des Komponisten (1770-1827). Dazu gehörten etwa Nähmaschine, Fallschirm, Batterie, Gaslampe und elektrisches Licht, und auch die Konservendose, das Einweckglas, der Radiergummi, das Stethoskop – und: das künstliche Gebiss. Für diese Recherchearbeit in Verbindung mit einer farbenfrohen, kreativen Gestaltung verlieh die Jury dem Geschäft den Beethoven in Bronze.

Beim Publikumspreis, auch in diesem Jahr wieder in einer Onlineabstimmung vergeben von den Lesern des *Schaufenster*, hatten die Leser einen klaren Favoriten – das Delikatessen-



oben: „Rätselhaft“ ging es im Schaufenster von Kröber Hören und Sehen zu. Dafür gab es den Kreativ-Sonderpreis.
Foto: Kröber Hören und Sehen.



rechts: Oberbürgermeister Ashok Sridharan überreichte den "Beethoven-Oskar" in Gold. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

geschäft von Birgit Kieffer in Endenich, einen der neuen Teilnehmer, der in seinem Fenster ebenfalls das Thema Revolutionen auf sehr originelle Weise umgesetzt hat, mit „Zutaten für revolutionäres Kochen“, z. B. Konfitüre-Gläschen in den Trikolore-Farben oder einen Beethoven mit Kochlöffel.

Neben den Hauptpreisen wurden 2016 zwei Sonderpreise ausgelobt.

Der Mottopreis ging an die beste Umsetzung des diesjährigen Mottos Revolutionen. Hier fiel die Entscheidung auf das Fenster der Rosenapotheke in der Bonner Innenstadt, das mit selbst gefertigten übergroßen Variationen des Mottoplates ein wichtiges Bewertungskriterium erfüllt hat, nämlich weithin sichtbar auf das Beethovenfest aufmerksam zu machen. Dafür sorgte auch ein übergroßer „Revolutionär“, der, ähnlich wie in Delacroix' berühmtem Bild *Die Freiheit* führt das Volk, das Revolutionsthema aufgreift. Und dieser verbindet schließlich auf witzige Weise die Aufgabenstellung mit einem Nutzen für das Geschäft, indem er auf Plakaten „revolutionäre Preise“ anpreist.

Den Kreativpreis erhielt für die originellste Deko-Idee das Geschäft *Kröber Hören und Sehen* in der Bonner Innenstadt. Der Preisträger hat in seinem Fenster unter anderem ein



Die Preisträger mit Oberbürgermeister und den Vertretern der Bürger für Beethoven, v. l. n. r.: Stephan Eisel (Vors. der Bürger für Beethoven), Projektleiterin Eva Schmelmer, Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Robert und Jutta Müller, Karina Kröber, Maren Orlovius (Kreativwerkstatt Einzelstück), Ulrich Müller-Langhardt, Walter Scheurle (stv. Vors. der Bürger für Beethoven), Birgit Kieffer, Susanne Vleugels (Rosenapotheke). Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

übergroßes Kreuzworträtsel ausgestellt, in dem sich 8 Begriffe rund um Beethoven und das Beethovenfest verbergen. Auch die Jury musste sich zur Lösung ziemlich den Kopf zerbrechen.

Das Beethovenfest bietet die hervorragende Möglichkeit, unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Dazu trägt der Schaufensterwettbewerb der *Bürger für Beethoven* schon seit 16 Jahren bei. Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild das Stadtbild prägen. Ob Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten und Restaurants mit Schaufenstern oder auch Banken und Versicherungen – es kommt vor allem darauf an, dass möglichst viele Schaufenster zeigen, dass die Bonner sich freudig zu „Ihrem“ Beethoven und der Beethovenstadt bekennen. Auch das Beethovenfest selbst und das jeweilige Festivalmotto – 2016 Revolutionen – sollen werbewirksam in die Dekorationen einfließen. Einen Werbevorteil haben dadurch im Übrigen auch die Geschäfte.

Bei der Preisverleihung forderte Projektleiterin Eva Schmelmer die Gäste dazu auf, in ihrem Umfeld für die Teilnahme am Schaufenster zu werben. Denn gerade die Bonner Schaufenster sind ja ideale Aushängeschilder für die Beethovenstadt, und Ziel soll es sein, dass spätestens im Jubiläumsjahr 2020, und natürlich auch darüber hinaus, der gesamten Stadt zum Beethovenfest ein festliches „Outfit“ zu verleihen.



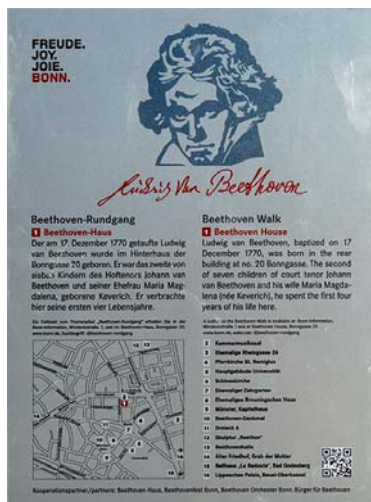
Ohne Beethoven-Rundgang keine Beethovenstadt

Stephan Eisel

Bis zum Jahr 2000 gab es in Bonn merkwürdigerweise keine Diskussion um einen Beethoven-Rundgang. In Rat und Verwaltung wurde keine Notwendigkeit gesehen, mit einer solchen auch touristischen Attraktion Beethovens Bonner Jahre angemessen zu würdigen. Erste Ideen in der Verwaltung scheiterten 2000 am Desinteresse der damaligen Verwaltungsspitze. Während des Beethovenfestes 2001 brachten dann einige Kulturpolitiker aus dem Rat und Mitglieder des Vereins *Bürger für Beethoven* an einigen authentischen Bonner Beethoven-Orten erste provisorische Informationstafeln an.



Die 10 Stationen des zentralen Beethoven-rundgangs. Foto: Bürger für Beethoven.



Info-Tafel des bisherigen Beethoven-Rundgangs, hier am Beethovenhaus. Foto: Bürger für Beethoven.

2006 haben die *Bürger für Beethoven* in Kooperation mit der Glasfachscheule Rheinbach an 16 Stationen einen ersten systematischeren Rundgang mit dauerhaften Tafeln ehrenamtlich eingerichtet und mit Hilfe verschiedener Sponsoren privat finanziert. Als dann einige Tafeln beschädigt waren und ersetzt werden mussten, hat die Stadt Bonn 2013 nach einigem Drängen den Vorschlag des Vereins aufgegriffen und die Verantwortung für den Rundgang übernommen. Allerdings investierte sie lediglich 3.600 Euro für kleine Tafeln aus Verbundaluminium (40 x 52 cm).

Es war klar, dass Bonn mit dieser provisorischen Lösung einiger Informationstafeln, die man suchen muss, dem Anspruch als Beethovenstadt nicht gerecht werden kann. Deshalb haben die *Bürger für Beethoven* immer wieder einen sichtbaren modernen Beethoven-Rundgang eingefordert und dazu im Juni 2016 auch ein Konzept für die angemessene Präsentation der authentischen Beethoven-Orte in Bonn und der

Region vorgelegt. Oberbürgermeister Ashok Sridharan machte sich die Idee schnell zu eigen.

Ein solcher Beethoven-Rundgang soll sichtbar und erlebbar machen, dass Ludwig van Beethoven in Bonn nicht nur geboren ist, sondern 22 Jahre hier gelebt und gearbeitet hat. Dafür müssen die Orte erfahrbar gemacht werden, die in besonderer Weise mit seinem Wirken verbunden sind. Teilweise sind sie noch in ihrer (weitgehend) authentischen Form erhalten, teilweise muss daran durch geeignete Darstellungen erinnern. Dabei sollte eine moderne Präsentation das, was historisch bewusst gemacht wird, thematisch in Gegenwart und



Zukunft überführen. Elektronische Medien sind dafür eine unverzichtbare Ergänzung, können aber nicht der Kern des Rundgangs sein, da die meisten Menschen und insbesondere Touristen nicht das virtuelle Erlebnis, sondern die reale Erfahrung suchen.

Zeitlich sollte sich der Rundgang auf das beschränken und konzentrieren, was unmittelbar mit Beethoven zu tun hat: Daraus ergibt sich die Zeitspanne vom Umfeld der Geburt 1770 bis zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal 1845. Es geht zwar im Kern um Beethovens Bonner Zeit 1770 bis 1792, aber in den unterschiedlichsten Zusammenhängen lässt sich auch die Bedeutung seiner Herkunft und Heimatverbundenheit für die Wiener Zeit thematisieren.

Nahe liegt die Unterteilung in einen fußläufig innerhalb von ca. zwei Stunden absolvierbaren Kern-Rundgang, einen mit entsprechenden Verkehrsmitteln innerhalb eines Tages erreichbaren regionalen Rundgang und einen Wanderrundgang Beethoven und die Natur. Dabei sollten zentrale Orte mit einheitlichen, klar sichtbaren und multimedialen Informationspunkten verbunden sein (z. B. sog. Chronoskope, die multimedial Bilder, Filme, Sprache und Musik integrieren) und je nach örtlichen Gegebenheiten mit geeigneten Darstellungen bzw. Modellen erfahrbar gemacht werden. An weiteren Punkten außerhalb des Kern-Rundgangs – etwa dort, wo die verschiedenen Wohnhäuser der Familie Beethoven standen – reichen auffällige Informationstafeln aus.



Beethovens Geburtshaus. Kolorierte Radierung aus Privatsammlung. Foto: Eva Schmelmer.

I. Der Kern-Rundgang: 10 zentrale Stationen

Für eine fußläufig Erkundung bieten sich in der Bonner Innenstadt zehn Stationen für einen Beethoven-Rundgang an:

1. Das Geburtshaus in der Bonngasse

Dabei sollte die Bonngasse insgesamt einbezogen werden. Dort lebten und arbeiteten Beethovens Verleger auch in der Wiener Zeit, Nikolaus Simrock, sowie Beethovens Geigenlehrer Franz Anton Ries, dessen Sohn Ferdinand später Schüler und Assistent des Komponisten in Wien war. Außerdem kam aus der Bonngasse Johann Peter Salomon, der die Haydn-Besuche in Bonn vermittelte und Beethovens Kontaktmann in London war. In der



Bonnegasse befand sich auch die Max 'sche Akademie, wo Beethoven als Student immatrikuliert war.

2. Die Remigiuskirche in der Brüdergasse

Dort steht heute nicht nur der originale Taufstein aus Beethovens Taufkirche, sondern hier hat Beethoven auch oft Orgel gespielt. Der Orgelspieltisch aus der damaligen Minoritenkirche steht heute im Beethoven-Haus.

3. Rheingasse 24

Im nicht mehr erhaltenen Haus des Bäckermeisters Fischer lebte die Familie Beethoven mit Unterbrechungen zehn Jahre. Weitere Wohnhäuser befanden sich aufm Dreyeck/ Dreieck 6, in der Wenzelgasse 25, in der Neugasse 992 und in der Stockenstraße 9.

4. Der Marktplatz

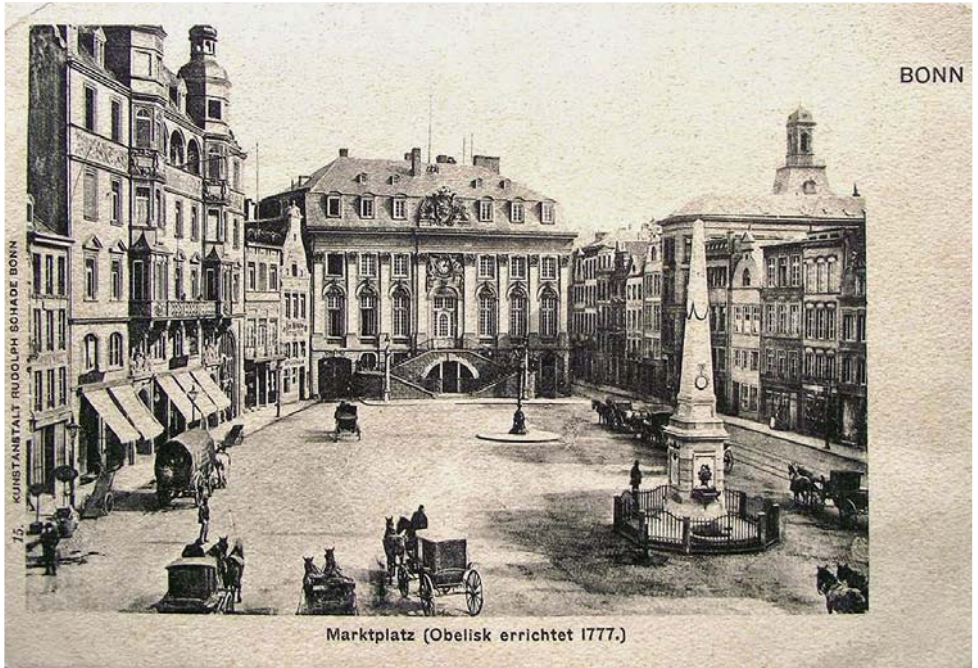
Hier befindet sich sowohl das schon zu Beethovens Zeiten dominante Rathaus (damals auch Sitz der Lesegesellschaft) und war auch Beethovens Stammkneipe Zehrgarten, wo ihn eine Freundschaft mit der Wirtstochter Babette Koch verband und er u. a. Anfang November 1792 mit Freunden seinen letzten Abend in Bonn verbrachte.

5. Das Kurfürstliche Schloss und Schlosskirche

Der Theatersaal des Schlosses war die Wirkungsstätte des Orchestermusikers Ludwig van Beethoven, wo er u. a. die Opern von Wolfgang Amadeus Mozart intensiv kennenlernte. In der Schlosskirche erhielt Beethoven Orgelunterricht von Christian Gottlob Neeffe und versah seinen Dienst als stellvertretender Hoforganist.

6. Der Remigiusplatz

Hier stand Beethovens Taufkirche, die 1800 abgebrannt ist. Seine Eltern und Großeltern wurden hier getraut und vier seiner fünf jüngeren Geschwister getauft. Der Taufeintrag im Kirchenbuch von St. Remigius ist der Nachweis, dass Ludwig van Beethoven in Bonn geboren wurde.



In der Gaststätte Zehrgarten traf Beethoven sich mit Freunden. Es ist das helle Haus rechts neben dem Obelisken (mit dem runden Giebel). Ansichtskarte von ca. 1895. Foto: Sammlung Josef Niesen.

7. Das von Breuning´sche Haus

Die Familie von Breuning war Beethovens Ersatzfamilie, und mit den Kindern – allen voran Leonore von Breuning und Stephan von Breuning – verband ihn lebenslange Freundschaft, auch in der Wiener Zeit.

8. Das Bonner Münster

Das Münster war schon zu Beethovens Zeiten der dominierende Kirchenbau in Bonn. Vermutlich ging er hier auch zur Schule. Heute befindet sich z. B. die Kanzel aus Beethovens Taufkirche im Münster.

9. Das Beethoven-Denkmal

Das am 12. August 1845 eingeweihte und beim Bau wesentlich von Robert Schumann und Franz Liszt unterstützte Denkmal ist das weltweit erste Musiker-Denkmal.

10. Das Grab der Mutter Beethovens auf dem Alten Friedhof

Hier sind auch andere mit Beethoven eng verbundene Persönlichkeiten wie Franz Anton Ries, Nikolaus Simrock und Robert Schumann begraben.

Ergänzend zu diesem Kern-Rundgang sollten an weiteren Stellen auffällige Informationstafeln angebracht werden, z. B. an den verschiedenen Beethoven-Denkmalen (Bethon, Lüpertz, Redoutenpark, Rheinaue).



II. Der regionale Rundgang

Fünf von der Bonner Innenstadt nicht fußläufig erreichbare Stationen sollten die regionalen Beethoven-Orte verbinden. Das sind insbesondere

- ▶ die Redoute in Bad Godesberg, wo sich 1792 Beethoven und Haydn trafen,
- ▶ das Lippische Palais in Oberkassel, wo Beethoven musizierte,
- ▶ das Beethoven-Haus in Bad Neuenahr, wo die Familie von Breuning ein Sommerhaus hatte,
- ▶ das Haus von Beethovens Mutter in Koblenz,
- ▶ und die Abtei in Siegburg, wo Beethoven Orgel spielte.



Beethoven war sehr naturverbunden. Dies zeigt auch diese Aquatintaradierung Beethoven komponiert die Pastorale, nach einer Zeichnung von Franz Hegi (1754-1850).

Foto: Beethoven-Haus Bonn (HCB BBi 12/29).

III. Der Rundgang Beethoven und die Natur

Beethoven war äußerst naturverbunden. Durch einen Wander- bzw. Fahrradwanderweg im Siebengebirge, wo auch Beethoven unterwegs war, kann die wichtige Bedeutung der Natur für Beethoven und sein Schaffen erfahrbar gemacht werden.

Weitere Informationen zum Beethovenrundgang bietet die Broschüre *Beethoven-Rundgang für Bonn und Region – Initiative für eine angemessene Präsentation der authentischen Orte aus Beethovens 22 Bonner Jahren*, die Sie in der Geschäftsstelle der *Bürger für Beethoven* anfordern oder auf der Seite www.buergerfuerbeethoven.de herunterladen können.



Die Taufkirche Ludwig van Beethovens

Recherchen zu St. Remigius (alt)

Arnulf Marquardt-Kuron

Für die Beziehung zwischen Bonn und Beethoven ist die ehemalige Remigiuskirche – nach dem Geburtshaus in der Bonngasse – der wichtigste Ort: Denn nur auf Grund des Eintrags im Taufregister der Remigiuskirche vom 17. Dezember 1770 ist dokumentiert, dass Ludwig van Beethoven Bonner war.

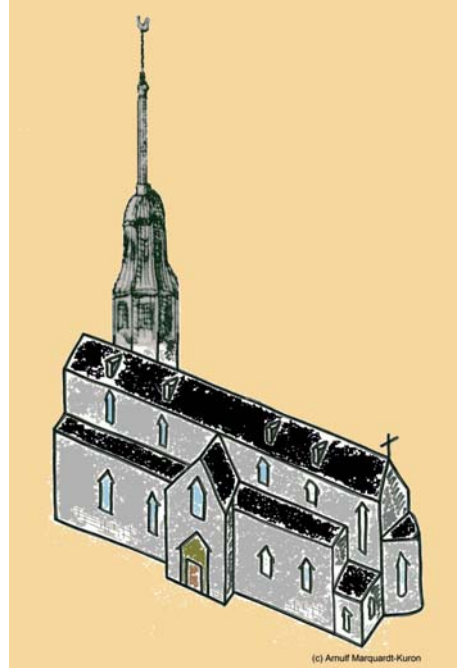
Die Remigiuskirche (alt) existiert seit Beginn des 19. Jahrhunderts nicht mehr und ist mittlerweile aus dem kollektiven Gedächtnis der Stadt fast vollständig verschwunden. Außer dem Namen Remigiusplatz erinnert heute nichts mehr an die seinerzeit von einem merowingischen Friedhof umgebene damalige Hauptpfarrkirche der Stadt. Dies gab Anlass zu Recherchen in verschiedenen Archiven (Stadtarchive Bonn und Wesel, Münsterarchiv) sowie beim Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege. Die Ergebnisse wurden als Heft 3 in der Broschürenreihe der *Bürger für Beethoven* veröffentlicht und werden an dieser Stelle in gekürzter Form wiedergegeben.

Geschichte der ehemaligen Remigiuskirche

Die Remigiuskirche wurde im Jahr 795 erstmalig urkundlich erwähnt. Ihr Namenspatron war der Bischof von Reims, der um das Jahr 500 den Frankenkönig Chlodwig getauft hatte – ein entscheidender Schritt zur Christianisierung Europas: Ein Reich, eine Religion, ein König! In der Folge entstanden überall im Frankenreich Remigiuskirchen, so auch in Bonn.

Die Kirche mit ihrem Friedhof stand an einer der höchsten Stellen der damals sehr langgestreckten Insel zwischen Rhein und Gumme (Relikt des eiszeitlichen Rheinlaufs), dem heutigen *Remigiusplatz*. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sie sich zur Hauptpfarrkirche der Stadt; die meisten anderen Kirchen gehörten zu Stiften und Klöstern und waren somit dem „gemeinen Volk“ in der Regel nicht zugänglich.

Am 8. Oktober 1651 wurde in dieser Kirche „große Politik“ gemacht: Kurfürst Maximilian Heinrich von Bayern wurde von Kardinal Fabio Chigi zum Bischof geweiht. Chigi war von 1639 bis 1651 Gesandter des Vatikan im Kurfürstentum Köln und vatikanischer Mediator



Die Alte Remigiuskirche, in der Beethoven getauft wurde, in einer Rekonstruktions-Skizze von Arnulf Marquardt-Kuron. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Beethoven und Bonn

bei den Friedensverhandlungen zum Westfälischen Frieden 1648 in Münster. Eine seiner letzten Amtshandlungen im Rheinland war diese Bischofsweihe. Chigi wurde vier Jahre später zum Papst gewählt: Alexander VII.

Am 10. Mai 1800 wurde der Kirchturm von St. Remigius von einem Blitz getroffen und durch das anschließende Feuer schwer beschädigt. In Zeiten der Säkularisierung – 1794 hatten französische Revolutionstruppen auch Bonn besetzt – fehlte das Geld für den Wiederaufbau: Die Kirche wurde aufgegeben und über einen Zeitraum von drei Jahren zwischen 1806 und 1809 abgerissen. Die Steine des Gebäudes wurden nach Wesel verschifft, um in der dortigen Festung verbaut zu werden, das noch vorhandene Inventar wurde auf andere Kirchen in Bonn verteilt.

Lage und Ausrichtung der Kirche



Das Bonner Taufregister von St. Remigius für den Zeitraum, in dem Beethoven geboren wurde. Foto: Stadtarchiv Bonn.

Es hat im Laufe der Jahrhunderte sehr wahrscheinlich mehrere Kirchengebäude gegeben, die im Rahmen kriegerischer Auseinandersetzungen und Brandkatastrophen immer wieder stark beschädigt oder sogar zerstört wurden. Davon zeugen sowohl sehr unterschiedliche Stadtansichten, z. B. von Pannensmit (1588) und Merian (1646), als auch schriftliche Zeugnisse und die wenigen Grabungsergebnisse.

Die letzte verbliebene Remigiuskirche, in der Beethoven getauft wurde, hat der Artillerie-Leutnant und Mathematiker an der Maxischen Akademie Helmuth Sandfort im Jahr 1777 in einen Stadtplan eingezeichnet. Ihr Kirchenschiff war gegenüber der Remigiusstraße um etwa 30 Grad gedreht, der Turm lag gegenüber der Acherstraße. Mit der Apsis ragte die Kirche in das heutige „Zara“-Gebäude hinein. Der Turm ist auf einem der vielen Stahlstiche über den Brand des kurfürstlichen Stadtschlusses am 15. Januar 1777 zu sehen. Auf diesem Stich von Rousseaux ist deutlich und wesentlich detaillierter als auf dem Stich von Sandfort der achteckige Turm der Remigiuskirche zu erkennen. Die Remigiuskirche war demnach eine

dreischiffige Kirche mit achteckigem Turm, der gegenüber der Acherstraße stand. Auf dieser Grundlage ist die Rekonstruktion (Abbildung Seite 59) entstanden.

Das Inventar der ehemaligen Remigiuskirche

Nach dem zerstörerischen Brand vom 10. Mai 1800 wurden im Jahr 1806 der Name Remigiuskirche und die Funktion der Hauptpfarrkirche auf die bisherige Klosterkirche des Ordens der Minderbrüder (Minoritenkirche) in der Brüdergasse übertragen. Ihr Inventar wurde auf mehrere Bonner Kirchen verteilt.



► Der barocke Taufstein, über dem Ludwig van Beethoven getauft worden war, wurde in die heutige Remigiuskirche verbracht und kann dort heute noch besichtigt werden.

► Ebenso wurde der Hochaltar von der alten in die neue Remigiuskirche überführt. Er wurde später abgebaut, zwischengelagert und später in die Abteikirche Siegburg verbracht, wo er Ende 1944 endgültig zerstört wurde. Es existiert aus den 1880er Jahren noch ein Foto dieses Altars, der von Kurfürst Maximilian Heinrich von Bayern als Erinnerung an seine o. g. Bischofsweihe gestiftet worden war. Der Hochaltar war



Beethovens Taufeintrag im Taufregister. Foto: Stadtarchiv Bonn.

von guter Silhouette und monumentaler Wirkung, der Unterbau durch mit kostbaren Gobelins verhangte Türen rechts und links mit den Chorabschlusswänden verbunden, im Aufbau ein großes Mittelbild, flankiert von zwei kannelierten Säulen, der Aufsatz sehr geschickt gegliedert und mit einem durchbrochenen Giebel abgeschlossen (Clemen, S. 432-433). Wahrscheinlich stammte der Hochaltar aus der Werkstatt des Kölner Bildhauers Jeremias Geisselbrunn. Das Altarbild war eines der Hauptwerke des Hofmalers des Kurfürsten Wolfgang Wilhelm, Johan Spilberg, 1619-1690 (Clemen, S. 433). Es zeigte die Taufe Chlodwigs mit dem weißbärtigen Remigius (Knopp, S. 17).

- Die Rokoko-Kanzel der ehemaligen Remigiuskirche wurde im Mittelschiff des Bonner Münsters wieder aufgebaut und kann dort täglich betrachtet werden.
- In der ehemaligen Remigiuskirche war die Brandwache der Stadt Bonn untergebracht. Nach der Zerstörung der Kirche wurde die Brandwache inkl. der Brandglocke in den Südturm der Namen-Jesu-Kirche verlegt. Diese ehemalige Brandglocke ist heute die älteste Glocke der Bonner Innenstadt, nachgewiesen durch einen Schriftzug auf der Glocke selbst: renovata anno domini mccccxxv. Wahrscheinlich wurde sie im Jahr 1535 aus einer älteren Glocke umgegossen. Nach der letzten Renovierung der Namen-Jesu-Kirche wurde die ehemalige Brandglocke – gemeinsam mit drei weiteren neuen Glocken – in das Geläut integriert und schlägt jeden Abend um 22 Uhr zur Nachtruhe.

Die Bedeutung der Remigiuskirche für die Familie van Beethoven

Für Ludwig van Beethoven und seine Familie hatte die ehemalige Remigiuskirche auch eine nicht zu unterschätzende persönliche Bedeutung. Dort heirateten sowohl Beethovens Großeltern am 7. 9. 1733 als auch seine Eltern am 12. 11. 1767. Ebenso wurden dort auch er selbst und fünf weitere der insgesamt acht Kinder seiner Eltern getauft.



Beethoven und Bonn

Es spricht alles dafür, dass der heranwachsende Ludwig van Beethoven seine kirchliche Sozialisation beim Gottesdienstbesuch vor allem in der ehemaligen Remigiuskirche erhalten hat. Zeit seines Lebens beschäftigte sich Beethoven mit sakraler Musik, auch wenn er nur zwei Messen komponiert hat, wie auch die Sonderausstellung des Beethovenhauses im Jahr 2016 belegte: Seine erste Anstellung, *noch als Jugendlicher, war die eines Organisten am Bonner Hof des Kurfürsten und Erzbischofs von Köln. Als Mitglied der Hofkapelle musste er regelmäßige liturgische Dienste wahrnehmen, und schon zuvor war er als Organist an der Minoriten-Kirche tätig*, wie es das Beethoven-Haus formulierte.

Auch im Hinblick auf das Orgelspiel spielte die alte Remigiuskirche für den jungen Ludwig eine wichtige Rolle, denn einer der Schüler seines Vaters Johann van Beethoven war Nicola Veit. Er wurde zunächst Organist an der Remigiuskirche und von dort später nach Köln berufen. Veit wiederum war Lehrer von Beethovens Jugendfreund Franz Josef Mompour, der später Organist an der Bonner Münsterkirche wurde. Beethoven wollte ihn wegen seines großen musikalischen Talentes 1792 wohl mit nach Wien nehmen, der Jugendfreund konnte sich das aber nicht leisten.

Quellen zur alten Remigiuskirche:

- ▶ Clemen, Paul: *Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Bonn* (1905)
- ▶ Knopp, Gisbert: *Die Altargemälde der Spätnazarener in der Kirche St. Remigius in Bonn* (2002)
- ▶ Konrad, Ulrich: *Der „Bonner“ Beethoven* (Eröffnungsvortrag zur Jahrestagung der Görres-Gesellschaft in Bonn am 26.9.2015) in: *Bürger für Beethoven*, Jahrbuch 2015, Bonn 2016
- ▶ Marquardt-Kuron, Arnulf: *Die Taufkirche Ludwig van Beethovens – Recherchen zu St. Remigius (alt)*, 2. erg. Auflage, August 2016
- ▶ Stader, Karl Heinz: *Der Brand der Bonner Residenz im Jahre 1777 und ihr Wiederaufbau in der zeitgenössischen Abbildung*, Bonner Geschichtsblätter, Bd. 28, 1976, S. 76ff
- ▶ LVR-Landesamt für Bodendenkmalpflege, Grabung 1934
- ▶ Stadtarchiv der Stadt Bonn
- ▶ Münsterarchiv, Bonn
- ▶ www.beethoven-haus-bonn.de

Die gesamte Darstellung in Heft 3 der Broschürenreihe der *Bürger für Beethoven* kann auf der Webseite der *Bürger für Beethoven* heruntergeladen werden.
<http://www.buergerfuerbeethoven.de/clubs/beethoven/artic/Remigius-3-Auflage.pdf>



Begeisterte *Ode an die Freude*

Bürger für Beethoven erinnerten wieder an die Enthüllung des Beethovendenkmals

Marlies Schmidtmann



Beethoven „zieht an“ – dies zeigt dieser Besucher der Veranstaltung. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Schon zum vierten Mal haben die *Bürger für Beethoven* 2016 mit einer Gedenkveranstaltung auf dem Münsterplatz an den Tag zu erinnern, an dem unter großer Beteiligung der Bonner Bürger und in Anwesenheit vieler Prominenter – darunter ist als wichtigster natürlich Franz Liszt zu nennen – das Denkmal für Ludwig van Beethoven enthüllt wurde. 171 Jahre liegt dieses für Bonn so bedeutende Ereignis nun zurück. Es war am 12. August 1845, ein Datum, das eigentlich in die Geschichte der Stadt Bonn eine viel größere Rolle spielen sollte ... Stephan Eisel, der Vorsitzende der *Bürger für Beethoven*, bemängelte insofern zu Recht, dass diese Unterlassungssünde denn auch ein klassisches Beispiel für nicht-städtische-Initiative sei.

Ohne den persönlichen Einsatz von Franz Liszt gäbe es wohl bis heute kein Denkmal für den größten Sohn Bonns in seiner Geburtsstadt. Liszt scheute weder Mühen noch Geld, um dieses Ziel zu erreichen. So sorgte er zum Beispiel auch dafür, dass das per Schiff anlandende Denkmal mit einem *Fackelzug in sehr bedeutender Länge* vom Rheinufer zum Münsterplatz geleitet wurde. Eisel empfahl an dieser Stelle der Stadt Bonn, einen solchen Fackelzug doch im Jubiläumsjahr 2020 zu wiederholen.

Zur musikalischen Verstärkung hatte sich in diesem Jahr der Crossover-Pianist Markus Schinkel eingefunden, der – pro bono – Bearbeitungen von Beethoven'schen Kompositionen spielte.





Der Crossover-Pianist Markus Schinkel begeisterte die Besucher mit modernen Adaptionen von Beethoven-Stücken.

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Beethoven immer im Blick: Das BTHVN-Logo war auch an diesem Tag dabei.

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Dazu stand auf dem Flügel ein Synthesizer-Keybord, das mehrfach zum Einsatz kam. Für *Elise* ertönte ebenso in moderner Fassung wie die ebenso berühmte *Wut über den verlorenen Groschen* und zahlreiche andere Stücke.

Zum Abschluss sang das Publikum begeistert die *Ode an die Freude*, und Stephan Eisel lud bereits heute alle dazu ein, am 12. August 2017 zur fünften Gedenkfeier wieder zu kommen.

Die Kunst? Was ich ohne sie wäre? Ich weiß es nicht. Doch mir graut – sehe ich doch was ohne sie Hundert' und Tausende sind!

(Ludwig van Beethoven: „An die Muse“)

links: Viele Menschen waren wieder zu der Gedenkfeier zur Enthüllung des Beethovendenkmals gekommen und lauschten der Einführung durch Stephan Eisel. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Musikalische und kulinarische Genüsse

Musikerfrühstück in der Redoute von den Mitgliedern geschätzt

Marlies Schmidtmann



Viele Musikerinnen und Musiker trugen wieder dazu bei, dass das Musikerfrühstück Beethoven-Haydn eine gelungene Veranstaltung war. Foto: Bürger für Beethoven.

von Franz-Gerhard Wegeler, einem Freund Ludwig van Beethovens: *Als Haydn zuerst aus England zurückkam, ward ihm vom Kurkölnischen Orchester ein Frühstück in Godesberg, einem Lustorte nahe bei Bonn, gegeben.*

Den musikalischen Teil übernahm in diesem Jahr die Bonner Pianistin und Leiterin einer privaten Musikschule, Josiane Traun, die auch selbst spielte. Sie hatte vier ihrer Schülerinnen und Schüler mitgebracht, die ebenfalls ihr Können unter Beweis stellten: Nina Lienemann, Constantin Gardemann, Max Rumler und Lennart Komp.

So wechselten sich von Stephan Eisel vorgetragene Zeitzeugenberichte mit musikalischen Beiträgen ab. In den Pausen konnte sich das Publikum am exquisiten Buffet bedienen und unterhalten. Die hohen Besucherzahlen bei dieser Veranstaltung signalisieren uns, dass unsere Mitglieder diese schätzen, und so freuen wir uns, Ihnen schon jetzt das Datum für 2017 mitteilen zu können, an dem wir wieder unser Musikerfrühstück in der Redoute durchführen werden. Es ist Sonntag, der 16. Juli um 11.00 Uhr. Lassen Sie es sich nicht entgehen!

Im Juli 1792 traf Ludwig van Beethoven seinen späteren Lehrer Joseph Haydn in der Redoute in Bad Godesberg. Am 10. Juli 2016 erinnerten die *Bürger für Beethoven* zum vierten Mal an diese Begegnung mit ihrem „Musikerfrühstück Haydn-Beethoven“ in Bad Godesbergs „guter Stube“, der Redoute. 90 Besucherinnen und Besucher versammelten sich im Beethovensaal um die festlich gedeckten runden Tische und genossen ein köstliches kaltes und warmes Buffet im reizvollen Ambiente zwischen den einzelnen Rede- und Musikbeiträgen.

Stephan Eisel begann seine historischen Erinnerungen mit einem passenden Zitat



Beethoven führt weltweit die Liste der Straßennamen an Weltkarte der Beethovenstraßen und -plätze als Chance für Stadtmarketing

Im Blick auf das Jubiläumsjahr 2020 haben die *Bürger für Beethoven* 2016 eine Weltkarte der Beethovenstraßen und -plätze vorgestellt. Schon jetzt kann man darauf fast 700 Einträge auf allen fünf Kontinenten finden: *Kein Musikername wird weltweit so häufig für die Benennung von Straßen und Plätzen genutzt wie Beethoven*, sagte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel.



Die interaktive Beethovenweltkarte zeigt fast 700 Einträge auf allen fünf Kontinenten.
Foto: Bürger für Beethoven/Google Maps.

Die Idee für die Beethoven-Weltkarte hatte Dipl.-Geograph Arnulf Marquardt-Kuron, Mitglied im Vorstand der *Bürger für Beethoven* und zugleich Stellvertretender Vorsitzender der Bonner Geographischen Gesellschaft. Er hat inzwischen fast 700 Beethoven-Straßen und -plätze in über 50 Ländern auf Google-Maps eingetragen und über die Homepage der *Bürger für Beethoven* öffentlich zugänglich gemacht: *Die südlichste bislang bekannte Beethoven-Straße befindet sich in Argentinien, die nördlichste in Russland. Aber auch in Südafrika und Australien im Süden – ja sogar auf Mauritius – und in Kanada im Norden gibt es Beethoven-Straßen*, erläuterte Marquardt-Kuron.

Bei seinen Recherchen stieß Marquardt-Kuron auch auf einige Hürden. Zu Hilfe kam ihm das internationale Netzwerk von Robert Ransburg, bis 2016 zweiter Geiger im Beethoven Orchester Bonn und ebenfalls im Vorstand der *Bürger für Beethoven*. Er fand heraus, dass es beispielsweise in Japan gar keine personenbezogenen Straßennamen gibt und „Beethoven“



Beethoven und Bonn

im Russischen „Bethkovena“ heißt. Viele Beethoven- bzw. Bethkovena-Straßen in Russland, Weiß-Russland und in der Ukraine konnten so mittlerweile nachgetragen werden. Eine Herausforderung stellen noch Länder wie China und Indien da.

Mit über 300 Einträgen führt Deutschland bisher die internationale Hitliste der Beethovenstraßen an. Bonn ist mit Beethovenstraße, -allee und -platz dreimal vertreten. Da sehen wir noch Entwicklungspotential: Die Straßenbezeichnung Beethovenring, -weg, -park, -allee und -gasse könnten in der Geburtsstadt des Komponisten noch vergeben werden.

Köln bringt es als deutscher Spitzenreiter auf fünf Beethovenstraßen und einen Beethovenpark. Im internationalen Vergleich folgen auf Deutschland Frankreich und Italien mit ca. 50 bzw. ca. 40 Einträgen. Erst dann kommt Österreich, wo wie in den Niederlanden oder den USA ca. 30 Beethoven-Straßeneinträge erfasst sind.

Die *Bürger für Beethoven* bitten die Bonnerinnen und Bonner um Unterstützung und wollen auch die UN-Mitarbeiter in Bonn ansprechen. Wir sind sicher, dass wir immer noch nicht alles erfasst haben, und für jeden weiteren Tipp dankbar.

Die *Bürger für Beethoven* sehen in der internetgestützten Karte der Beethovenstraßen auch eine Chance für das Bonner Stadtmarketing als Beethovenstadt. Eisel will sich mit entsprechenden Vorschlägen an die Verwaltung wenden. Eine Idee wäre z. B. die Initiative, anlässlich des 250. Geburtstag Beethovens anzuregen, überall auf der Welt bei den Beethovenstraßenschildern einen Hinweis auf Bonn als Geburtsstadt anzubringen. Die Beethoven-Weltkarte bietet hierfür die Daten.

Die weltweite Beethovenkarte findet sich auf der Homepage der *Bürger für Beethoven* unter dem link www.buergerfuerbeethoven.de/start/2020/Beethoven-global/index.html. Dort gibt es auch Hinweise, wie sich weitere Straßennamen eintragen lassen.



***Bürger für Beethoven* beim BonnFest**

Erfolgreich war der Stand der *Bürger für Beethoven* beim BonnFest Ende September. Viele Bürger interessierten sich für den größten Sohn Bonns. Da der Stand am Remigiusplatz aufgestellt war, wurde auch immer wieder nach der Taufkirche Beethovens gefragt, die hier einmal stand. Einige Besucher wurden spontan durch Eintritt in den Verein selbst *Bürger für Beethoven*.



Von Augustinum bis Zehntscheune

Beethoven@home präsentierte wieder die Bonner Musikszene an besonderen Orten



Abschluss in der Schlosskirche: Musiker aus dem Netzwerk Ludwig van B. spielten beim Benefizkonzert der Soroptimisten. Foto: Netzwerk Ludwig van B..

Schon zum vierten Mal, und zum zweiten Mal gemeinsam mit den *Bürgern für Beethoven*, veranstaltete das *Netzwerk Ludwig van B.* vom 23. April bis zum 8. Mai 2016 das „Musik-schaufenster“ *Beethoven@home*.

Nicht weniger als 31 Veranstalter, darunter auch das Beethovenhaus und das Beethoven-Orchester, beteiligten sich an der Präsentation der hoch entwickelten Bonner Musikszene.

Das Label *Beethoven@home* bietet den Kooperationspartnern die gemeinsame Präsentation in einer Pressekonferenz, auf einer Homepage und in einem Programmheft. Organisatorin und Gründerin des Formats ist Solveig Palm als Vorsitzende des *Netzwerks Ludwig van B.*, die auch in ihrer Eigenschaft als Vorstandsmitglied der *Bürger für Beethoven* die Projektverantwortung übernommen hat.

Erstmals dabei war Susanne Kessel mit dem internationalen Kompositionsprojekt *250 piano pieces for Beethoven*. Von der städtischen Musikschule und Gesangsscoaching am Brüser Berg über Kammermusikangebote im Beethovenhaus und bei privaten Veranstaltern bis hin zur *Beethoven-Akademie* des Beethoven Orchesters Bonn in der Beethovenhalle und dem



Beethoven und mehr

Festival *Luft und Raum* fanden insgesamt 47 Konzerte und Veranstaltungsbausteine an 25 verschiedenen Orten statt.

Den Auftakt in der wunderschönen Villa Stella Rheni machte wie üblich das *Netzwerk Ludwig van B.* mit einem vierhändigen Klavierprogramm zweier Meisterschüler vom Mozarteum Salzburg. An den weiteren Veranstaltungen beteiligt waren der Jugendkonzertchor des Netzwerks mit einer Jazz-Messe, Stephan Eisel und Susanne Kessel mit einem „Piano-battle“, die Musikschule Bonn mit Schülerkonzerten in der Stiftung Pfennigsdorf, im Theatersaal des Augustinum und dem Gemeindesaal der Erlöserkirche, das Klavierhaus Klavins mit einem Kammermusikprogramm des Musikcorps der Bundeswehr, die Trinitatiskirche mit Kammermusikprogramm, Konrad Beikircher und der Katharinenhof mit zwei Veranstaltungen, das Ensemble van Beethoven in der Zehntscheune des Klosters Heisterbach, die Parkbuchhandlung mit dem phantastischen Schumann-Quartett in der Godesberger Redoute sowie weitere kleinere Konzerte von privaten Veranstaltern, Musikschulen (Henneberger und Agundo) und Musikern. Zum Abschluss bot die Schlosskirche die geeignete Kulisse für das Benefizkonzert des Serviceclubs *Soroptimist international*, der sich diesmal der Förderung des *Beethoven Campus* des *Netzwerks Ludwig van B.* verschrieben hatte.

Das Profil von *Beethoven@home* setzt drei Schwerpunkte: Musik an besonderen Orten (Beethoven rockt eben nicht jede Hütte), Musikalische Partnerschaften zwischen „Groß“ und „Klein“ sowie Nachwuchsförderung und Jugendarbeit. Die Initiatoren wollen ihr Festival bewusst nicht als „zurechtgestutzten Barockgarten“, sondern lieber als eine „wildwachsende Natur-Spielwiese“ verstanden wissen, auf der auch Verborgenes, Überraschendes und Ungewohntes – Qualität vorausgesetzt – zum Vorschein kommen darf.

Schirmherr des Programms war Konrad Beikircher, der ein treffendes, sehr übersichtliches Grußwort auf den Punkt brachte: „Im Ernst das Heitere und umgekehrt“.

Weitere Informationen finden Sie unter: dazu siehe www.Beethoven-at-home.de und <http://ludwig-van-b.blogspot.de/>.

Beethoven@home feiert Beethoven da, wo er herkommt: bei den Menschen in Bonn. Die Bonner zeigen, wie lebendig Beethoven in ihren Herzen ist.

Konrad Beikircher, Schirmherr

Man muss was sein, wenn man was scheinen will.

(Ludwig van Beethoven, Quelle: Schiller, Briefe. An Bettina von Arnim)



„Nachklänge“ – 13 Jahre Beethoven Bonnensis

Schwungvolles Finale im Kammermusiksaal am Beethovenhaus

Shawn M. Spicer

Das außergewöhnlich hohe Niveau des Jugendmusikwettbewerbs der *Bürger für Beethoven* scheint sich inzwischen weit über die Grenzen Bonns hinweg herumgesprochen zu haben. Waren in den Jahren 2014 und 2015 jugendliche Teilnehmer aus Weimar, Münster und Dresden zu Gast, traten 2016 junge Musikerinnen und Musiker aus Ulm, Lübeck, Möhnesee, Soest, Nümbrecht - und natürlich auch aus der Bonner Region – zum *Beethoven Bonnensis*-Wettbewerb an. Ausgeschrieben waren Preise in den Kategorien Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven Interpretation, sowie eine Sonderanerkennung für Neue Musik nach 1945, die durch die Klavierklasse von Susanne Kessel gestiftet wurde.

Die erste Wettbewerbsrunde fand im November 2016 zum dritten Mal in Folge im Veranstaltungssaal des LVR-LandesMuseums in Bonn statt. Es traten insgesamt 20 junge Musikerinnen und Musiker in der Hoffnung an, die zweite Runde des Wettbewerbs zu erreichen und somit einen der ausgelobten Preise gewinnen zu können.

Die Finalrunde des *Beethoven Bonnensis*-Wettbewerbs wurde im Dezember 2016 in Form eines nachmittäglichen Konzerts unter dem Titel „Nachklänge“ im Kammermusiksaal Hermann J. Abs am Beethovenhaus ausgetragen. Das besondere Ambiente und die hochwertige Akustik des Kammermusiksaals boten wieder hervorragende Bedingungen als Austragungsort des Wettbewerbs und trugen somit zu einem hochwertigen Konzert- und Wettbewerbserlebnis der Teilnehmer bei. Somit konnten die Finalisten unter besten Bedingungen zu musikalischer Hochform auflaufen.



Die Jury 2016 beider ersten Wettbewerbsrunde im LVR-LandesMuseum: Michael Krause, Shawn Spicer, Ekaterina Kolodochka, Elisabeth Quint, Robert Ransburg. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.



Die stolzen Preisträgerinnen (vorne, v. l. n. r.): Jingqi Katharina Xie (Klavier, 2. Preis Solowertung), Lena Bozzetti (Violine, 1. Preis Solowertung), Clara-Saeko Burkhardt (Violine, 1. Preis Ensemblewertung), Paula Madden (Violoncello, 1. Preis Ensemblewertung). Dahinter (v. l. n. r.): Jurymitglieder Robert Ransburg, Ekaterina Kolodochka, Michael Krause und Elisabeth Quint, Juryvorsitzender und Projektleiter Shawn M. Spicer und Stephan Eisel.

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Jingqi Katharina Xie eröffnete das Konzert mit Nr. 3 aus Sergej Prokofjews *Sarcasms* op. 17. Virtuos und pointiert bewegte sie sich kraftvoll und stilsicher von Scarlattis d-moll Sonate über Chopins cis-moll *Fantasie-impromptu* op.66 bis hin zu Liszts Konzertetüde Nr. 2 *Gnomenreigen*. Durch ihre furiose Leistung erspielte sich die 15-jährige Pianistin einen zweiten Preis in der Kategorie Solowertung.

Der erste Preis ging verdient an die 18-jährige Jungstudentin der Kölner Musikhochschule, Lena Bozzetti. Anmutig und mit äußerster Leichtigkeit absolvierte sie zunächst Isang Yuns poetisches Charakterstück für Solovioline *Das Vögelchen* aus dem fünfteiligen Zyklus *Li-Na im Garten*. Das Herzstück ihres Programms bildete aber der tief romantische erste Satz aus Jean Sibelius' Violinkonzert, bei dem die junge Geigerin eine ausdrucksstarke und höchst beeindruckende musikalische Leistung ablieferte.

Das Lübecker Saxophonquartett *Passion du Saxophon* bestach durch hochvirtuoses und präzises Zusammenspiel solcher Werke wie z. B. *Der Einzug der Königin von Sheba* von G. F. Händel sowie eine absolut hinreißende Interpretation von Thierry Escaichs *Tango Virtuoso*. So wurde das Quartett schließlich mit einem zweiten Preis in der Kategorie Ensemblewertung prämiert. Zusätzlich wurde dem jungen Saxophonensemble die Sonderanerkennung für *Neue Musik nach 1945* zuerkannt.

Mit einem stilistisch vielfältigen Programm zwischen Reinhold Glière, Johann Sebastian Bach und Johann Halvorsen zeigten sich Clara-Saeko Burkhardt (19 J., Violine) und Paula Madden (17 J., Violoncello) als absolut souveräne Partner im Zusammenspiel. Ihre beeindruckende künstlerische Reife überzeugte sowohl das Publikum als auch die Mitglieder der Jury und brachte ihnen so den ersten Preis in der Kategorie Ensemblewertung ein. Der Preis für die beste Beethoven Interpretation wurde in diesem Jahr nicht vergeben.

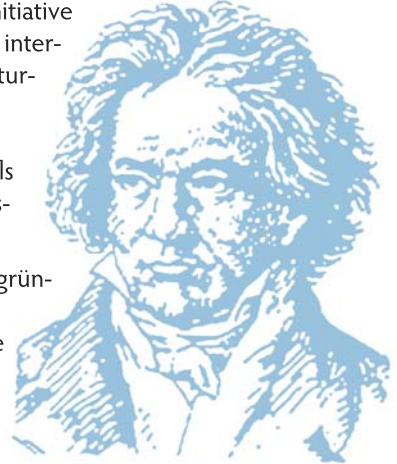


Bonn als UNESCO-„Stadt der Musik“

Bürger für Beethoven schlugen dem OB eine Bewerbung vor

Bonn sollte sich als Beethovenstadt um die Aufnahme in das UNESCO-Programm *Creative Cities* bewerben und den Status einer *City of Music* anstreben. Das haben die *Bürger für Beethoven* Oberbürgermeister Ashok Sridharan vorgeschlagen. Nicht nur als Beethovenstadt mit Blick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 und die globale Bedeutung Beethovens, sondern auch als UN-Standort sollte die Stadt jetzt die Initiative zu einer Bewerbung und damit die Chance nutzen, Bonn international ins Zentrum des Interesses zu rücken und als Kulturstandort zu profilieren. Als Mitglied in einem weltweiten Netzwerk kreativer Städte genießen die Teilnehmer den Vorteil einer stärkeren Förderung der Kreativwirtschaft als und können das Potenzial internationaler Vernetzung ausschöpfen.

Das UNESCO-Programm *Creative Cities* wurde 2004 gegründet und vernetzt bisher weltweit 116 Städte aus 54 Ländern, die Erfahrungen, Strategien, Ideen und modellhafte Praxis im Bereich der Kultur und Kulturwirtschaft austauschen wollen. Mitglieder des Netzwerks sind Exzellenzzentren in einem der sieben Bereiche Film, Musik, Design, Gastronomie, Medienkunst, Handwerk oder Literatur.



Bisher wurde weltweit 17 Städten der Titel *City of Music* verliehen. Dazu gehören z. B. Bogota, Liverpool, Sevilla und Bologna. In Deutschland tragen das UNESCO-Prädikat bisher nur Mannheim als Musikzentrum z. B. durch die dort angesiedelte Pop-Akademie und Hannover als Innovationszentrum für Schallplatte, Musikkassette und CD. Aus Deutschland ist außerdem Heidelberg als *Stadt der Literatur* ausgezeichnet.

Die UNESCO hatte zum Jahresanfang einen neuen Bewerbungsauftrag angekündigt. Wichtige Voraussetzung für eine Bewerbung sind die Einbeziehung der Stadtgesellschaft und bürger-schaftlicher Initiativen und ein zukunftsorientierter Aktionsplan im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Außerdem wird ein langfristiges Engagement im internationalen Netzwerk der Kreativ-Städte erwartet. Vorgelegt werden muss ein konkreter Aktionsplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Für Bonn liegt dabei die Kongruenz zur Vorbereitung des Beethoven-Jubiläums 2020 auf der Hand.

Schon allein die Bewerbung versprache kreativer Anschübe, denn man müsse sich Gedanken darüber machen wie Bonn sich als Beethovenstadt im internationalen Wettbewerb nachhaltig positionieren wolle, es hat sein Potential als Beethovenstadt noch lange nicht ausgeschöpft. Dass man Beethoven und seine Musik überall auf der Welt kennt, ist für seine Geburtsstadt Chance und Verpflichtung zugleich. Das UNESCO-Programm legt zu Recht den Schwerpunkt auf nachhaltige Strukturen, und das ist ja auch für Bonns Profilierung als Beethovenstadt wichtiger als ein einmaliges Feuerwerk im Jubiläumsjahr.



Musik und Kulturgespräche im Stiefel

Auch 2016 wieder spannende, gut besuchte Beethoven-Treffs



Stephan Eisel mit Professor Christine Siegert, Leiterin des Archivs im Beethoven Haus, und Hornist Marc Gruber. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Auch 2016 setzen die *Bürger für Beethoven* ihre erfolgreiche Talk-Reihe „Beethoventreff“ fort und luden an insgesamt sechs Sonntagabenden zu Kulturgesprächen mit musikalischer Umrahmung ins Gasthaus *Stiefel* ein. Die Gesprächsrunden wurden wie immer moderiert von Stephan Eisel. Der Vorsitzende berichtete bei den Treffen auch stets zum aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Beethovenjahr 2020.

Dem Auftakt machte der 37. Treff am 17. Januar. Gäste waren Marc Gruber (Hornist im Beethoven Orchester Bonn) und Professor Christine Siegert (Leiterin des Archivs im Beethoven Haus). Zum Treff am 17. April war Dettloff Schwerdtfeger, neuer kaufmännischer Geschäftsführer des Beethovenfestes, und der Saxophonist und Bandleader Thomas Kimmerle eingeladen.

Gäste beim 39. Beethoventreff am 29. Mai waren die Musikwissenschaftlerin Vertr.-Prof. Dr. Friederike Wißmann von der Abteilung Musikwissenschaft / Sound Studies an der Universität Bonn sowie Arnulf Marquardt-Kuron, der sich als Vorstandsmitglied der *Bürger für Beethoven* mit der Taufkirche von Ludwig van Beethoven befasst hat und dazu einen



oben: Dettloff Schwerdtfeger, neuer kaufmännischer Geschäftsführer des Beethovenfestes, und der Saxophonist Thomas Kimmerle im Gespräch mit Stephan Eisel. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

links: Marc Gruber gab eine Kostprobe seines musikalischen Könnens. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

bebilderten Vortrag hielt. Am Standort der 1800 abgebrannten Kirche, dem Remigiusplatz, befindet sich heute eine öffentliche Toilettenanlage. Die *Bürger für Beethoven* wollen das im Blick auf das Beethovenjubiläum ändern.

Am 4. September hatte Stephan Eisel die Vorsitzende des Netzwerk Ludwig van B. und Geschäftsführerin der *Bürger für Beethoven*, Dr. Solveig Palm, sowie Hans-Joachim Büsching, Klarinettist im Beethoven Orchester, eingeladen. Zum 41. Mal trafen sich die *Bürger für Beethoven* im *Stiefel* am Sonntag, den 23. Oktober. Gäste des Abends waren von der Oper Bonn Operndirektor Andreas K. W. Meyer und der 1. Kapellmeister Stephan Zilias.

Beim letzten Treff des Jahres schließlich, am 20. November, waren der Bonner Pianist und Beethoven-Bonnensis-Preisträger Fabian Müller sowie der langjährige Kantor der Lutherkirche und Organist Bertold Wicke zu Gast. Die beiden außergewöhnlichen Tastenlöwen spielten auch gemeinsam Klavier.



Die Gäste im April:
Dr. Solveig Palm und Hans-Joachim Büsching, Klarinettist im Beethoven Orchester.
Foto:
Arnulf Marquardt-Kuron.



OB Sridharan bei der Mitgliederversammlung Violinistin Veronica Wehling zur Beisitzerin gewählt



*Oberbürgermeister Ashok Sridharan sprach auf der Mitgliederversammlung der Bürger für Beethoven.
Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.*

Ein Grußwort von Oberbürgermeister Ashok Sridharan stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der *Bürger für Beethoven* am 17. November 2016. Sridharan gab einen Überblick über die Vorbereitungen auf das Beethoven-Jubiläum 2020 und dankte dem Verein für die hilfreiche Unterstützung bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt. Deshalb seien die *Bürger für Beethoven* sowohl im gesamtstädtischen Projektbeirat 2020 als beim „Runden Beethovenisch“ vertreten und spielten dort eine sehr wichtige Rolle. Sridharan stellte sich erneut hinter die Forderung des Vereins, die authentischen Beethovenorte als Alleinstellungsmerkmal für Bonn und die Region besser erlebbar zu machen und einen prominenten Beethoven-Rundgang zu realisieren.

Eisel dankte Sridharan und den Bonner Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel, Ulrich Kelber und Katja Dörner für die erfolgreichen Verhandlungen über finanzielle Zuschüsse des Bundes zum Beethoven-Jubiläum: *Mit 15 Millionen Euro für die in Bonn ansässige Jubiläums-GmbH fiel das Ergebnis besser aus als erwartet. Jetzt muss endlich auch das Land NRW seiner Verantwortung nachkommen und konkrete Beschlüsse fassen.*

Bei einer Nachwahl zum Vereinsvorstand wurde Veronica Wehling, Violinistin im Beethoven Orchester Bonn, von den über 130 anwesenden Mitgliedern einstimmig als Beisitzerin gewählt.



Mai Tategami (Violine) und Markus Rundel (Violoncello) vom Beethoven Orchesters sorgten für die musikalische Gestaltung des Abends. Foto: Arnulf Marquardt-Kuron.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes nahmen mit dem Schaufenster-Wettbewerb, dem *Beethoven-Ring* und dem Kartenvorkauf die Vereinsaktivitäten rund um das Beethovenfest besonderen Raum ein. 1993 war es zur Gründung der *Bürger für Beethoven* gekommen, weil die Stadt durch Streichung aller Zuschüsse das Beethovenfest de facto begraben hatte. In bürgerschaftlicher Regie wurden damals unter dem Titel *Beethoven-Marathon* drei private Beethovenfeste organisiert, die so großen Zuspruch aus der Bevölkerung erhielten, dass Rat und Verwaltung ihre Haltung änderten und das jährliche Beethovenfest in seiner heutigen Form eingeführt wurde. Heute gehören dem Verein über 1.500 Mitglieder an. Eisel forderte, das Beethovenfest noch stärker in der Bevölkerung zu verankern: *Wir wollen als Bürger für Beethoven mithelfen, dass sich die Stadtgesellschaft insgesamt noch stärker mit dem Beethovenfest identifiziert. Dabei geht es nicht nur musikinteressierte Spezialisten, sondern um ein Fest für alle Bürger.*

Den musikalischen Beitrag zur Mitgliederversammlung leisteten Mai Tategami (Violine) und Markus Rundel (Violoncello) vom Beethoven Orchester. Sie brachten den 3. Satz der Sonatine für Geige und Cello des französischen Komponisten Arthur Honegger (1892- 1955) zum Klingen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel, wies darauf hin, dass Honegger ein glühender Beethoven-Verehrer war und in seinem Arbeitszimmer ein großes Bild von Beethovens Totenmaske aufgehängt hatte: *Zum 100. Todestag Beethovens 1927 schrieb Arthur Honegger einen viel beachteten Aufsatz, dessen Titel „Beethoven et nous“ auch Leitspruch für das Jubiläumsjahr 2020 sein könnte.*



Veronica Wehling ist 1. Violinistin im Bonner Beethoven Orchester.
Foto: Barbara Aumüller.

Wir stellen vor: Unser Neues Vorstandsmitglied Veronica Wehling

Veronica Wehling ist seit Ende 2016 neues Vorstandsmitglied der *Bürger für Beethoven* – und weitaus länger, nämlich seit 1997, 1. Violinistin im Beethoven Orchester Bonn. Neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusikerin widmet sie sich der Kammermusik in verschiedenen Besetzungen. Wir stellen Ihnen Veronica Wehling daher am besten in einem kleinen musikalischen Autoportrait vor:

Von Beethoven spiele ich besonders gerne den langsamen Satz aus der 5. Symphonie. Ich bin froh darüber, dass nun endlich eine Gesamteinspielung aller Beethoven Symphonien mit dem Bonner Beethoven Orchester vorliegt. Besonders liebe ich auch seine Ouvertüre zu Leonore Nr. 3. Da erzittere ich vor Kälte und gleichzeitig spüre ich den Mut einer unerschrockenen, vor Liebe brennenden Frau. Seine Sonate Opus 12 Nr.1 für Klavier und Violine war das erste Werk Beethovens, das ich zwölfjährig einstudiert habe, gefolgt von den beiden Violin-Romanzen. Ich war beeindruckt von der klaren Struktur sowie der gesanglichen Melodieführung dieser Werke. Als persönlichen Mutmacher höre ich gerne seine Sonate Opus 30 Nr. 3. Ich weiß, dass Beethoven mit vielen Widrigkeiten in seinem Leben kämpfen musste und eben deshalb meine ich, dass seine Musik mir besonders viel Kraft in schwierigen Zeiten zu geben vermag.

Unsere Publikationen

können Sie in der Geschäftsstelle der *Bürger für Beethoven*, Rathaus Bad Godesberg, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Telefon: (0228) 36 62 74 oder unter www.buergerfuerbeethoven.de erhalten:

- ▶ Mozart – 250 – Beethoven (September 2014)
- ▶ Ideenbörse Beethoven 2020 (Februar 2016)
- ▶ Die Taufkirche von Ludwig van Beethoven (Mai 2016)
- ▶ Beethoven-Rundgang für Bonn und die Region (Juni 2016)
- ▶ Bonn als erlebbare Beethovenstadt gestalten (Januar 2017)



Stefan Blunier mit Vorstandsmitgliedern bei der Verleihung der Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft. V. l. n. r.: Marlies Schmidtmann, Robert Ransburg, Stefan Blunier, Hans Christoph Pakleppa, Stephan Eisel, Arnulf Marquardt-Kuron, Julia Kluxen-Ayissi.
Foto: Bürger für Beethoven.



Stefan Blunier Ehrenmitglied der *Bürger für Beethoven*

Eigenständigkeit des Orchesters bleibt Eckpfeiler der Beethovenstadt

Der scheidende Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn Stefan Blunier ist neues Ehrenmitglied der *Bürger für Beethoven*. Die entsprechende Urkunde wurde ihm nach einem einstimmigen Vorstandsbeschluss am Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz vom Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel überreicht. Die *Bürger für Beethoven* wollen Stefan Blunier damit für sein herausragendes Engagement in und für die Beethovenstadt Bonn danken. Stephan Eisel sagte bei der Verleihung der Urkunde: *Er hat nicht zuletzt mit seinen vitalen Beethoven-Interpretationen besondere Ausrufezeichen gesetzt und unser Beethoven Orchester in großartiger Weise weiterentwickelt. Besondere musikalische Höhepunkte seien nicht zuletzt die von Blunier gestalteten langen Beethoven-nächte zum Tauftag Beethovens gewesen.*

Stefan Blunier bedankte sich für die Ehrenmitgliedschaft mit den Worten: *Für Bonn ist die Profilierung zur Beethovenstadt eine Riesenchance, aber auch eine große Herausforderung. Dafür muss die Stadt alle Kräfte bündeln. Das bürgerschaftliche Engagement ist dabei unverzichtbar. Deshalb freue ich mich, dass die Bürger für Beethoven mir die Ehrenmitgliedschaft angetragen haben. Ich habe das gerne akzeptiert auch um ein Zeichen des Dankes dafür zu setzen, dass sich der Verein immer klar für das Beethoven Orchester Bonn und seine Eigenständigkeit eingesetzt hat.*

Der 1964 in Bern geborene Stefan Blunier hatte die Position des Generalmusikdirektors in der Beethovenstadt Bonn 2008 nach Stationen in Mainz, Augsburg, Mannheim und Darmstadt übernommen. Er feierte mit dem Beethoven Orchester Bonn große Publikumserfolge und erhielt zahlreiche Auszeichnungen aus der Fachwelt, darunter vier ECHO Klassik-Preise für CD-Einspielungen. Die Auslastung seiner Bonner Konzerte lag beständig bei deutlich über 90 Prozent. Der Bonner Erfolg Bluniers hat auch überregionales Interesse geweckt. Als Dirigent gastierte Blunier bei über 90 Sinfonieorchestern in Europa und Asien und übernahm Gastdirigate an zahlreichen Opernhäusern. Auf Tourneen mit dem Beethoven Orchester Bonn war er gefeierter Botschafter der Beethovenstadt in Europa, Asien und Nordamerika.



Eisel wies darauf hin, die Leistung Bluniers sei umso höher zu bewerten, als er es mit einem nicht immer einfachen kulturpolitischen Umfeld in Bonn zu tun gehabt habe: *Es gab und gibt ja immer wieder Kräfte, die die Eigenständigkeit unseres Orchesters zur Disposition stellen und diesen elementaren Eckstein der Beethovenstadt schleifen wollen.* Blunier habe solche Angriffe auch abwehren können, weil er ein *bürgernaher Orchesterchef ohne Allüren und Eitelkeit* war. Er hat z. B. auch das Karnevalskonzert erhalten, ist mit seinen Konzerteinführungen in den persönlichen Dialog mit dem Publikum getreten und hat mit besonderen Konzertprogrammen viele Menschen über das traditionelle Konzertpublikum hinaus angesprochen. Viele Bonner bedauern seinen Weggang.

Seinem Nachfolger hinterlässt Blunier ein mehr als gut bestelltes Haus. Dirk Kaftan findet ein profiliertes Orchester auf hohem Niveau und ein musikbegeistertes Publikum vor. Man darf darauf gespannt sein, welchen musikalischen Weg er von diesem Ausgangspunkt einschlägt. In jedem Fall wird er dabei auf die Unterstützung der *Bürger für Beethoven* zählen können.



Lauma Skride neues Ehrenmitglied

Im Juni erhielt die lettische Pianistin Lauma Skride als neues Ehrenmitglied der *Bürger für Beethoven* die Mitgliedsurkunde vom Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel. Dies hatte der Vorstand des Vereins einstimmig beschlossen. Lauma Skride hatte 2008 den Beethovenring erhalten, den der Verein nach einer Publikumsabstimmung an einen der fünf jüngsten Beethoven-Interpreten des jeweiligen Beethovenfestes verleiht. Dazu sagte sie selbst: Der Beethovenring ist seitdem ein treuer Begleiter auf meinen Konzertreisen!

Zum Ehrenmitglied ernennen die *Bürger für Beethoven* Träger des Beethovenrings, die nach Bonn zurückkehren, um hier Werke von Beethoven zu interpretieren. Lauma Skride spielte am 5. Juni 2016 mit ihrer Schwester Baiba Skride (Violine) und Daniel Müller-Schott (Violoncello) sowie dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Stefan Blunier Beethovens Tripelkonzert für Violine, Violoncello und Klavier C-Dur op. 56. Weitere Ehrenmitglieder als Beethovenring-Träger sind Nicolas Altstaedt, Sophie Dartigalongue, Ragnhild Hemsing und Premysl Vojta.



Veranstaltungen und Highlights 2016

▶ 17. Januar

37. Beethoventreff mit Marc Gruber und Professor Christine Siegert

▶ 17. April

38. Beethoventreff mit Thomas Kimmerle und Dettloff Schwerdtfeger

▶ 25. Mai

Ringpreisträgerkonzert mit Verleihung des Beethovenrings 2015 an Nicolas Altstaedt

▶ 29. Mai

39. Beethoventreff mit Arnulf Marquardt-Kuron und Vertr.-Prof. Dr. Friederike Wißmann

▶ 6. Juni

Lauma Skride wird Ehrenmitglied der *Bürger für Beethoven*

▶ 2. Juli

Vorstellung des 2. Notenbandes der *250 piano pieces for Beethoven* im Kunstmuseum

▶ 7. Juli

Stefan Blunier wird Ehrenmitglied der *Bürger für Beethoven*

▶ 10. Juli

Beethoven-Haydn-Musikerfrühstück in der Bad Godesberger Redoute

▶ 12. August

Gedenkfeier zur Einweihung des Beethoven-Denkmals am 12. August 1845

▶ 4. September

40. Beethoventreff mit Hans-Joachim Büsching und Dr. Solveig Palm

▶ 9. September

Eröffnung des Beethovenfestes



▶ 10. September

Bühne frei für Beethoven, das große Open Air Eröffnungsfest zum Beethovenfest

▶ 16. September

Beethovenfest-Mitgliederkonzert der *Bürger für Beethoven*

▶ 1. Oktober

Stand der *Bürger für Beethoven* auf dem BonnFest

▶ 7. Oktober

Erste Runde des Beethoven Bonnensis-Wettbewerbs im LVR-Landesmuseum

▶ 18. Oktober

Bekanntgabe des Gewinners des Beethovenrings 2016: der Pianist Filippo Gorini

▶ 23. Oktober

41. Beethoventreff mit Andreas K. W. Meyer und Stephan Zilias

▶ 14. November

Preisverleihung an die Sieger beim Schaufensterwettbewerb im Alten Rathaus

▶ 17. November

Mitgliederversammlung der *Bürger für Beethoven* mit OB Sridharan im Hotel Dreesen

▶ 20. November

42. Beethoventreff mit Fabian Müller und Berthold Wicke

▶ 3. Dezember

Beethoven Bonnensis Preisträgerkonzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses

▶ 14. Dezember

2. Bürgerwerkstatt zu Beethoven 2020: Bonn als Beethovenstadt gestalten



Ordentliche Mitglieder *(Stand 31. März 2017)*

Achenbach, Dr. Klaus, Bonn	Barth, Dr. Klaus, Remagen
Achenbach, Ursula, Bonn	Barton, Christina, Bonn
Ade, Dr. Meinhard, Rheinbach	Barton, Dominik, Bonn
Ade, Heike, Rheinbach	Bathelt, Tobias, Oytten
Adels, Gisela, Bonn	Bäuerlein, Eva, Wachtberg
Adomeit, Stefanie, Bonn	Becher, Dr. Angelika, Bottrop
Albert, Cordelia, Bonn	Becker, Jürgen, Siegburg
Albrecht, Dr. Günter, Königswinter	Becker Hörakustik oHG, Dan Hilgert-Becker, Bonn
Albrecht, Marianne, Königswinter	Beckermeyer, Helga, Bonn
Albrecht-Eisel, Christina, Bonn	Becker-Mitzlaff, Thomas, Hamburg
Alexandru, Anca Ileana, Bonn	Behr, Renate, Bonn
Alfter-Lütz, Ursula, Bonn	Bellinger, Dr. Dieter, Bonn
Al-Halabi, Dr. M. Ghasan, Emden	Bellinger, Ingeborg, Bonn
Al-Halabi, Samira, Emden	Below, Gerd von, Bonn
Allianz Generalvertretung, Volker Voss, Bonn	Below, Ursula von, Bonn
Alte, Peter, Neuss	Beran, Dr. Marcela, Bonn
Althoff, Prof. Dr. Karl-Heinz, Bonn	Berg, Elisabeth, Bonn
Althoff, Jutta, Bonn	Berkefeld, Dieter, Bonn
Altstaedt, Nicolas	Berkefeld, Dorothee, Bonn
Amrhein, Petra Maria, Bonn	Berlin, Monica, Bonn
Anders, Irmgard, Bonn	Berthold, Bruno, Bonn
Angsten, Maria, Bad Honnef	Beseler, Dr. Wulff-Dietrich, St. Augustin
Anlauff, Alfred, Bonn	Beseler, Monika, Sankt Augustin
Antar, Jean, Bonn	Bettermann, Erik, Berlin
Anz, Helga, Köln	Beucher, Harald, Bonn
Appelbe, Victoria, Bonn	Beucher, Cornelia, Bonn
Arendt, Gusti, Bonn	Beyer, Axel, Bonn
Aretz, Dr. Jürgen, Bonn	Beyer, Arnet, Bonn
Aretz, Manfred, Wachtberg	Bierbaum-Dröge, Waltraud, Bonn
Arnim, Joachim von, Bonn	Biermann, Christine, Bonn
Arnim, Claudia von, Bonn	Biersack, Prof. Dr. Hans-Jürgen, Bonn
Arnold, Hildegunde, Bonn	Birkel, Hans E., Hümmerich
Atzert, Rita, Bonn	Birkel, Helga, Hümmerich
Augenarztpraxis, Dr. S. Köhler & Dr. K. Paust, Bonn	Birkner, Ralf, Bonn
Bach, Prof. Dr. Dietmar, Bonn	Bittner-Kelber, Johanna, Bonn
Bachem, Helga, Bonn	Blasberg, Dr. Hanno, Rheinbach
Bachmann, Helga, Bornheim	Blasberg, Christa, Rheinbach
Bahr, Magdalena, Bonn	Blass, Heidrun, Troisdorf
Bahr, Thomas, Bonn	Blass, Isabel, Niederkassel
Baldus, Monika, Bornheim	Block, Elke, Bonn
Balkhausen, Albert, Bonn	Bloemers, Prof. Dr. Dr. Wolf, Königswinter
Bamerni, Marlene, Oberwinter	Blomberg, Axel von, Bonn
Bamerni, Jafar, Oberwinter	Blomberg, Elisabeth von, Bonn
Bär, Dr. Hans-Josef, St. Augustin	Blömer, Regiswind, Buchholz
Bär, Gerty, St. Augustin	Blum, Annelore, Wachtberg
Barske, Ursula, Mönchengladbach	Blumberg, Erhard, Wachtberg



Bürger für Beethoven

Blumberg, Lydia, Wachtberg
Blunier, Stefan, Mannheim
Bock, Walter, Swisttal
Bock, Gabriele, Swisttal
Bockelmann-Doll, Johanna, Bonn
Böckenheuer, Peter, Bonn
Böckenheuer, Helgard, Bonn
Böcking, Bernd, Wachtberg
Boddien, Renate von, Bonn
Bodemann, Dr. Stefanie, Bonn
Bodemann, Dr. Manfred, Königswinter
Bodemann, Rüdiger, Bonn
Bode-Schönenberg, Dr. Petra, Bonn
Boechel, Boris, Bonn
Boecker, Friederike, Bonn
Boecker, Malte, Bonn
Boenke, Karl-Christian, Bonn
Boeselager, Freifrau Ilka von, Swisttal
Boewen, Ute, Hamburg
Boewen-Nitz, Astrid, Bonn
Bohlscheid, Dr. Georg, Bonn
Bohn, Dr. Anneliese, Bonn
Bohne, Barbara, Bonn
Boitte Biermann, Maryse, Bonn
Bölefahr, Dr. Hanns, Bonn
Bölefahr, Mira, Bonn
Bolm, Irmgard, Bonn
Bölts-Thunecke, Arno, Bonn
Bölts-Thunecke, Anne, Bonn
Bommersbach, Dr. Bettina, Bonn
Bommersbach, Dr. Peter, Bonn
Bongard, Gisela, Bonn
Böninger, Anna-Klara, Wachtberg
Bonnet, Dr. Günter, Bonn
Bonnet, Prof. Dr. Anne-Marie, Bonn
Bonnet, Karin, Bonn
BONNonWHEELS, Andreas Geuss, Bonn
Bonn-Touren, Maria Soledad Joost Newbery de
Sichert, Windhagen
Bopp, Dr. Cordula, Langenfeld
Bopp, Dr. Hans-Manfred, Bochum
Bopp, Diethelm, Wachtberg
Bopp, Lotte, Wachtberg
Bopp, Ursula, Bochum
Börger, Ulrike, Bonn
Borgs, Gisela, Meckenheim
Borschdorf, Manfred, Bonn
Borschdorf, Hertha, Bonn
Bortfeldt, Peter, Bonn
Bortfeldt-Graf, Lisa, Bonn
Bös, Dr. Emöke, Bonn
Bosse, Brigitta, Remagen
Brahm, Günter, St. Augustin
Brandenburg-Speidel, Erna, Rösrath
Brandes, Dr. Günter, Bonn
Brandes, Margret, Bonn
Brandis, Dr. Ursula, Bonn
Brandts, Helmut, Aachen
Brauchitsch, Brigitte von, Bonn
Braukmann, Friedrich-Karl, Rheinbreitbach
Braukmann, Helga, Rheinbreitbach
Braumann, Dr. Anke, Wachtberg
Braumann, Prof. Dr. Bert, Wachtberg
Braun, Jürgen, Bornheim
Breidenstein, Winnifred, Bonn
Bremekamp, Elisabeth, Bonn
Brendt, Dr. Reinhard, Bonn
Brendt, Ursula, Bonn
Brenner, Barbara, Bonn
Brenner, Klaus, Bonn
Brenner, Marie-Liselott, Bonn
Brenner, Thomas, Bonn
Brix, Michael, Bonn
Bröcker, Manfred, Bonn
Broschat, Erdmute, Bonn
Broschat, Susanne, Bonn
Brose, Ursula, Bonn
Brückner, Frauke, Bonn
Brückner, Wolf-Rüdiger, Bonn
Brunnert, Christian, Bonn
Brüse, Christoph, Bonn
Brüse, Dagmar, Bonn
Buchal-Höver, Barbara, Königswinter
Büchel, Nikolaus, Stuttgart
Bucher-Gorys, Dr. Ulrike, Bonn
Buchholz-Engels, Maria, Lohmar
Buck, Dr. Hartwin, Bonn
Buck, Ulla, Bonn
Bücken, Ursel, Bonn
Buning, Gerhard, Bonn
Buning, Gerda, Bonn
Büning-Pfaue, Prof. Dr. Hans, Bonn
Büntgen-Ezelius, Klaus, Bonn
Buraramé-Evers, Josephine, Bonn
Burdack, Joachim, Bonn
Bures, Renate, Bornheim



Burkhardt, Ilse-Brigitte, Bonn
 Busch, Dr. Richard, Bonn
 Büttner, Dr. Wolfgang, Bonn
 Büttner, Dietlind, Bonn
 Cardenas-Weber, Dr. Martha, Essen
 Carr, Dorothea, Bonn
 Carstensen, Roswitha, Bonn
 Casper, Ilse, Bornheim
 Cavalli-Björkman, Gun-Marie, Stockholm
 Schweden
 Chauvistré, Norbert, St. Augustin
 Citron, Bettina, Bonn
 Coché, Erika, Bonn
 Cohnen, Reinhilt, Bonn
 Conrads, Dr. Pierre, Bonn
 Conrads, Rajja, Bonn
 Conrads-Hassel, Elmar, Bonn
 Cook, Christa, Bonn
 Cordes, Andreas, Bonn
 Corves, Irene, Bonn
 Cremer, Dr. Will, Bonn
 Cremerius, Wilhelm, Meckenheim
 Czermak, Karin, Bonn
 Daenner, Rosemarie, Bonn
 Dahl, Dr. Ernst, Bad Soden / am Taunus
 Dahl, Agnes, St. Augustin
 Dangmann-Sauer, Tilly, Bonn
 Daniel, Günter, Bonn
 Daniel, Gesine, Bonn
 Dankert-Thies, Hinnerk, Bonn
 Dartigalongue, Sophie, Wien
 data med, Rainer Gohlke, Bonn
 Daufeldt, Doris, Bonn
 Daufeldt, Hans Peter, Bonn
 DCM Druck Center Meckenheim,
 Ute Mißfeld, Meckenheim
 de Boer, Grit Hilke, Bonn
 Decker, Joachim, Bonn
 Dederichs, Erich, Bonn
 Dederichs, Peter, Bornheim
 Dederichs, Helga, Bornheim
 Dederichs, Ingeborg, Bonn
 Deglmann, Ludwig Alexander, Bonn
 Dellmann, Dr. Hansjörg, Bonn
 Dellmann, Brigitte, Bonn
 Desplanques, Geneviève, Bonn
 Déus, Guido, Bonn
 Deutsch, Elmar, St. Augustin

Deutsch, Irmtraud, St. Augustin
 Deutscher, Helga, Bonn
 d'Hone-Winke, Armida, Bonn
 Dibbern, Helga, Bonn
 Dickerhoff, Roswitha, Bonn
 Dieckmann, Bärbel, Bonn
 Diederichs, Irene, Bonn
 Diekob, Marlene, Bonn
 Dietz, Sieglinde, Bonn
 Dietz, Wolfgang, Bonn
 Dilbat, Theresia, St. Augustin
 Dilbat, Wolfgang, St. Augustin
 Dittberner, Ruth, Bonn
 Dittmayer, Else, Bonn
 Dix-Schäfer, Beate, Bonn
 Dobrowolny, Ulrike, Remagen
 Dockter, Dr. Rainer, St. Augustin
 Dockter, Hedwig, St. Augustin
 Dockter, Ellen Ferdinande Emma Anna, Bonn
 Doetsch, Hermann, Weißenthurm
 Dogen, Thomas, Bonn
 Dohna, Christian Graf, Bonn
 Doll, Roland, Bonn
 Dommasch, Dr. Gerd, Bonn
 Domscheit, Walter, Bonn
 Domscheit, Helga, Bonn
 Domschke, Richard Andreas, Bonn
 Dorenbeck, Joachim, Bonn
 Dreesen, Fritz G., Bonn
 Dreesen, Elisabeth, Bonn
 Dreibholz, Klaus, Bad Honnef
 Drews, Rüdiger, Meckenheim
 Drews, Barbara, Meckenheim
 Drost, Susanne, Herdorf
 Drost, Hans, Herdorf
 Dübner, Walter, Bonn
 Duchazsch, Dr. Walter, Bonn
 Duchazsch, Sigrid, Bonn
 Düren, Michael, Bonn
 Düren, Christa, Bonn
 Düren, Stephan, Bonn
 Düren, Barbara, Bonn
 Düren, Optik & Hörgeräte, Franz J., Bonn
 Dux, Karin, Bonn
 Ebert, Jürgen, Bonn
 Eckhardt, Dr. Volker, Bonn
 Eckhardt, Prof. Dr. Andreas, Remagen
 Edlauer, Bruno, Essen



Bürger für Beethoven

Eggers-Biffar, Dr. Gertrud, St. Augustin
Ehler, Dr. Hans Jörg, Bonn
Ehler, Hanja, Bonn
Eibach, Prof. Dr. Ulrich, Bonn
Eibach-Bialas, Dr. Angelika, Bonn
Eichen, Christel, Meckenheim
Eichhorn, Gerhard, Bonn
Eichhorn, Erika, Bonn
Eichhorst, Hanns Christhard, St. Augustin
Eichner, Adelheid, Bonn
Eimer, Dr. Edgar, Bonn
Einecke-Klövekorn, Elisabeth, Bonn
Eisel, Dr. Stephan, Bonn
Elgarhi, Fatma, Bonn
Elsner, Rudolf, Bonn
Emmerich, Ralph, Alfter
Emmerich, Brigitte, Alfter
Emmler, Martin, Bonn
Engelhardt, Hans Peter, Bonn
Engelke, Dr. Hans, Bonn
Engelke, Ingrid, Bonn
Engels, Leo, Lohmar
Engels, Brigitte, Bonn
Engels, Rolf, Bonn
Engels, Margit, Bonn
Ermisch, Dr. Günter, Bonn
Esch, Magdalena van, Swisttal
Esser, Karl, Meckenheim
Essfeld, Jochen, Bonn
Essfeld, Eva, Bonn
Evers, Dr. Ingo, Bonn
Ewich, Heidi, Meckenheim
Eylon, Lili, Jerusalem
Ezelius, Gisela, Bonn
Fahsig, Astrid, Bonn
Faltz, Heide, Bonn
Farnschläder, Egon, Königswinter
Fasbender, Franz, Bonn
Fasbender, Brigitte, Bonn
Fasselt, Ursula, Alfter
Faupel, Godula, Bonn
Fechler, Raimond, Hennef
Fechler, Irmgard, Hennef
Feilcke, Adelheid, Bonn
Feldmann, Clemens, Bonn
Feldmann, Hanna, Bonn
Ferdinand, Hildegund, Bonn
Finger, Dr. Edgar, Bonn
Finke, Heinz-Peter, Bonn
Finke, Brigitte, Bonn
Fischer-Lahnstein, Gerda, Königswinter
Flaschka, Prof. Dr. Horst, Bonn
Flaschka, Fria, Bonn
Flatz, Dr. Gebhard, Bonn
Flatz, Dr. Sibylle, Bonn
Fluck, Gunda, Bonn
Flümann, Thomas, Bonn
Frank, Karina, Köln
Franke, Heiner, Troisdorf
Franke, Barbara, Troisdorf
Franke, Michael, Wachtberg
Franke, Anna-Maria, Wachtberg
Franke, Ancuta, Wachtberg
Franke, Julia-Sophia, Wachtberg
Franke, Helena, Wachtberg
Franken, Beatrice, Bonn
Frechen, Friedel, Bonn
Frechen, Katja, Bonn
Frede, Karl-Heinz, Bonn
Frede, Helga, Bonn
Freesen, Werner, Bonn
Freesen, Ingrid, Bonn
Freidel, Dr. Gisela, Bonn
Frey-Schlottmann, Dr. Maria-Luise, Bonn
Frick, Ingeborg, Bad Honnef
Friederich-Dübner, Sabine, Bonn
Friedrich, Helga, Bonn
Fries, Reinold M., Köln
Fritz, Dr. Gernot, Bonn
Fröhlich, Gerd, Remagen
Fröhlich, Elisabeth, Remagen
Frost, Dr. Milton, Houston
Frost, Janet, Houston
Fuchs, Dr. Andreas, Wilhelmshaven
Fuchs, Dr. h.c. Anke, Wilhelmshaven
Fuchs, Editha, Bocholt
Fuchs, Karola, Bonn
Fuchs-Römer, Dr. Susanne, Bonn
Funke, Dr. Dieter, St. Augustin
Gabriel, Stefan, Bonn
Gabriel, Irina, Bonn
Garbe, Karl, Bonn
Garbe, Christel, Bonn
Gärtner, Dr. Hans-Georg, Bonn
Gaschina-Hergarten, Birgit, Bonn
Gast, Heribert, Bonn



Gast, Gertrude, Bonn
 Gatzmann, Kurt-Eberhard, Bonn
 Gatzmann, Charlotte, Bonn
 Geerds, Klaus, Bonn
 Geerds, Brigitte, Bonn
 Gemeinhardt, Ulf, Bonn
 Gemeinhardt, Helene, Bonn
 Gemüngt, Günter, Bonn
 Gemüngt, Barbara, Bonn
 Gentz, Dr. Jochen, Wachtberg
 Gentz, Ilse, Wachtberg
 Gerbener, Hannelore, Wachtberg
 Gerding, Inge, St. Augustin
 Gerecht, Doris, Meckenheim
 Gericke, Christiane, Wachtberg
 Gerl, Wolf-Dieter, Bonn
 Gerl, Silvia, Bonn
 Gerlach, Ekkehard, Bonn
 Gerlach, Andrea, Bonn
 Gerstein, Ursula, Bonn
 Geuting, Erhard, Bocholt
 Giese, Dr. Ewald, Bonn
 Gililov, Prof. Dr. Pavel, Anif
 Gilles, Dr. Klaus Peter, Bonn
 Gitizad, Margareta, Bornheim
 Glitsch-Necke-Bestattungen GmbH,
 Ulrich Necke, Bonn
 Gnad, Rosemarie, Bonn
 Göbbels, Claudia, Swisttal
 Goericke, Bernd, Preuß. Oldendorf
 Gogolin, Heinz, Bonn
 Gold, Prof. Dr. Peter W., Aachen
 Goldammer, Frank, Rheinbach
 Goldammer, Ingeborg, Rheinbach
 Goldschmiede Ronald Krick, Ronald Krick, Bonn
 Goose, Dr. Dieter, Bonn
 Goose, Manuela, Bonn
 Gorniak, Dr. Ulrich, Bonn
 Gorniak, Margit, Bonn
 Görres, Heinz, Bonn
 Görres, Doris, Bonn
 Gorzel, Annette, Bonn
 Gorzolla, Christine, Bonn
 Gosling, Dagmar, Königswinter
 Götz, Ilka, Wachtberg
 Grabs, Dr. Günter, Bonn
 Grabs, Marie Helene, Bonn
 Graskamp, Rainer Theodor, Siegburg

Graumann, Timotheus Karl-Herbert, Bonn
 Graumann, Jürgen, Bonn
 Grebert, Kai, Bonn
 Greiner, Stephan-Peter, Bonn
 Griebel, Wolfgang, Bonn
 Griebel, Angelika, Bonn
 Gristede, Dorothee, Bonn
 Groben, Petra, Bonn
 Groebner, Viola, Bonn
 Groell, Robert, Bonn
 Gronarz, Dr. Dieter, Wachtberg
 Grosche, Dr. Günter, Bonn
 Grünberg, Bernhard von, Bonn
 Grüner, Martin, Bonn
 Grünewald, Dr. Robert, Bonn
 Grzesik, Gisela, Bonn
 Gundelach, Susanne, Bonn
 Gurland, Dorothee, Bonn
 Gussone, Michael C., Bonn
 Güthe, Marianne, Sinzig
 Gutiérrez-Denhoff, Dr. Martella, Bonn
 Gutsche, Dr. Christian, Meckenheim
 Gutsche, Sabrina, Meckenheim
 Haas, Dr. Jörg, Bonn
 Habasch, Hussein, Bonn
 Häckel, Prof. Dr. Erwin, Bonn
 Hacker, Sharadini, Bonn
 Hagemann, Maria, Bonn
 Hahn, Christa Maria, Bonn
 Hahn, Stefan, Wachtberg
 Hahn, Hiltrud, Wachtberg
 Hahn & Mohr Steuerbüro, Helmuth Mohr,
 Hamburg
 Hallensleben, Dr. Ekkehard, Bonn
 Hallensleben, Ragnhild, Bonn
 Hamacher, Renate, Köln
 Hamelbeck, Dr. Sigrun, Bonn
 Hamelbeck, Claudia, Bonn
 Hammerstein, Gundolf von, Bonn
 Handstein, Brunhild, Bonn
 Hansen, Hans, Brühl
 Hansen-Dellbrügge, Eva, Brühl
 Hansis, Jörg, Bonn
 Hansis, Sigrid, Bonn
 Happel, Dr. Karl-Heinz, Bonn
 Harder, Dr. Klaus-Burkhard, Bonn
 Harms, Christine, Bad Neuenahr
 Harnischfeger, Henner, Bonn



Bürger für Beethoven

Harpe, Dagmar, Berlin
Härter, Manfred, Bonn
Hartig, Charlotte, Bonn
Hartisch, Irmelin, Bonn
Hartmann, Birgitt, Meckenheim
Hartmann-Hane, Margret, Bonn
Hartwig, Dr. Horst, Alfter
Hasslacher, Eleonore, Bonn
Hatesaul, Irmgard, Bonn
Hauck, Dr. Helga, Wachtberg
Hauer, Robert, Bonn
Hauer-Savic, Dr. Anna-Christa, Bonn
Haug, Gerhard, Bonn
Haug, Karen, Bonn
Haupt, Wilhelm, Bonn
Haupts, Hella, Bonn
Hauser, Norbert, Bonn
Hauser, Antonia, Bonn
Hausmann, Sybilla, Bonn
Hawlitzeck, Jörg, Bonn
Haxthausen, Marie-Luise von, Bonn
Hebel, Mechthild, Bad Neuenahr
Hecek, Hans-Joachim, Meckenheim
Hecheltjen, Prof. Dr. Peter, Essen
Heemeyer, Ingrid, Köln
Heemeyer, Hartwig, Köln
Heer, Arnold, Bonn
Heer, Ursel, Bonn
Heim, Dietrich, Wachtberg
Heim, Dagmar, Wachtberg-Liessem
Heimbach, Monika, St. Augustin
Heinze, Annerose, Köln
Heinzel, Renate, Bergisch-Gladbach
Hellberg, Wolf Dieter, Alfter
Hellberg, Heidi, Alfter
Hellfeld, Joachim von, Bonn
Helpap, Gabriele, Bonn
Hemsing, Ragnhild, Aurdal/ Norway
Henatsch, Ruprecht, Bonn
Henatsch-Rauw, Veronika, Bonn
Hendges, Christina, Bonn
Henninger, Dieter, Meckenheim
Henninger, Maria, Meckenheim
Henrichs, Georg, Bonn
Henseler, Ingrid, Bonn
Henseler-Lieb, Petra, Bonn
Herberhold, Prof. Dr. Claus, Bonn
Herberhold, Cornelia, Bonn
Herdegen, Gerhard, Wachtberg
Herdegen, Renate, Wachtberg
Hergarten, Helmut, Bonn
Hermkes, Dr. Wolfgang, Bonn
Herold, Barbara, München
Herzog, Gerda-Marie, Bonn
Hesse, Dr. Franz-B., Bonn
Hesse, Maria, Bonn
Heusler, Marianne, Bonn
Heyde, Dr. Wolfgang, Bonn
Heyde, Heilwig, Bonn
Hieronymi, Dr. Albert, Bonn
Hieronymi, Ruth, Bonn
Hieronymus, Dr. Hanns, Bonn
Hieronymus, Renate, Bonn
Hildebrandt, Christa, Bonn
Himmelmann-Wildsch, Annelies, Bonn
Hintz, Dr. Dieter, Bad Salzdelfurth
Hinz, Christoph, Bonn
Hirner, Prof. Dr. Andreas, Bonn
Hirner, Martina, Bonn
Hirsch, Alexander von, Lülldorf
Hoeft, Dr. Sabine, Bonn
Hoeft, Prof. Dr. Andreas, Bonn
Hofer, Dr. Renate, St. Augustin
Hoffert, Ute, Bonn
Höffken-Ernst, Renate, Bornheim
Hoffmann, Dr. Hans Joachim, Wachtberg
Hoffmann, Vera, Wachtberg
Hoffmann, Heribert, Bonn
Hoffmann, Agnes, Bonn
Hoffmann, Pitt, Bonn
Hoffstadt, Margarete, Bonn
Höfgen, Detlef, Wachtberg
Hofmann, Dietrich, Bonn
Hofmann, Andrea, Bonn
Hofstetter, Dr. Wolfgang, Königswinter
Hohberg, Hildegard, Bonn
Hohmann, Hildegard, Bonn
Höhne, Karl-Heinz, Remagen
Höhne, Annette, Remagen
Holik, Dr. Josef, Wachtberg-Pech
Holik, Wiltrud, Wachtberg-Pech
Holl, Dr. Wolfgang, Bonn
Holl, Hildegard, Bonn
Holling, Gunti, Bonn
Holzgreve, Prof. Dr. Wolfgang, Bonn
Holzheuer, Dr. Gisela, Bad Honnef



- Homann, Dr. Friedrich, Bonn
 Homann, Ulrike, Bonn
 Honert, Heidi, Rheinbreitbach
 Hönig, Nelly, Bonn
 Hopstein, Claudia, Bonn
 Hörgeräte Müller, Robert W. Müller, Bonn
 Hormes, Dr. Reinhard, Bonn
 Horst, Michael, Bonn
 Hötzel, Prof. Dr. Hans-Joachim, Bonn
 Hovers, Günter, Königswinter
 Hovers, Ingrid, Königswinter
 Hoyer-Boot, Baronin Sabine von, Bonn
 Hoyer-Boot, Baron Bernd von, Bonn
 Hucko-Immobilien, Bettina Hucko, Bonn
 Huebner, Cordelia, Bonn
 Huesmann, Paul, Bonn
 Huesmann, Ursula, Bonn
 Hultzsich, Dr. Hagen, Bonn
 Hultzsich, Dr. Bärbel, Bonn
 Hümmrich, Werner, Bonn
 Hundertmark, Dr. Paul, Rheinbach
 Hundertmark, Dr. Ursel, Bonn
 Hundhausen, Werner, Bonn
 Hundhausen, Margret, Bonn
 Hüneburg, Dr. Hilmar, Bonn
 Hunger, Dr. Marlen, Bonn
 Hunger, Dr. Siegfried, Bonn
 Hunger, Annegret, Bonn
 Hürter, Wolfgang, Bonn
 Hütter, Prof. Dr. Hans Walter, Bonn
 Familie Hüwel Stiftung,
 Alfred und Liselotte Hüwel, Bonn
 Huy, M.-Barbara, Bonn
 Ibing-Jacobs, Gisela, Bonn
 Idolski, Gerhard, Weilerswist
 Idolski, Manfred, Wachtberg
 Idolski, Ingrid, Wachtberg
 Illert, Dr. Helmut, Bonn
 Imhoff, Dr. Klaus, Bonn
 Imhoff, Hedwig, Bonn
 Imhoff, Jutta, Bonn
 Ippendorf, Karin, Bonn
 Irmer, Bärbel, Bonn
 Isensee - Heitkamp, Hannelore, Wesseling
 Jacob, Dr. Joachim, Bonn
 Jacob, Krista, Bonn
 Jacobs, Wolfgang, Bonn
 Jaeger, Michael, Bonn
 Jager, Helena de, Niederkassel
 Jäger, Margarete, St. Augustin
 Janke, Jörg, St. Augustin
 Jansen, Christoph, Bonn
 Jervoe-Storm, Dr. Pia-Merete, Bonn
 JMH Waltzinger GmbH, Jochen Waltzinger, Bonn
 Jobst, Dr. Eberhard, St. Augustin
 Jobst, Dr. Barbara, St. Augustin
 John, Alexandra, Bonn
 John, Dieter, Bonn
 John, Helga, Bonn
 Jonas, Dorit, Bonn
 Jordans, Helma von, Swisttal
 Jörissen, Dr. Elena, Köln
 Jung, Annette, Haltern am See
 Jung, Holger, Wachtberg
 Jung, Christiane, Wachtberg
 Jung, Manfred, Bonn
 Jung, Christa, Bonn
 Junker, Dr. Armin, Bonn
 Junker, Margret, Bonn
 Junker-von Kapff, Sibylle, Wachtberg
 Kaaf, Kathy, Bonn
 Kaesler, Hans-Jürgen, Meckenheim
 Kaesler, Ute, Meckenheim
 Kafarnik, Claus, Bonn
 Kähler, Ursula, Bonn
 Kahl-Wolfsjäger, Dr. Kari, Berlin
 Kaltenbach, Karin, Bonn
 Kappes, Heike, St. Augustin
 Karas, Markus, Swisttal
 Karl, Wolfgang, Bonn
 Karp, Guido, Troisdorf
 Katzidis, Christos, Bonn
 Kauer, Giovanna, St. Augustin
 Kaumann de Munoz, Gudrun, Swisttal
 Keinath, Ulrich, Königswinter
 Kelber MdB, Ulrich, Bonn
 Keller, Margret, Wachtberg
 Kern, Dr. Stephan, Bonn
 Kern, Dr. Ute, Bonn
 Kern, Rüdiger, Bonn
 Kern, Elisabeth, Bonn
 Kerp, Dorothea, Bonn
 Kerp, Hildegard, Bonn
 Kersten, Manfred, Bonn
 Kersten, Hildegard, Bonn
 Kessel, Birgit, Bonn



Bürger für Beethoven

Kessel, Susanne, Bonn
Kessel, Walter, Bonn
Keusen-Clement, Gisela, Bonn
Kienzler, Matthias, Dachau
Kircher, Nikolaus, Bonn
Kircher, Christiane, Bonn
Kirchner, Margret, Bonn
Kissel, Gunnar, Bonn
Kissel, Mareike, Bonn
Kladetzky, Gotthard, Köln
Klahre, Manfred, Bad Honnef
Klais, Philipp C. A., Bonn
Kleefuß, Rolf, Bonn
Kleffner, Dr. Marion, Windhagen
Kleffner, Bernd, Windhagen
Klein, Volker, Königswinter
Klenz-Dahl, Marianne, Bad Soden am Taunus
Kleppi, Dietrich, Bonn
Klesing, Wiltrud, Aachen
Klier, Jens, Bonn
Klingenheben, Prof. Dr. Thomas, Bonn
Kloppenborg, Benedikt, Rüdesheim a. d. Nahe
Klösterlein, Sabine von, Bonn
Klotz, Werner, Bonn
Kluxen, Rosemarie, Bonn
Kluxen-Ayissi, Julia, Bonn
Knauber, Petra, Meckenheim
Knauber, Dr. Raffael, Meckenheim
Knaudt, Dr. Norbert, Bonn
Knauer, Anne, Rheinbach
Knauer, Erhard, Meckenheim
Knauer, Barbara, Meckenheim
Knies, Manfred, St. Augustin
Knies, Ursula, St. Augustin
Knobloch, Bodo, Bonn
Knobloch, Rita, Bonn
Knoch, Marianne, Bonn
Knoch, Wolfgang, Bonn
Knoth, Berthy, Bonn
Knothe, Clemens, Bonn
Knothe-Wandrusch, Elisabeth, Bonn
Knümann, Hans-Willi, Bad Honnef
Koch, Christine, Bonn
Koch, Marlies, Meckenheim
Koch, Wolfgang, Bonn
Koch, Elke, Bonn
Koch-Weisgerber, Peter, Köln
Koenigs, Marianne, Bonn
Kögler, Hermann, Bonn
Kögler, Ute, Bonn
Kohlenberger-Höfgen, Claudia, Wachtberg
Köhler, Heinz Dieter, Königswinter
Köhler, Gisela, Königswinter
Köhne, Monika, Wachtberg
Kolbe, Gerd, Königswinter
Kolbe, Anne-Marie, Königswinter
Kolbitsch, Michael, Bonn
Könen, Wilhelm, Bonn
König, Dagmar, Bonn
König, Susanne, Bonn
Konrad, Dr. Dorothea, Bonn
Körber, Dr. Karl-Otto, Bad Honnef
Körber, Marlene, Bad Honnef
Körner, Dr. Carl, Swisttal
Körner, Elisabeth, Swisttal
Korstick, Michael, Linz
Korte, Prof. Dr. Bernhard, Bonn
Kosowski, Doris, Bonn
Krämer, Dr. Günther, Bonn
Krämer, Josefine, Bonn
Kramme, Dr. Monika, Bonn
Krause, Dipl.Phil., Dipl. Theol. Michael, Troisdorf
Krause-Brewer, Fides, Bonn
Kraushaar, Ruthild, Bonn
Krauss, Dieter, Bad Münstereifel
Krauss-Zens, Gisela, Bad Münstereifel
Krautzberger, Prof. Dr. Michael, Bonn
Krautzberger, Sylvia, Bonn
Krebs, Dr. Adolf Heinrich, Bonn
Krebs, Margit, Bonn
Krechel-Engert, Dr. Martina, Bonn
Krentz, Dietmar, Bonn
Krentz, Monika, Bonn
Krepelka, Annette, Wien
Kretschmer, Gabriele, Bornheim
Kretz, Walter, Meckenheim
Kretzger, Prof. Dr. Ralf T., Königswinter
Kriesel, Christiane, Altendorf
Kröber, Gisela, Bonn
Kröber, Dr. Heinz-Werner, Bonn
Kröger, Ralf, Meckenheim
Kronnagel, Karl, Bonn
Kronnagel, Alexandra, Bonn
Krüsmann, Ulrike, Bonn
Kühn, Frithjof, St. Augustin
Kunze, Gabriel, Bonn



Kunze, Gerti, Siegburg
 Künzel, Maria-Luise, Bonn
 Küpper, Heinrich Rainer, Grevenbroich
 Kuron, Lea, Bonn
 Kuron, Irene, Bonn
 Kurpiers, Christoph, Bonn
 Kurth, Dr. Hermann, Bonn
 Kurth, Claudia, Bonn
 Kusen, Anne, Bonn
 Lackner, Evelyn, Bonn
 Lakenberg, Thomas, Bonn
 Lambertz, Mirko, Bergisch Gladbach
 Lambrecht-Schadeberg, Barbara, Bonn
 Lambsdorff, MdEP, Alexander Graf, Bonn
 Lamby, Gisela, Bonn
 Lander, Edith, Bonn
 Lange, Gisela Doris, Bonn
 Lange, Hans-Peter, Bonn
 Lange, Ursula, Bonn
 Lange, Harry A., Hellenthal
 Langen, Dr. Jürgen, St. Augustin
 Langen, Bettina, Köln
 Langenfeld-Büttner, Hildegard, Kiel
 Latzelsberger, Friedrich, Bonn
 Latzelsberger, Brigitte, Bonn
 Laute, Helga, Bonn
 Leber, Harald, Bonn
 Leber, Sigrid, Bonn
 Lee-Domschke, Ok-nam, Bonn
 Lehmann, Dr. Ulrike, Bonn
 Lehmann, Helmut, Bonn
 Lehmann, Katharina, Bonn
 Lehnert, Wolfram, Königswinter
 Lehrke, Elke, Königswinter
 Lelbach, Irene, Bonn
 Lenz, Marlene, Bonn
 Lepsien, Christian, Bonn
 Lepsien, Charlotte, Bonn
 Lewandowski-Mohr, Inge, Königswinter
 Leyendecker, Bernd, Bonn
 Lichtner, Henny, Lohne
 Lieb, Ingo, Bonn
 Limbach, R. Dieter, Bonn
 Linckelmann, Françoise, Rheinbreitbach
 Linden, Christine, Bonn
 Lindlar, Karlheinz, Bonn
 Lindner, Angelika, Bad Honnef
 Lingenthal, Michael, Bad Honnef
 Lipper, Sally, Bonn
 Lipperheide, Dr. Cornelia, Bonn
 Lohmann, Manfred, Bonn
 Lorentz, Gabriele, Bonn
 Lorenz, Stephan, Bonn
 Lorenz, Brigitte, Bonn
 Lorenz, Wolfgang, St. Augustin
 Lorenz, Margot, St. Augustin
 Loschelder, Dr. Michael, Königswinter
 Loschelder, Mechthild, Königswinter
 Lottermann, Stefan, Bonn
 Lück, Michael, Bonn
 Lücke, Gunhild, Bonn
 Lückner-Cremerius, Ilse, Meckenheim
 Lücking-Michel, Dr. Claudia, Bonn
 Ludewig, Dr. Johannes, Alfter
 Ludewig, Dr. Dorothea, Alfter
 Ludwig, Rainer, St. Augustin
 Lufft, Dr. Dieter, Bonn
 Lufft, Helga, Bonn
 Lustig-Hasenkamp, Anni, Bonn
 Lütke Entrup, Dr. Joseph, Neunkirchen-Seelscheid
 Lutter, Prof. Dr. Marcus, Bonn
 Luxreisen GmbH, Annette Lux, Bonn
 Maack, Astrid, Bonn
 Mai, Monika, Bonn
 Maiwald, Jörg, Bonn
 Maiwald, Virginija, Bonn
 Maiwaldt, Wolfgang, Bonn
 Maiwaldt, Maria, Bonn
 Marchand, Reiner, Bonn
 Marchand, Rosemarie, Bonn
 Marquardt-Kuron, Arnulf, Bonn
 Masanek, Christel, Bonn
 Massur, Gero, Rheinbach
 Massur, Ursula, Rheinbach
 Mauchenheim, Delia Freifrau von, Bonn
 Mauersberger, Dr. Ulrike, Bonn
 Mause, Mechthild, Bonn
 Maydell, Prof. Dr. Bernd Baron von, St. Augustin
 Maydell, Christa Maria Baronin von, St. Augustin
 Meelen, Netty, 's-Heerenberg
 Meffert, Gabriele, Bonn
 Mehl, Dr. Dieter, Königswinter
 Mehl, Sylvia, Königswinter
 Meier, Josefine, Euskirchen
 Meier, Ute, Bonn
 Meinicke-Wieck, Birgitt, Bonn



Bürger für Beethoven

Meininghaus, Georg, Bonn
Meininghaus, Gisela, Bonn
Mende, Brigitte, Bad Honnef
Menzel, Jutta, Bonn
Mersch, Uwe, Bad Neuenahr
Merschmeier, Jürgen, Bonn
Merten, Ingrid, Bonn
Mertens, Klaus-Dieter, Meckenheim
Mertes, Michael, Wachtberg
Meurs, Heinrich, Swisttal
Meuser, Matthias, Hennef
Meuser, Ruth, Hennef
Mey, Erich, Rheinbach
Mey, Anne-Dore, Rheinbach
Meyer, Irmgard, Bonn
Meyer, Klaus, Bonn
Meyer, Ulrike, Bonn
Michel, Klaus, St. Augustin
Mittler, Karl-Josef, Königswinter
Mlosch, Marie-Luise, Bonn
Mocall, Kurt, Bonn
Mocall, Heidi, Bonn
Moeder, Hadwig, Bonn
Möllers, Christel, Niederkassel
Monreal, Dirk, Bonn
Montléart, Alexander de, Rheinbach
Moretti, Paolo, Bonn
Morgenstern, Mechthild, Siegburg
Moschiri, Petra, Köln
Möschler, Dr. Ulf, Bonn
Moser, Gabriele, Bonn
Motz, Marga, Wachtberg
Müller, Edeltraud, Wachtberg
Müller, Lothar, Lahnstein
Müller, Reinhard, Bonn
Müller, Robert-W., Bonn
Müller, Jutta, Bonn
Müller, Rudolf, Königswinter
Müller, Susanne, Bonn
Müller, Dagmar, Remagen
Müller, Gerda, Bonn
Müller-Hogg, Anne, Bonn
Müller-Kratzenberg, Inge, Königswinter
Müller-Langhardt, Ulrich, Bonn
Müller-Langhardt, Katrin, Bonn
Müller-Lohmann, Franz, Bonn
Müller-Lohmann, Maria, Bonn
Müller-Using, Gertrudis, St. Augustin
Münch, Erika, Meckenheim
Munoz, Pedro, Bonn
Mürau, Dr. Hans-Joachim, Wachtberg
Mussenbrock, Dr. Albert, Bonn
Naaß, Horst, Bonn
Nalbach, Gerbera, Bonn
Nattland, Dr. Karl-Heinz, Bonn
Nattland, Sabine, Bonn
Naumann, Dr. Nico, Rom
Naumann, Joachim, Bonn
Naumann, Brigitte, Bonn
Nehring, Ursula, Bonn
Neidert, Dr. Rudolf, Wachtberg
Neidert-Buech, Dr. Godula, Wachtberg
Neininger, Dr. Rosemarie, Swisttal
Neininger, Kuno, Swisttal
Nell, Alexandra von, Bonn
Nellen, Dr. Helmut, Bonn
Nellen, Jutta, Bonn
Nestler, Roland, Meckenheim
Nettekoven, Andreas, Meckenheim
Neubeck, Gudrun von, Bonn
Neubert, Dr. Brigitte, Bonn
Neufeldt, Heinrich, Wachtberg
Neufeldt, Elisabeth Alexandra, Wachtberg
Neukirchen, Johannes, Alfter
Neumann, Dr. Helmut, Bonn
Neumann, Prof. Dr. Joachim, Wachtberg
Neumann, Birgit, Bonn
Neusüß, Wolfgang, Wachtberg
Neusüß, Sigrid, Wachtberg
Nieke, Gerd, Bonn
Nieke, Ute, Bonn
Niemann, Rüdiger, Bonn
Nienhaus, Prof. Dr. Antonius, Bonn
Niestroy, Dr. Barbara, Wachtberg
Nisita, Margot L., Bonn
Nitsch, Rainer, Bornheim
Nitz, Franz, Bonn
Nöcker, Dr. Dietrich, Paderborn
Nöcker, Uta, Paderborn
Noeldechen, Henning, Hennef
Noeldechen, Marion, Hennef
Nolden, Ingeborg, Bonn
Noltenhans, Dr. Konrad, St. Augustin
Noltenhans, Ulrike, St. Augustin
Nowak, Herwig, Köln
Nüßer, Waltraud, Darmstadt



Oberfeld, Hartwig, Königswinter
 Oberfeld, Magdalena, Königswinter
 Obländer, Manfred H., Königswinter
 Obländer-Garlichs, Frauke, Königswinter
 Oertzen, Tanja von, Bonn
 Ogilvie, Martin, Bonn
 Ogilvie, Rebecca, Bonn
 Ohm, Matthias, Bonn
 Oltmanns, Brigitte, Meckenheim
 Oltmanns, Lisa, Bonn
 Optik Kafarnik, A. Zabinski, Bonn
 Osiander, Dr. Renate, Wachtberg
 Osten, Dr. Manfred, Bonn
 Osten, Ute, Bonn
 Oster, Dr. Christoph, Bonn
 Oster, Evelyn, Bonn
 Pabsch, Dr. Wiegand, St. Augustin
 Pagenkopf, Gisela, Bonn
 Pakleppa, Hans Christoph, Meckenheim
 Pakowski, Suzanne, Bonn
 Palm, Dr. Solveig, Bonn
 Pannes, Wolfgang, St. Augustin
 Pannes, Gisela, St. Augustin
 Panse-Jolas, Marie, Bonn
 Papachristou, Brunhilde, Bornheim
 Pape, Benno, Bonn
 Paqué, Gabriele, Bonn
 Paschen, Sabine, Königswinter
 Pauels, Margret, Remagen
 Pauken, Günter, Bonn
 Paust, Dr. Karsten, Bonn
 Peinemann, Helga, Bonn
 Pellar, Heidrun, St. Augustin
 Peters, Christina, Bonn
 Peters, Jutta, Wachtberg
 Pfeil, Jochem Graf von, Bonn
 Pfitzenreuter, Renate, Bonn
 Pick, Dr. Claus, Bonn
 Pick, Renate, Bonn
 Pilhatsch, Marie-Luise, Bonn
 Pinders, Viktor, Bonn
 Pinders, Uta, Bonn
 Pischke, Wolfgang, Schüttorf
 Plato, Christoph von, Bonn
 Plato, Bärbel von, Bonn
 Pleitgen, Horst, Bonn
 Poerting, Gabriele, Bonn
 Pojunkte, Helmut, Bonn

Pollmeier, Gisela, Bonn
 Poncette, Johann, Aachen
 Pons, Hildegard, Hennef
 Ponsch, Ronald Udo, Bonn
 Poppen, Dr. Ralf, Bonn
 Postelt, Dr. Wolfgang, Köln
 Preissing, Herbert, Bonn
 Preissing, Helga, Bonn
 Puhl-Hauer, Maria, Bonn
 Puklavec, Vladimir, Bonn
 Puklavec, Evamarie, Bonn
 Pütz, Manfred, Bonn
 Quast, Klaus, Köln
 Quay, Peter, Bonn
 Quay, Sabine, Bonn
 Querfeld, Karola, Bonn
 Quirin, Wolfgang, Bonn
 Raab, Herbert, Bonn
 Raab, Elisabeth, Bonn
 Rackwitz-Zimmermann, Heidi, Lohmar
 Radermacher, Peter, Bonn
 Radermacher, Elke, Bonn
 Radtke, Gondula, Bonn
 Raetz, Bürgermeister Stefan, Rheinbach
 Ramershoven, Hans-Peter, Bonn
 Ramisch, Dr. B. W., Wachtberg
 Ransburg, Robert, Bonn
 Ransburg, Dana, Bonn
 Rao, Prof. Dr. Marie-Luise, Wachtberg
 Rapoport, Michael, Bonn
 Rapoport, Ingrid, Bonn
 Rau, Guido, Königswinter
 Rau, Rolf, Bonn
 Raupach, Lore, Bonn
 Reh, Gisela, Bonn
 Reinecke, Thomas, Bonn
 Reinecke, Almut, Bonn
 Reinmuth, Ada, Bonn
 Reinsberg, Henriette, Bonn
 Rembser-Mertes, Barbara, Wachtberg
 Remy-von Nell, Huberta, Betzdorf/Sieg
 Renn, Helmut, Swisttal
 Rennenberg-Schmitter, Mechthild, Bonn
 Rentel, Manfred, Darmstadt
 Reuss, Hildegard, Bad Honnef
 Reuther, Dr. Jürgen, Bonn
 Reuther, Frauke, Bonn
 Richarz, Patricia, Bonn



Bürger für Beethoven

Richter, Bärbel, Bonn	Schaarschmidt GmbH, Michael Schaarschmidt, Bonn
Richter-Kirst, Sybille, Bonn	Schada von Borzyskowski, Christoph Josef, Bonn
Ringhof, Klaus, Much	Schäfer, Helene, Bonn
Ringhof, Monika, Much	Schäfer, Ingrid, Bonn
Rodewald, Dr. Bernd, Königswinter	Schäfer, Karin, Bonn
Röding, Anja, Bonn	Schäfer, Stephanie, Meckenheim
Röding, Hansjörg, Bonn	Schäfers, Heinz, Bonn
Rogmann, Manuela, Bonn	Schäfers, Claire, Bonn
Rohde, Magdalena, Bonn	Schaffer, Dr. Helmut, Bonn
Rohl, Agnes, Bonn	Schaffer, Gabriele, Bonn
Römer, Dr. Michael, Bonn	Schäkel, Dr. Uwe, Bonn
Römer, Christine, Bonn	Schauhoff, Dr. Stephan, Bonn
Roncalli di Montorio, Claudia, Bergamo	Schauhoff, Imke, Bonn
Rosenkranz, Ulrike, Bonn	Scheib, Peter, St. Augustin
Rosenmöller, Gisela, Bonn	Scheib, Karin, St. Augustin
Rosenzweig, Daniel, Berlin	Scheiter, Dr. Brigitte, Bonn
Rosenzweig, Marlies, Bonn	Scheiter, Christian, Bonn
Rosenzweig, Dr. Göntje, Berlin	Scheithauer, Ingrid, Meckenheim
Rösler, Reinhard, Bonn	Schellberg, Johannes, Troisdorf
Röbler-Carl, Ilse, Siegburg	Schellberg, Hermine, Troisdorf
Roth, Dr. Karin, Bonn	Schellhoss, Dr. Hans-W., Bonn
Roth, Dr. Stephan, Bonn	Schellhoss, Clara-Maria, Bonn
Roth, Wolfgang, Bonn	Schenck zu Schweinsberg, Jutta Freifrau, Schweinsberg
Roth, Hana, Bonn	Schendzielorz, Dr. Paul, Bonn
Rothweiler, Gert, Meckenheim	Schenk, Dr. Peter, Bonn
Rothweiler, Barbara, Meckenheim	Schenk, Christine, Bonn
Röttenbacher, Fritz, Sinzig	Schenke, Manfred, Bonn
Röttenbacher, Irene, Sinzig	Scheur, Christoph, Bonn
Rouwen, Dr. Franz-Michael, Bonn	Scheur, Claudia, Bonn
Rouwen, Margit, Bonn	Scheurle, Prof. Dr. Jürgen, Penzberg
Rücker, Alexander von, Bonn	Scheurle, Karin, Penzberg
Rückheim, Helga, Düsseldorf	Scheurle, Walter, Bonn
Rückheim, Otto, Düsseldorf	Scheur-Paust, Barbara, Bonn
Rudolf, Hans, Bonn	Schewick, Maria-Theresia van, Bonn
Ruhenstroth-Bauer, Cornelia, Bonn	Schewick, Heinz-Helmich van, Bonn
Ruhenstroth-Bauer, Peter, Bonn	Schewick van, Hella, Bonn
Runge, Dr. Wolfgang, Königswinter	Schiffer, Stefanie, Bonn
Runge, Dr. Gerlinde, Königswinter	Schild, Barbara, Bonn
Rüther, Wolfgang, Bonn	Schild, Claire, Bonn
Rüttgers, Dr. Hans, Bonn	Schilling, Dr. Christiane, Bonn
Samson, Roswitha, Bonn	Schilling, Dr. Gert, Swisttal
Sand, Dr. Klemens van de, Wachtberg	Schilling, Lilo, Swisttal
Sand, Gabriele van de, Wachtberg	Schimpp, Markus, Bonn
Sander, Adelheid, Königswinter	Schirmer, Erich, Bonn
Sattler, Peter, Bonn	Schirmer-Klepper, Ursula, Bonn
Sattler, Barbara, Bonn	Schley, Horst, Leverkusen
Sauer, Prof. Dr. Klaus Peter, Bonn	
Schaal, Eva Maria, Bonn	



Schlösser, Albert, Köln
 Schlösser, Hilde, Bonn
 Schloz, Dr. Rudolf, Bonn
 Schmarsow, Christine, Bonn
 Schmelmer, Eva-Ingeborg, Bonn
 Schmid, Martin, Bonn
 Schmid, Sabine, Bonn
 Schmid, Ralph, Königswinter
 Schmidt, Dr. Eckhard, Bonn
 Schmidt, Dr. Walter, Wachtberg
 Schmidt, Dr. Volker, Kleinmachnow
 Schmidt, Peter, Bonn
 Schmidt, Heidi, Bonn
 Schmidt, Susanne, Bonn
 Schmidt Beer, Dr. Ulrich, Bornheim
 Schmidt Beer, Ursula, Bornheim
 Schmidt-Gerritzen, Dr. Norbert, Meckenheim
 Schmidt-Gerritzen, Barbara, Meckenheim
 Schmidt-Kotyrba, Barbara, Bonn
 Schmidt-Loock, Ursula, Bonn
 Schmidtmann, Berno, Bonn
 Schmidtmann, Marlies, Bonn
 Schmiel, Ilona, Starnberg
 Schmitt, Roswitha, Bonn
 Schmitz, Bernhard, St. Augustin
 Schmitz, Dieter, Bonn
 Schmitz, Lia, Bonn
 Schmitz, Maria-Luise, Bonn
 Schmitz, Rosemarie, Bonn
 Schmuck, Wolfram, Bonn
 Schmuck, Monika, Bonn
 Schneemelcher, Peter, Bonn
 Schneemelcher, Ursula, Bonn
 Schneider, Dr. Wolfgang, Bad Honnef
 Schneider, Wilfried, Alfter
 Schneider, Traute, Alfter
 Schneider, Angela, Bonn
 Schneider-van Dorp, Horst, Königswinter
 Schneider-van Dorp, Ursula, Königswinter
 Schneiders, Dr. Günter, Bonn
 Schnieders, Dr. Rudolf, Bonn
 Schoch, Rosemarie, Bonn
 Schölgens, Barthel, Alfter
 Schölgens, Charlotte, Alfter
 Scholl, Ernst, Bonn
 Scholl, Uta, Bonn
 Scholl, Ursula, Bonn
 Scholz, Prof. Dr. O. Berndt, Köln

Scholz-Villard, Rita, Bonn
 Schommer, Gabriele, Bonn
 Schönenberg, Dr. Frank, Bonn
 Schönesseffen, Klaus, Bonn
 Schopen, Dr. Wilhelm, Bonn
 Schreiner, Barbara, Bonn
 Schreiner-Hecheltjen, Prof. Dr. Josefa, Essen
 Schröder, Horst, Königswinter
 Schubert, Erna, Bonn
 Schuch-Delitz, Ulrike, St. Augustin
 Schuckmann-Tröder, Eleonore, Bonn
 Schulte, Brigitte, Wachtberg
 Schulte-Weinreich, Brigitte, Bad Honnef
 Schulz, Karl Peter, Alfter
 Schulz, Doris, Alfter
 Schumacher, Carola, Salzbergen
 Schumacher, Heinz, Salzbergen
 Schumacher, Monika, Bonn
 Schünhoff, Renate, Bonn
 Schuppe, Verena, Bonn
 Schuster, Paul, Bonn
 Schuster, Lotte, Bonn
 Schuster, Sebastian, Königswinter
 Schutz, Dr. Lothar, Bonn
 Schutz, Devrim, Bonn
 Schütze, Dr. Klaus, Bonn
 Schütze, Hildegard, Bonn
 Schwarz, Thomas, Bonn
 Schwarze, Jörg, Bonn
 Schwedes, Dr. Rolf, Königswinter
 Schwedes, Ingrid, Königswinter
 Schweikert-Herzog, Dr. Eva-Maria, Bonn
 Schweitzer-Genschler, Luise, Bonn
 Schwerdtfeger, Dr. Dettloff, Bonn
 Schwerdtfeger, Christiane, Bonn
 Schwolen-Flümann, Annette, Bonn
 Schwüppe, Elisabeth, Bonn
 Sczechowski, Peter, Hochheim am Main
 Sczechowski, Sabine, Hochheim am Main
 Seggern, Dr. Manfred von, Bonn
 Seggern, Jutta von, Bonn
 Seib, Dorika, Bonn
 Seibert, Moritz, Bonn
 Seibert, Wilhelm, Bonn
 Seibert, Marianne, Bonn
 Seifert, Rainer, Bonn
 Seifert, Hildegund, Bonn
 Seipel, Heinz, Bonn



Bürger für Beethoven

Seitz, Erich, Wasserburg
Seitz, Elke, Wasserburg
Senioren-Wohnstift Beethoven GmbH, Alexander Nolte, Bornheim
Sennekamp, Dr. Joachim, Bonn
Sennekamp, Dr. Doris, Bonn
Seufert, Dr. Irmela, Bonn
Siebenpfeiffer, Werner, Meckenheim
Siebenpfeiffer, Gisela, Meckenheim
Siebourg, Dr. Wolfgang, Bonn
Siebourg, Elisabeth, Bonn
Sieger, Jürgen, Bonn
Sieger, Dagmar, Bonn
Siegert, Christine, Bonn
Siemons, Dr. Christoph, Köln
Siemonsmeier, Dr. med. Jürgen, Bonn
Siemonsmeier, Andrea, Bonn
Siever, Wiebke, Bonn
Sigrist, Berthild, Bonn
Silber-Bonz, Christoph, St. Augustin
Silber-Bonz, Anne-Katrin, St. Augustin
Simon, Isabel, Bonn
Simon, Marie-Luise, Bonn
Simon, Prof. Dr. Hansjörg, Bonn
Simon, Ingeborg, Bonn
Simons, Dr. Henrich, Bonn
Simons, Dr. Barbara, Bonn
Simons, Hermann, Bonn
Simons, Ilse, Bonn
Skride, Lauma,
Skwara, Dagmar, Bonn
Solf, Michael, Siegburg
Solms-Wildenfels, Wolf Guntram Graf zu, Bonn
Solms-Wildenfels, Erika Gräfin zu, Bonn
Solveen, Dr. Dirk, Bonn
Solveen, Dr. Simone, Bonn
Solveen, Gisela, Bonn
Sommer, Dr. Daniel, Bonn
Sommer, Prof. Dr. Dr. h.c. Karl, Bonn
Sommer-Rauls, Dr. Lieselotte, Bonn
Sonnenschein, Günter, St. Augustin
Sonnenschein, Angelika, St. Augustin
Spaett, Irina, Bad Honnef
Sparkasse KölnBonn, Artur Grzesiek, Köln
Spary, Dr. Peter, Bonn
Spary, Helga, Bonn
Spengler, Monika, Bonn
Spicer, Shawn, Bonn
Spicer, Susanne, Bonn
Spiegel, Dr. Albert, Bonn
Spiegel, Barbara, Bonn
Spira-Fritz, Brigitte, Bonn
Sridharan, Ashok, Bonn
Stadler, Anja, Bonn
Stahn, Erdmuthe, Bonn
Stamm, Johannes Valentin, Bonn
Stamp, Dr. Joachim, Bonn
Stamp, Ursula, Bonn
Standke, Dr. Kurt, Bonn
Standke, Ellen, Bonn
Starck, Gerhart, Siegburg
Starck, Jutta, Siegburg
Starcke, Karl Wilhelm, Bonn
Stein, Barbara, Alfter
Steinborn, Dr. Wolfgang, Bonn
Steinborn, Gisela, Bonn
Steinborn, Waltraud, Bonn
Steinbrück, Dr. Gertrud, Bonn
Steinbrück, Peer, Bonn
Steiner, Volker, Bonn
Steiner, Margarete, Bonn
Steiner, Caroline, Alfter
Steinhoff, Dr. Gerd, Wachtberg
Steinhoff, Margit, Wachtberg
Steltmann, Dr. Klaus, Meckenheim
Steltmann, Brigitte, Meckenheim
Steuer, Gisela, Troisdorf
Stich, Ingrid-Helga, Bonn
Stöckel, Jürgen, Bonn
Stöckel, Sabine, Bonn
Stolp, Prof. Dr. Werner, Bonn
Storch, Dr. Rüdiger, Eitorf
Sträter, Carl L., Bonn
Stratz, Peter, Wachtberg
Stratz, Erika, Wachtberg
Streit, Dr. Arnold, Bonn
Streit, Dr. Ute, Bonn
Struck, Dr. Ansgar, Bonn
Struck, Dr. Ulrike, Bonn
Strull, Anni, Bornheim
Stute, Walter, St. Augustin
Styra, Hans-Ulrich, Swisttal
Styra, Elke A., Swisttal
Sülz, Hermann Josef, Bonn
Tappert, Peter, Wachtberg
Tappert, Christiane, Wachtberg



te Kolf, Helga, Bonn
 Tiefert, Michaela, Rheinbach
 Tegtmeier, Dr. Werner, St. Augustin
 Tegtmeier, Annegret, St. Augustin
 Teichert, Manfred, Bonn
 Teichert, Rosemarie, Bonn
 Terbrüggen, Dr. Gisbert, Königswinter
 Tersteegen, Gerd, Bonn
 Theissen, Dr. Johannes, Bonn
 Theissen, Aloise, Bonn
 Thelemann, Ursula, Bonn
 Thelen, Hans, Wachtberg
 Thelen, Angela, Wachtberg
 Thiesen, Karin, Bonn
 Thiesen, Christian, Bonn
 Thomalla, Dr. h.c. Reinhard, Bonn
 Thomalla-Raab, Regine, Bonn
 Thon, Dr. Hans-Joachim, Bonn
 Törber, Klaus, Rheinbach
 Törber, Jutta, Rheinbach
 Traun, Josiane, Bonn
 Trautwein, Andreas, St. Augustin
 Trautwein, Lidia, St. Augustin
 Ufermann, Birgit, Bonn
 Usarski, Gabriele, Bornheim
 Valentin, Barbara, Köln
 van Rey, Dr. Manfred, Königswinter
 van Sambeck, Bernd, Bonn
 van Well, Carolyn, Bonn
 Vanis, Karin P., Bonn
 Velleuer, Britta, Swisthal
 Velte, Sylvelin, Bonn
 Vermehr, Harald, Bonn
 Vermehr, Anne, Bonn
 Vielhaber, Thomas, Bonn
 Vogel, Inge, Bonn
 Vogler, Dr. Oskar, Alfter
 Vogler, Edmee, Alfter
 Voigt, Ulrich, Hennef
 Voigt, Wilfred, Siegburg
 Voigt, Margret, Siegburg
 Vojta, Premysl,
 Volckmar-Waschk, Dr. Heide, Bonn
 Volhard, Dr. Agnes, Bonn
 Volhard, Axel, Bonn
 Völkel-Graumann, Valeska, Bonn
 Vollert, Elisabeth, Rheinbach
 Völling, Dorothee, Düsseldorf

Vollmar, Renate, Bonn
 Vollmer, Helmut, Koblenz
 Vollmer, Heidemarie, Koblenz
 Voss MdEP, Axel, Bonn
 Vulpus, Dr. Axel, Bonn
 Vulpus, Renate, Bonn
 Wagener, Heinrich, Bonn
 Wagenknecht, Doris, Bonn
 Wagner, Günter, Wachtberg
 Wagner, Marilies, Wachtberg
 Wagner, Kurt, Bonn
 Wagner, Norma, Bonn
 Wagner, Thomas, Wachtberg
 Wagner, Ilona, Wachtberg
 Wagner-Gottsmann, Helga, Königswinter
 Wahlers, Rosmarie, Bonn
 Walbröhl, Hans-Wilhelm, Rheinbach
 Walbröhl, Margit, Rheinbach
 Walbröl, Hans Werner, Bonn
 Walbröl, Hildegard, Bonn
 Walch-Paul, Dr. Doris, Bonn
 Wald, Inge, Bonn
 Walter, Dr. Dieter, Bonn
 Walter, Dr. Hans-Joachim, Bonn
 Walter, Elizabeth, Bonn
 Walter, Sibylle, Bonn
 Wangenheim, Gesine von, Bonn
 Warkalla, Gabriele, Siegburg
 Wartenberg, Hannelore, Bonn
 Waßmann, Hella Dora, Bonn
 Watermann, Ursula, Bonn
 Watson, Karin, Bonn
 Weber, Dr. Ahrend, Bonn
 Weber, Dr. Detlef, Essen
 Weber, Clara, Bonn
 Weber, Gabriele, Bonn
 Weber, Hannelore, Bonn
 Weber, Helmut, St. Augustin
 Weber, Horst, Bonn
 Weber, Erika, Bonn
 Weber, Roswitha, Alfter
 Weckerling, Dr. Dorothee, Bonn
 Weckerling, Matthias, Bonn
 Wehling, Veronica, Bonn
 Wehmhoff, Andreas, Bonn
 Wehner, Wolfgang, Lohmar
 Wehner, Hoey Giok, Lohmar
 Weigeldt, Christoph, Bonn



Bürger für Beethoven

Weimer-Hablitzel, Dr. Jürgen, Bonn
Wein, Gabriela, Bonn
Weise, Ellen, Bonn
Weisser, Gerda, Bonn
Wellstein-Brenner, Ingeborg, Bonn
Welzel, Inge, Bonn
Wemmer, Rosemarie, Bonn
Wendt, Gabriele, Hamm
Wendt, Hans-Peter, Hamm
Weppelmann, Nicola, Bonn
Westkamp, Heinz, Bonn
Westkamp, Hildegard, Bonn
Westphal, Uta, Bad Honnef
Wettach, Gunther P., Bornheim
Wettach, Marianne, Bornheim
Weyer, Ingeborg, Bonn
Weyer, Wolfgang, Bonn
Weyer-Schutte, Gunhild, Bonn
Whigham, Prof. Oliver, Bonn
Whigham, Diane, Bonn
Wichmann, Manfred, Bonn
Wiebel, Kristina, Bonn
Wiedmann, Hildegard, Bonn
Wiegand-Schenke, Jutta, Bonn
Wiegelmann, Renate, Bonn
Wiemer, Martin, Bonn
Wiemer, Marlies, Bonn
Wieners, Thomas, Bonn
Wietersheim, Almuth von, Swisttal
Wilfert, Emmerich, Bonn
Wilfert, Marga, Bonn
Wimmer, Bernhard, Bonn
Wimmer, Ulrike, Bonn
Wimmers, Stephan, Bonn
Wingert, Dr. Karl-Dieter, Bonn
Wingert-Boesch, Gisela, Bonn
Winke, Heinrich A., Bonn
Winkel-Bierbaum, Renate, Bonn
Winkelmeier-Becker, Elisabeth, Siegburg
Wirsch-Kühn, Rosemarie, St. Augustin
Wirth, Dr. Günther, Bonn
Wirth, Dr. Jürgen, Bonn
Wirth, Dr. Rüdiger, Bonn
Wirth, Dr. Heidrun, Bonn
Wirth, Dagmar, Bonn
Witt, Barbara, Bonn
Wittbecker, Hildegund, Vallendar
Wittbrodt, Evelyn, Bonn
Witte, Dr. Dr. h.c. Barthold C., Bonn
Witte, Ursula, Bonn
Witte, Volkhard, Bonn
Witte, Mechtild, Bonn
Wittich, Georg, Bonn
Wittich, Ilse, Bonn
Wittwer, Frank, Bonn
Witzel, Brigitte, Rheinbach
Witzel, Dr. Helmut, Rheinbach
Witzel, Dr. Maria-Kristine, Bad Honnef
Witzel, Herbert, Bonn
Witzel, Guta, Bonn
Witzendorff, Niklas von, Rheinbach
Witzke, Heinz-Jürgen, Rheinbach
Wolfgarten, Dr. Wilfried, Bonn
Wolfgarten, Rose, Bonn
Wollensack, Wolfgang, Bonn
Wrany, Barbara, Bonn
Wühr-Romansky, Dr. Marion, Bonn
Wulf-Mathies, Dr. Monika, Bonn
Wulf-Mathies, Dr. Carsten, Bonn
Wüllrich, Dr. Michael, Bonn
Wüllrich, Ina, Bonn
Würker, Dr. Ingo, Wachtberg
Würker, Dr. Ursula, Wachtberg
Würker, Dr. Jens, Bonn
Würker, Birgit, Bonn
Wurster, Ella, Bonn
Wyen, Marietta, Bonn
Zachcial, Prof. Dr. Manfred, Bonn
Zachcial, Barbara, Bonn
Zander, Brigitte, Bonn
Zander, Georg, Bonn
Zander, Elisabeth, Bonn
Zapp, Gisela, Bad Honnef
Zerbes, Irmintrud, Bonn
Zielinski, Anke, Bonn
Ziemann, Helga, Potsdam
Ziemer, Christoph, Bonn
Ziemer, Annette, Bonn
Zigan, Oliver, Köln
Zimmer, Elke, Remagen
Zimmermann, Dr. Andreas, Bonn
Zimmermann, Esther Maria, Bonn
Zinn, Hansi, Bonn
Zumfelde-Hüneburg, Dr. Christa



Ehrenmitglieder

Nicolas Altstaedt
Stefan Blunier
Sophie Dartigalongue
Heiner Küpper
Ragnhild Hemsing

Hanns Hieronymus
Lauma Skride
Premysl Vojta
Hannelore Weber

Firmenmitglieder

Allianz-Vers., Volker Voss, Bonn
Becker Hörakustik, Bonn, Hilgert Becker
BONNonWHEELS, Andreas Geuss
Bonn Touren, Windhagen
Data-Med, Bonn, Rainer Gohlke
DCM, Druck Center Meckenheim,
Ute Mißfeld
Düren Optik und Hörgeräte, Bonn
Familie Hüwel-Stiftung, Bonn
Glitsch-Necke Bestattungen, Bonn
Hahn und Mohr, Hamburg
Hoffmann Immobilien, Bonn

Hucko Immobilien, Bonn
Kafarnik Optik, Bonn
Krick Goldschmied, Bonn
Luxreisen GmbH, Annette Lux
Müller Hörgeräte, Bonn
Dr. Paust/Köhler, Augenarzt, Bonn
Schaarschmidt Restaurant, Bonn
Senioren-Wohnstift Beethoven
Betriebs GmbH, Bornheim
Sparkasse KölnBonn
ViadellArte, Dr. Ralf Poppen, Bonn
JMH Waltzinger, Bonn

Wir gedenken unserer 2016 verstorbenen Mitglieder

Brigitte Engelhard
Klaus Frankenberg
Lieselotte Hellwig-Mechtel
Konrad Heusler (2014)
Dr. Werner Höver
Werner Monschau
Manfred Richarz

Dr. Elka Riesenberg
Dr. Klaus Rupf
Prof. Dr. Klaus Peter Schaal
Dietrich Schröder
Rosemarie Toscha
Wilm Weissenfels (2015)
Anne Zimmermann



Firmenmitgliedschaften



ALTES TREPPCHEN
Hotel-Restaurant



BONNER
AUGEN



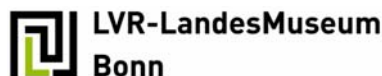
WIR BEWEGEN MUSIK UND KULTUR.



LUXREISEN



Kultur- und Werbepartner





Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2 – 3 · 53177 Bonn

Telefon: (0228) 366274 · Fax: (0228) 1847637

E-Mail: info@buerger-fuer-beethoven.de

www.buerger-fuer-beethoven.de

Vorstand

Vorsitzender:	Dr. Stephan Eisel
Stellvertretende Vorsitzende:	Walter Scheurle (<i>Projektleiter Beethoven-Ring</i>) Marlies Schmidtman (<i>Projektleiterin Karten- vorverkauf Beethovenfest, Notenpatenschaften für „250 piano pieces for Beethoven“, Künstler- einladungen und Sonderveranstaltungen</i>) Annette Schwolen-Flümann
Geschäftsführerin:	Dr. Solveig Palm
Schatzmeister:	Robert Ransburg
Beisitzer:	Heidrun Blass Julia Kluxen-Ayissi, (<i>stv. Protokollführerin</i>) Arnulf Marquardt-Kuron Roland Nestler (<i>stv. Schatzmeister</i>) Hans Christoph Pakleppa Eva-Ingeborg Schmelmer (<i>Projektleiterin Schaufensterwettbewerb und Jahrbuch</i>) Dorika Seib (<i>Protokollführerin</i>) Shawn M. Spicer (<i>Projektleiter Beethoven Bonnensis</i>) Thomas Wagner Veronica Wehling
Ehrenvorsitzende:	Dr. Dr. h.c. Barthold C. Witte Manfred Jung
Spendenkonto	Sparkasse KölnBonn IBAN DE56 3705 0198 1901 6933 31 BIC COLSDE33



Bürger für Beethoven

Kuratorium

Vorsitzender: Fritz G. Dreesen, Hotelier, Vorsitzender Hotelverband Deutschland

stv. Vorsitzende: Adelheid Feilcke M.A., Deutsche Welle –
Leiterin Partnerschaften und Projektorientierung

Malte Boecker, Direktor des Beethoven-Hauses Bonn

Elisabeth von Blomberg, ehem. Vorstandsmitglied der *Bürger für Beethoven*

Prof. Dr. Andreas Eckhardt, ehem. Direktor des Beethoven – Hauses Bonn

Prof. Pavel Gililov, Künstlerischer Leiter der Telekom Beethoven Competition Bonn

Alexander Graf Lambsdorff, MdEP

Wolfgang Griebel, Präsident IHK Bonn / Rhein-Sieg

Artur Grzesiek, Vorstandsvorsitzender Sparkasse KoelnBonn

Prof. Dr. Andreas Hirner, ehem. Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn

Norbert Hauser ehem. Vizepräsident des Bundesrechnungshofes

Wolfgang Hürter, ehem. Bezirksbürgermeister Beuel

Ulrich Kelber MdB, Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Justiz
und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Korte, Direktor des Forschungsinstituts
für diskrete Mathematik Bonn

Dr. Martina Krechel-Engert, Dezernentin Universität Bonn

Dr. Claudia Lücking-Michel, MdB

Dr. Manfred van Rey, ehem. Leiter des Stadtarchivs Bonn

Sebastian Schuster, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Ilona Schmiel, ehem. Intendantin Beethovenfest Bonn

Axel Voss, MdEP

Prof. Jiggs Whigham, Posaunist und Bandleader



Werden Sie Mitglied der *Bürger für Beethoven* und unterstützen Sie unsere Anliegen:

- ▶ die Musik Beethovens und sein Andenken in Bonn zu pflegen
- ▶ den Gästen des Beethovenfestes eine einladende Stadt zu bieten
- ▶ das Beethovenfest dauerhaft im Bewusstsein der Bevölkerung von Stadt und Region zu verankern
- ▶ den internationalen Rang der Beethovenstadt Bonn und des Beethovenfestes zu sichern
- ▶ die musisch-kulturelle Jugendbildung nachhaltig zu fördern

Genießen Sie folgende Vorteile:

- ▶ vor Beginn des öffentlichen Vorverkaufs Bestellung von Eintrittskarten zum Beethovenfest in unserer Geschäftsstelle, ohne Vorverkaufsgebühr
- ▶ Einladungen zu unseren Aktivitäten wie Konzerte, Gesprächsforen, Empfänge, Mitgliederversammlungen, Kulturreisen und *Beethoven Bonnensis*-Veranstaltungen
- ▶ Zusendung unserer aktuellen Informationen und unseres Jahrbuchs

Unterstützen Sie unsere Arbeit auch durch ehrenamtliche Mitwirkung!

Eine Vorschau auf unsere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.buerger-fuer-beethoven.de





Antrag auf Mitgliedschaft

Name: Vorname(n):

Straße, Nr.: PLZ, Ort:

Telefon: E-Mail:

Ich (wir) möchte(n) Mitglied der Gesellschaft *Bürger für Beethoven* werden:

- ☐ Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 25, – €)
- ☐ für Ehepaare (Jahresbeitrag 37, 50 €)
- ☐ Schüler, Azubis, Studenten, (Jahresb. 12, 50 €)
- ☐ Firmenmitgliedschaft (Jahresbeitrag 250, – €)

Ich (wir) erkläre(n) mich (uns) bereit, eine einmalige Spende in Höhe von € zu zahlen.

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) die *Bürger für Beethoven*, die o. g. Beiträge/Spende von meinem (unserem) folgenden Konto abzubuchen:

Bankverbindung:

IBAN: BIC:

Datum: Unterschrift:

Absender/in

Name

Vorname (bei mehreren Personen bitte alle Vornamen)

Straße

Postleitzahl

Ort



Bürger für Beethoven

Bürger für Beethoven e. V.

Rathaus Bad Godesberg

Kurfürstenallee 2 – 3

D-53177 Bonn

Café
Konditorei
Müller-Langhardt



Pâtisserie & Confiserie
seit 1913
in Bonn



individuelles **Frühstück** • herzhafte **Bistroküche** • verführerische **Torten**
Besuchen Sie uns, und genießen Sie den Unterschied!

Cafe-Konditorei
MÜLLER-LANGHARDT

Markt 36 • 53111 Bonn

☎ 0228 63 74 46

www.mueller-langhardt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Samstag: 09.00-18.00 h • NEU: Sonntag: 12.00-18.00 h

WALTZINGER

MODE IN BONN

**AM NEUTOR 4
53113 BONN**

**CASUAL
BUSINESS
EVENING**

**TALBOT RUNHOF
ARMANI COLLEZIONI
MAISON COMMON
IRIS VON ARNIM
PAULE KA
UNÜTZER....
GRÖSSEN 34-48
MO-FR 10-19 H
SA 10-18 H**

WWW.WALTZINGER.COM

